

alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland

GESCHICHTE

100 Jahre Neue Prager Hütte

TOURENREGION

Dachsteingebirge

BERGWÄRTS

Piemont

JAHRESBERICHTE

KINDER & JUGEND



BERGSPORT
Hochtouren

SEKTION UNTERWEGS
Transalp

Himmlich Sanft & Federleicht

TITANAL[®] .HF die ultraleichten Teleskopstöcke -
exklusiv und nur von KOMPERDELL.

AIRSHOCK[™]



Das leichteste KOMPERDELL Dämpfungssystem, basierend auf dem Prinzip einer 4-stufigen Luftdruckfeder, denn nichts ist leichter als Luft

DUOLOCK[™]

Verstellmechanismus



Doppelt Hält Besser - Einfach Genial!

KOMPERDELL
www.komperdell.com

A-5310 Mondsee · Austria · St. Lorenz 300



Bilanz ziehen

... markiert immer einen Abschnitt, bedeutet innehalten, rückschauen, die weitere Richtung festlegen, neue Ziele stecken, planen ... – wie beim Wandern und Bergsteigen.

Im Juni-Heft präsentieren wir den Mitgliedern traditionell die Jahresberichte mit allen Daten, Fakten und Zahlen, besonderen Ereignissen und Höhepunkten des vergangenen Jahres in und um die beiden Vereine „München“ und „Oberland“. 2003 war ein gutes, ein erfolgreiches Jahr mit „Jahrhundertsommer“, überdurchschnittlicher Hüttenauslastung, umfangreichen Kurs- und Tourenprogrammen und vielen weiteren Aktivitäten.



Eine beachtliche Bilanz zieht in dieser Ausgabe auch Prof. Dr. Johann Sonnenbichler, der nach 16 Jahren Vorstandsarbeit – 8 Jahre als Zweiter, 8 Jahre als Erster Vorsitzender der Sektion München – sein Amt bei der diesjährigen Mitgliederversammlung zurückgegeben hat. Wir von der Redaktion der Mitgliederzeitschrift sagen „Herzlichen Dank“ für das Geleistete und die gute Zusammenarbeit!

Ein besonderes Jubiläum feiert in diesem Sommer die Sektion Oberland und vor allem deren Gruppe der Prager, die schon 1870 gegründete ehemalige Sektion Prag: Ihre Neue Prager Hütte am Großvenediger wird 100! Nach den leidvollen Erfahrungen im letzten Jahrhundert eine sehr erfreuliche Bilanz.

Und auch 2 Sektionsgruppen haben heuer allen Grund, stolze Bilanz zu ziehen. Die äußerst aktive Seniorengruppe der Sektion München feiert ihr 25-jähriges Bestehen, und die Oberland-Ortsgruppe Germering blickt bereits auf 30 erlebnisreiche Jahre zurück.

Darüber hinaus haben wir uns wieder bemüht, weiteren interessanten und informativen Lesestoff zusammenzustellen und hoffen, dass Ihnen unsere Auswahl gefällt. Schreiben Sie uns Ihre Meinung!

Übrigens halten Sie (inklusive der Sondernummern mit den Veranstaltungsprogrammen) die 25. »alpinwelt« in Händen. Ja, so vergeht die Zeit!

Dass Ihnen im bevorstehenden Bergsommer die Zeit nicht zu schnell vergeht, sondern auch mal zum Genießen stehen zu bleiben scheint – bei einer Wochenend-Wanderung in den Hausbergen, bei einer Hütten-tour irgendwo in den Alpen, beim Sich-nicht-satt-sehen-können auf einem Gipfel ...

wünscht
Ihr/Euer

Frank M. Siefert

Frank Martin Siefert, Chefredakteur



LAUCHE & MAAS

Was ist ein Beratungs-Katalog ?

Unsere 3-Sterne-Wertung aufgrund eigener Praxis-Tests der Mitarbeiter

viele Detailbilder

über 450 Seiten

Schlagworte zur Übersicht bei "gleichartigen" Artikeln

Ausführlichste Beschreibung der Vor- UND Nachteile

Tipps und Tricks für unterwegs



KOSTENLOS !!!

über 25 Jahre Erfahrung:

LAUCHE & MAAS
München
Jena
Ulm

Alte Allee 28, 81245 München
Fon 089 8206677 Fax 089 831288
mail: postmaster@lauche-maas.de
oder auf: www.lauche-maas.de

und über 50 000 Artikel im Internet !



mit interessanten wöchentlichen Aktionen !

www.lauche-maas.de

BITTE BEACHTEN !

Die Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof ist nicht geöffnet am Freitag, 11. Juni und am Freitag, 18. Juni.

Die Service-Stelle der Sektion Oberland im Tal ist nicht geöffnet am Freitag, 11. Juni. Stattdessen ist die SST ausnahmsweise geöffnet am Mittwoch, 9. Juni von 9 bis 18 Uhr.

BITTE BEACHTEN !

Jugendprogramme 2004

der Sektionen München und Oberland druckfrisch und im Internet (siehe Seite 42)

alpinwelt 3/2004

erscheint am 1. September 2004

Redaktionsschluss: 19. Juli 2004

Die Winterveranstaltungsprogramme erscheinen am 22. September



Wir sind für Sie da!

Service-Stelle Sektion München

direkt am Hauptbahnhof, (U/S-Bahn, Tram, Bus), Bayerstraße 21/V, Aufgang 2
80335 München

Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99

service@alpenverein-muenchen.de

Mo	8–18 Uhr
Di	10–18 Uhr
Mi	10–18 Uhr
Do	10–20 Uhr
Fr	10–18 Uhr

Service-Stelle Sektion Oberland

direkt am Isartor, (S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz), Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15

service@dav-oberland.de

Mo	8–18 Uhr
Di	10–18 Uhr
Mi	geschlossen
Do	10–20 Uhr
Fr	8–15 Uhr

Dachsteingebirge



Für ein einziges Bergsteigerleben fast zu viel: die Tourenmöglichkeiten von den Dachsteinhöhlen der OeAV-Sektion Austria. Panoramawanderungen, knackige Klettersteige, klassische Kletterführer, Gletschertouren ... Ein (Bergsteiger-)Lebensbericht von Uwe Grinzinger

Seite 4

Sommer-Hochtouren



Die mythischste aller Bergsportarten. Andreas Sippel erzählt, wie alles anfang – bei Petrarca und bei ihm selbst – und was man für die großen Berge können und beachten muss.

Seite 36

100 Jahre Neue Prager Hütte



Horst Höfler blickt zurück auf die Geschichte der Sektion Prag und ihre Großvenediger.



Kinder & Jugend

Klettern auf Korsika

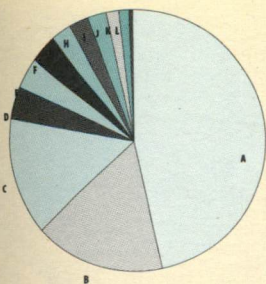
Jugendleiterfortbildung
„Erste Hilfe am Berg“

Oberland-Kajakjugend



Seite 38

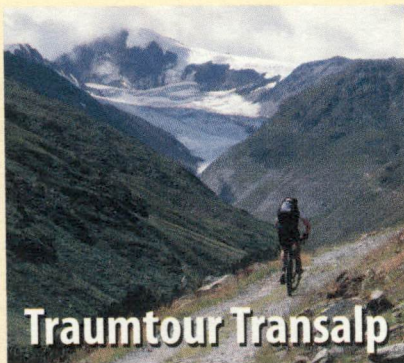
Tourenregion	6
Dachsteingebirge	
Bergwärts unterwegs	12
Piemont	
Umwelt aktuell	16
Nationalpark Murnauer Moos?	
Der RVO-Tourentipp	18
kurz & bündig	20
Geschichte & Geschichten	22
100 Jahre Neue Prager Hütte	



Jahresberichte 2003

Alle Daten, Fakten und Zahlen eines ereignisreichen Vereinsjahrs.

Seiten 49/58



Traumtour Transalp

Willi Brugglehner berichtet von der dritten – und wohl schwierigsten – Mountainbike-Alpenüberquerung, die er für die Oberland-Ortsgruppe Fürstenfeldbruck organisiert hat.

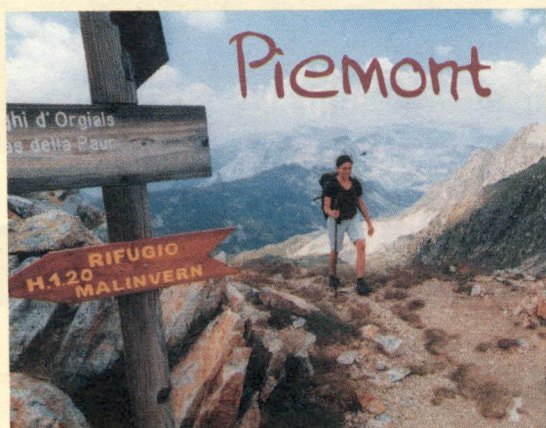
Seite 64

Hütte



... (und bewegende) ...
... Hütte am ...

Seite 32



Auf dem Fernwanderweg GTA in den Südalpen verbinden sich fantastische Hochgebirgseindrücke mit der ausgezeichneten piemontesischen Küche zu einem besonderen Wandererlebnis.

Seite 12

RUBRIKEN

Einstieg Seite 3 · Bücherecke Seite 28 · Naturrätsel Seite 29 · Leserforum Seite 30 · Horizont Seite 31
Produkte & Markt Seite 70
Unsere Partner Seite 72 · Kleinanzeigen Seite 73 · Hütten Seite 74
Unser Service für Sie! Seite 78
Ausrüstung/Alpine Auskünfte Seite 80 · Aufnahmeantrag Seite 81 · Ausstieg Seite 82 · Impressum Seite 82



Titel: Die Neue Prager Hütte der Sektion Oberland am Großvenediger.
Foto: Günter Auferbauer

Tradition und Service.

Das ist der Unterschied.



Das südlichste Sporthaus Münchens!

... und das seit 1897.



Bahnhofstraße 20 · 82377 Penzberg

Murnau

Wienbach

Garmisch-Partenkirchen

*Dachstein – das heißt mehr Touren-
möglichkeiten, als in ein herkömmliches*

Bergsteigerleben passen.

Dachstein – das heißt auch Seilbahnen

und Sommerskigebiet einerseits,

„Natura 2000“-Gebiet sowie

UNESCO-Weltkulturerbe andererseits.

Denn am Dachstein wartet jede Menge

Kultur: vom uralten Hallstätter Gräberfeld

bis zu immer noch gelebter Handwerks-

kunst, wie dem legendären Schladminger

Walkhandschuh oder dem

zwiegenähten und genagelten

„Goiserer“-Bergschuh.

Von Uwe Grinzinger



Historisches und Aktuelles im Dachsteingebirge

Gelehrte, Alleingänger und

Wir haben einen Spätberufenen auf die Reise geschickt. Nennen wir ihn einfach Jakob. Am Dachstein begeht er auf Schritt und Tritt historisch bedeutsamen Boden.

Es ist schon erstaunlich: Manche Gebiete erschließen sich einem erst auf den zweiten oder gar dritten Blick. Praktisch seine gesamte Kinder- und Jugendzeit hatte Jakob im oberösterreichischen Alpenvorland verbracht, wo die Gletscher des Dachsteins beim Zimmerfenster herein lachten. Und trotzdem hatte er, aus welchen Gründen auch immer, um den Dachstein eher einen Bogen gemacht. Stets erschienen das ebenso nahe Tote Gebirge oder die Salzkammergutberge verlockender. Ja, Jakob war sogar zum Klettern ans Mittelmeer gefahren, mit Skiern über die Ötztaler Gletscher marschiert und hatte Osttirol wandernd für sich entdeckt. Erst als er längst nicht mehr in Blickweite des Dachsteins

wohnte, begann er, diesen systematischer zu durchstreifen.

Highlight im Herzen Österreichs

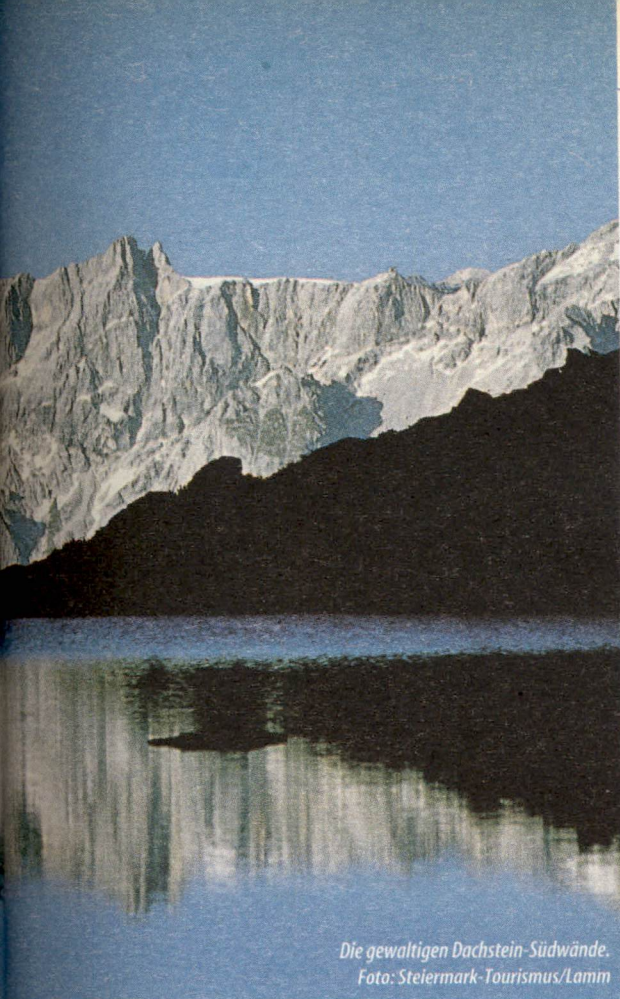
„War eigentlich höchste Zeit, damals!“, denkt Jakob sich, als er so am frühen Morgen am Hauptgipfel sitzt. Denn der Dachstein, im Dreiländereck zwischen Oberösterreich, Steiermark und Salzburg gelegen, bietet alles, was ein „richtiges“ Gebirge ausmacht: ringsum nichts als schroffe Kalkberge, die nach Norden hin in weiten Gletschern auslaufen. Im Süden dagegen, gleich hinter seinem Rücken, liegt 1000 senkrechte Meter weiter unten die jahrhundertealte Kulturlandschaft der Ramsau. Sie bildet den harmonischen Gegenpol zu den abweisenden Südwänden von Dachstein, Mitterspitz und Torstein.

Von Jakobs Aussichtspunkt lassen sich die zwei gegensätzlichen Gesichter des Dachsteingebirges gut überblicken: einerseits das Hauptmassiv, mit etwa

600 km² das zweitgrößte Karstplateau Österreichs. Aus ihm ragt der Hauptgipfel, der Hohe Dachstein, hervor. Er ist mit 2995 m – trotz hartnäckiger Versuche der Tourismuswerbung, ihn zum Dreitausender zu „befördern“ – der zweithöchste Berg der Nördlichen Kalkalpen. Andererseits der Gosaukamm, der im Westen an das Dachsteinplateau anschließt: ein wild zersägtes ehemaliges Korallenriff, das bei Kletterern seit jeher einen guten Namen hat.

Wandern auf höchster Ebene

Einen guten Eindruck von der Vielfältigkeit des Dachsteins hatte Jakob schon auf seinen ersten Wanderungen gewonnen. Und auch hier hatte sich bald wieder sein „1. Hauptsatz der Panoramaalpinistik“ bestätigt: „Den schönsten Ausblick hat man meist nicht vom Hauptgipfel selbst – weil man von dort den Hauptgipfel nicht sieht.“ Wie viel schöner war es oftmals auf den vor-



Die gewaltigen Dachstein-Südwände.
Foto: Steiermark-Tourismus/Lamm



Ganz oben: Der Gosaukamm vom Rötelsstein-Anstieg.

Foto: Uwe Grinzinger

Oben und Mitte: Die Simonyhütte ist heute ein ideales alpines Ausbildungszentrum mit überdachtem Klettergarten und nahem Gletscher.

Fotos: OeAV-Austria, Andreas Millinger

„Rabenviecher“

geschobenen Panoramaplätzen! „Wer jemals, wie ich letzten Herbst, von Filzmoos auf den Rötelsstein gestiegen ist, um von dort die Dachstein-Südwände zu bestaunen, der weiß, wovon ich rede“, sinniert Jakob vor sich hin. Und sogleich blitzen Bilder weiterer „Randerscheinungen“ des Dachsteins in seinem Gedächtnis auf: Plassen und Sarstein im Norden, beide nur knapp 2000 m hoch, aber ebenso prächtige Aussichtslogen. Kaum mehr ein Geheimtipp, dafür nach wie vor überaus eindrucksvoll, ist die zweitägige Gosaukamm-Umrundung, bei der Wanderer das Reich der Vertikalen stets aus sicherer, Nerven schonender Distanz bewundern können.

Steter Tropfen ...

Als Jakob seinen Blick über den Schladminger Gletscher schweifen lässt, kommt ihm eine längst vergessen geglaubte Anekdote in den Sinn: Vor vielen Jahren hatte er sich im Hochsommer über die



östliche Hochfläche „Am Stein“ geplagt. Auf den ersten Blick ein endloses Meer aus Steinen und Latschen, glänzt dieses einsame Abenteuerland mit bizarren Karsterscheinungen und grandioser Kargheit. Je länger Jakob dort jedoch in der Affenhitze unterwegs war, desto mächtiger wurde sein Wunsch, der Dachstein möge sich doch bitteschön wieder in jene subtropische, palmengesäumte Lagune verwandeln, die er vor langer Zeit einmal war. Wie gut, dass er

plötzlich mitten im Latschendickicht auf einige sonderbare Gestalten traf, offenbar von einem gütigen Gott gesandt, um ihn vor dem Austrocknen zu retten!

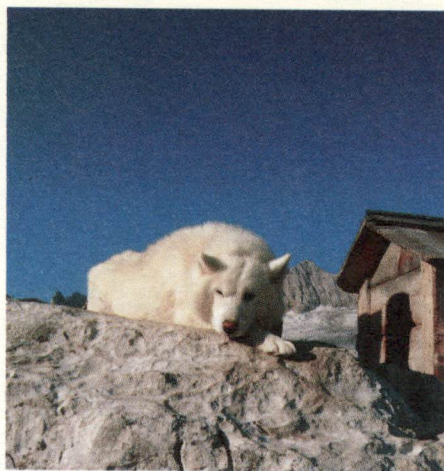
Jakob war auf eine Gruppe Höhlenforscher gestoßen, die ihm einiges über das Innenleben des Dachsteins erzählten: Der karstige, wasserdurchlässige Dachstein sei von einem unglaublichen Netz von Höhlen und Schächten durchzogen. Derzeit sind gut 550 Höhlen mit einer Gesamtlänge von etwa 240 km bekannt. Die längste ist die Hierlatzhöhle bei Hallstatt mit ca. 85 km, gefolgt von der Dachstein-Mammuthöhle bei Obertraun (ca. 55 km, 1180 m Höhendifferenz). Letztere ist ebenso als Schauhöhle zugänglich gemacht, wie die benachbarte Rieseneishöhle, die jährlich von mehr als 220000 Touristen besucht wird.

Ein Getränk hat Jakob dann übrigens tatsächlich noch bekommen, und zwar herrlich gekühlt in einem Schacht einige Meter unter der Erdoberfläche.

Simonyhütte – jedem das Seine

Beim Stichwort „Eis“ denkt Jakob spontan an die Simonyhütte. Von ihr war er seinerzeit zu seiner ersten Gletschertour aufgebrochen. Die Simonyhütte wird, wie zahlreiche andere Unterkünfte am Dachstein, von der OeAV-Sektion Austria betreut, die im Rahmen des „Ortlerkreises“ eine enge Kooperation mit der DAV-Sektion Oberland und der CAI-Sektion Mailand pflegt. Sie kann als Musterbeispiel für den gelungenen Wandel von Schutzhütten dienen: Aus dem über 125 Jahre alten Bau ist – nach mehreren Sanierungen – ein umweltfreundliches, modernes, aber nicht steriles Alpin-Ausbildungszentrum geworden, das aufgrund des idealen Standortes für Wanderer, Kletterer, Klettersteig-, Ski- und Hochtouren-geher gleichermaßen geeignet ist.

Zum Aufschwung der Simonyhütte hat aber auch das unermüdliche Wesen von Hüttenwirt Toni Rosifka beigetragen: „Meine Absicht bei der Übernahme der



Auf der Simonyhütte wohnen 20 Schlittenhunde mit Wirt Toni zusammen. Foto: Hubert Sieder

Hütte war nicht, mich bloß hinzusetzen und zu warten, bis jemand kommt“, hatte Toni erzählt, als Jakob ihn vor einigen Jahren kennen lernte. Im Laufe der 25 Jahre, während der Toni zusammen mit seiner Familie den Kursstützpunkt bewirtschaftet, hat er die natürlichen Gegebenheiten in der Umgebung perfekt „aufbereitet“. So finden sich heute zahlreiche sanierte Kletterrouten und bestens abgesicherte Klettergärten in Hüttennähe (u. a. einer für Schlechtwetter in einer überdachten Doline!), Übungsklettersteige am Hüttenberg, dem „Schöberl“, sowie Möglichkeiten zum Eistraining am nahen Hallstätter Gletscher.

Nach wilden alpinen „Sturm und Drang“-Jahren widmet sich Bergführer Toni Rosifka heute der kompetenten Betreuung seiner Gäste: „Wichtig ist mir die Beratung im Voraus, die Obsorge, die nie in ein Verbot mündet. Aber man kann den Leuten

„Rückendeckung für die kleinen Abenteurer“ geben.“ Glänzende Augen bekommt Toni, wenn er von seinen rund 20 Schlittenhunden erzählt, die mit ihm auf der Hütte wohnen. Zieht der Winter am Dachstein ein, unternimmt er mit Gästen ausgedehnte Schneeschuhwanderungen und Hundeschlittenfahrten.

„Abenteurer im Gelehrtenrock“

Benannt ist die Simonyhütte nach Prof. Friedrich Simony (1813–1896), Mitbegründer des Oesterreichischen Alpenvereins und der Sektion Austria sowie erster Geographieprofessor an der Universität Wien. Der „Abenteurer im Gelehrtenrock“ betrieb keine abgehobenen Studien in sterilen Labors, sondern studierte die Natur unter freiem Himmel – u. a. im Zuge mehrerer Biwaknächte am Dachsteingipfel. Als echtes Multitalent beschäftigte er sich ab 1840 über 50 Jahre lang mit Höhlenforschung, Geologiestudien, Volkskunde sowie detaillierten Gletscheruntersuchungen am Dachstein. Die Wissenschaft verband er mit leistungsfähiger Bergsteigerei sowie großem zeichnerischen Talent. Später schleppte er als Pionier auf dem Gebiet der fotografischen Dokumentation zudem schwere Platten-Fotoapparate durchs Hochgebirge.

Austriahütte – Nordic Walking trifft Hanfseil

Szenenwechsel – Jakob ist zur Austriahütte gewandert, einem weiteren „Schmuckkästchen“ der OeAV-Sektion Austria. Sie liegt in lichtem Lärchenwald eindrucksvoll unter den Südwänden des Dachsteins. Robert König, ein Wirt wie aus dem Bilderbuch, führt die Hütte vorbildlich. Das an die Hütte angegliederte Alpinmuseum ist ein einzigartiges alpines Kaleidoskop: Geologische Schaustücke finden sich hier ebenso wie eine umfassende Darstellung des Bergführer- und Bergrettungswesens, ein maßstabgetreues Modell des Dachsteinmassivs

Führer & Karten

Willi End, Alpenvereinsführer Dachstein Ost und Dachstein West (Gosaukamm), Bergverlag Rother, z. Zt. vergriffen, Neuauflagen im Dez. 2004 u. Mai 2005

Csaba Szépfalusi, Klettersteig-Guide Österreich, Tyrolia Verlag 2003

Kurt Schall, Dachsteingebirge & Gosaukamm, Schall-Verlag 1996

Kurt Schall/Reini Moser, Genuss-Kletteratlas Österreich Ost, Schall-Verlag 2000

Kurt Schall/Thomas Böhm/Gerhard Grabner, Sportklettern Österreich Ost, Band 1, Schall-Verlag 2003

Kurt Schall, Klettersteige & leichter Fels Österreich Ost, Schall-Verlag, erscheint im Frühjahr 2004

Andi Fischbacher/Klaus Hoi/Kurt Schall, Kletterarena Dachstein Süd, Schall-Verlag, erscheint im Herbst 2004.

AV-Karte 14: Dachsteingebirge (1:25000)

Österreich-Karte Nr. 95, 96, 126, 127 (1:25000)

Freytag & Berndt-Wanderkarte Nr. 281 (1:50000)

Klettersteig-Guide Österreich



Auf der Austriahütte verbinden sich alpine Geschichte und moderner Bergsport. Foto: OeAV-Austria



Erlebnis Berg & Tal

Typisch österreichische Familienbetriebe mit guter österreichischer Küche und viel Liebe zu Tradition, Brauchtum und Regionalität – das sind sie, die über 60 Landhotels in ganz Österreich.



Wandern. Klare Bäche, schattige Wälder, herrliche Aussichten – kommen Sie Österreich beim Wandern ein Stück näher. Wir zeigen Ihnen die schönsten Wanderziele und sorgen dafür, dass Sie sich auch abseits der Wanderwege wohl fühlen.

Radparadies. Ob rasante Mountainbike-Touren oder ein Rad-Ausflug mit der ganzen Familie – die LANDHOTELS bilden den idealen Ausgangspunkt.

www.landhotels.at

Landhotel Agathawirt *** in Bad Goisern / Oberösterreich



Familie Schenner
St. Agatha 10, A-4822 Bad Goisern
Telefon: +43(0)6135-8341
Fax: +43(0)6135-7557
agathawirt@landhotels.at
www.landhotels.at/agathawirt

Herzlich Willkommen in der WeltNATURerbe- und WeltKULTURerbe-Region Hallstatt-Dachstein-Salzkammergut – Wir sind Ihr ZENTRALER Ausgangspunkt! Erkunden Sie in Begleitung unseres langjährigen Wanderführers oder unserer einheimischen Bike-Guides versteckte Plätze und Aussichtspunkte oder lassen Sie sich einfach von unseren Tipps inspirieren und gehen alleine auf Entdeckungsreise. Solargeheiztes und überdachtes Freibad mit großer Liegewiese, Sauna, Solarium, Massage, Tischtennis, Kinderspielplatz, Leihräder, Bike-Garage mit Werkstatt, Internet-Surfstation, gemütliches à-la-carte-Restaurant mit großem Gastgarten

„Wanderzeit“ 01. 05. – 25. 10. 2004

7 Übernachtungen inkl. HP, Begrüßungsschluck und Information über die Region und die schönsten Wanderrouten, Wanderkarte, Wanderrucksack, 2 geführte Touren, Salzkammergut-Ermäßigungs-Card für über 100 Attraktionen ab € 276,- pro Person /Woche

Landhotel Traunsee **** in Traunkirchen / Oberösterreich



Familie Gröller
Klosterplatz 4, A-4801 Traunkirchen
Telefon: +43(0)7617-2216
Fax: +43(0)7617-3496
traunsee@landhotels.at
www.landhotels.at/traunsee

Wie eine Ferieninsel - direkt am Ufer des Traunsees. See-Aktiv-Programm - mit Kultur, Brauchtum, Sport, geführten Wanderungen und Biketouren. Alle Zimmer haben Blick zum See - Wellnessbereich mit Sauna, Dampfbad, Kneippgrotte, Solarium, Fitnesscorner sowie Massagefachinstitut, Beautyanwendungen, uvm. Tauchzentrum, Segelboot, Kajaks, Kalkhoff-Tourenräder und Mountainbikes. Aktivprogramm: Nordic Walking, Pilates (Training für Körper und Seele). **Für Wanderer im Speziellen bieten wir:** Frühstück am Berg, wöchentlich 3 geführte Wanderungen in der Region, hoteleigene Wanderkarten, GPS Geräte mit Routen zum ausleihen.

Zeit für einander, von Mai bis Oktober: 7 ÜN mit Verwöhnpauschale, inkl. 6 Gutscheine zum Kennenlernen des Salzkammergutes, Hotel Aktivprogramm, Obststecke ab € 449,- p.P.

Snuppertage am Traunsee - ganzjährig: 3 ÜN (DO-SO) oder 4 ÜN (SO-DO) mit Verwöhnpauschale und freier Benützung unseres Wellnessbereiches ab € 199,- p.P. (Aufpreis Juli, August € 30,- p. P.)

Landhotel Heitzmann *** in Mittersill / Salzburg



Familie Heitzmann
Marktplatz 18, A-5730 Mittersill
Telefon: +43(0)6562-6304
Fax: +43(0)6562-6304-44
heitzmann@landhotels.at
www.landhotels.at/heitzmann

Die Kitzbühler Alpen im Norden und den Nationalpark Hohe Tauern im Süden - dazwischen liegt Mittersill. Ausgangspunkt für Wanderungen bis hin zu hochalpinen Klettertouren. Am Marktplatz von Mittersill finden Sie unser Haus. Das Landhotel Heitzmann verbindet 300 Jahre Tradition mit zeitgemäßem Komfort. Lassen Sie nach einem erlebnisreichen Ausflug Ihren Tag im schattigen Biergarten ausklingen.

Wanderwochen von 10.06. - 15.09.2004 (andere Termine gerne auf Anfrage): 7 ÜN in großzügigen Familienzimmern mit Dusche/WC, Telefon und TV mit HP, 6 kleine Jausenpakete, freier Eintritt ins Erlebnishallenbad, 2 geführte Wanderungen in den Nationalpark Hohen Tauern € 305,- p.P. im DZ
Bikepauschale von 10.06. - 30.09.2004: 7 ÜN mit HP in großzügigen Familienzimmern mit Dusche/WC, Telefon und TV, Fahrradraum, freier Eintritt ins Erlebnishallenbad, 6 Tage Mountainbike, 6 gefüllte Trinkflaschen, neuer Routenführer € 399,- p.P. im DZ

Landhotel Hubinger *** in Etmißl / Steiermark



Familie Wöls
Nr. 25, A-8622 Etmißl
Telefon: +43(0)3861-8114
Fax: +43(0)3861-8114-23
hubinger@landhotels.at
www.landhotels.at/hubinger

SOMMER im Landhotel HUBINGER für die ganze Familie

Wir freuen uns, Ihnen die kostbarste Zeit des Jahres, Ihre Urlaubstage, zu einem schönen Erlebnis machen zu dürfen.

Wanderangebot: € 130,- p.P.

3 Tage HP (Frühstücksbuffet und Menüwahl), 1 Kasjaus'n auf der Lengeralm
Faszinierende Wanderungen im Hochschwabmassiv mit Leihwanderstöcken und Rucksack

Möglichkeit einer geführten Wanderung oder VOLLMONDWANDERUNG:

Erwachsene: € 29,- Ehepartner und Kinder bis 14. J.: € 14,50

sowie ein großes Foto der Dachsteinsüdwand mit Darstellung der Kletterrouten. Besonders stolz ist Robert König darauf, dass auf „seiner“ Austriahütte der Brückenschlag vom Alten (Museum) zum Neuen (z. B. alpine Nordic Walking-Kurse oder Bergfotoseminare) gelungen ist. Der größte Trumpf für Bequeme: Die Austriahütte ist vom Parkplatz der Dachsteinsüdwandbahn in einer knappen halben Stunde Fußmarsch erreichbar.

Südwand: „Johann“ und „Rabenvieh“

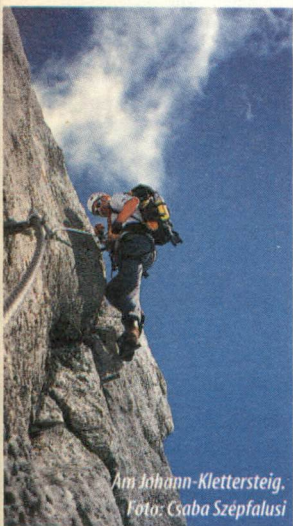
Diese Seilbahn hat Jakob gestern erfolgreich ignoriert, als er von der Hütte in Richtung Dachstein aufgebrochen ist. Stattdessen hat er den neuen Klettersteig „Johann“ in Angriff genommen. Einer wahren Himmelsleiter gleich, führt dieser in atemberaubender Ausgesetztheit durch die Südadbrüche des Dachsteins – und entlässt die ausgepumpten Begeher praktischerweise fast unmittelbar beim kühlen Bier am Hüttentisch der Seethalerhütte. Dort hat Jakob übernachtet und ist bei Sonnenaufgang auf den Dachsteingipfel gestiegen, wo er nun seinen Gedanken nachhängt.

Jahrelang mussten alle Südwand-Aspiranten kleinlaut das Feld räumen. Der

Wiener Alpinist und Geologe Dr. Carl Die-
ner fasste vor 120
Jahren die damalige
Meinung zusammen:
„Unserer Ansicht nach
wird das Problem
einer Ersteigung der
Südwände der Dach-
steinspitzen ungelöst
bleiben, ehe dieselben
nicht bis zu ihrer Basis
herab verwittert sind.“
– und lag damit ziem-
lich falsch. Am 22.
September 1909 ge-
lang nämlich den

Brüdern Franz und Georg „Irg“ Steiner
aus der Ramsau das Husarenstück: der
direkte Anstieg durch die Dachstein-Süd-
wand (IV+) – u. a. mithilfe eines Berg-
stocks, mit dem Franz seinen Bruder an
der abdrängenden Schlüsselstelle an die
Wand drückte ...

Legendär ist vor allem der reproduktions-
freudige Irg: Als Teilzeitwilderer, ver-
wegen im Fels und in den Schlafkammern



Am Johann-Klettersteig.
Foto: Csaba Szépfalusi

Die „Austria“-Hütten am Dachstein



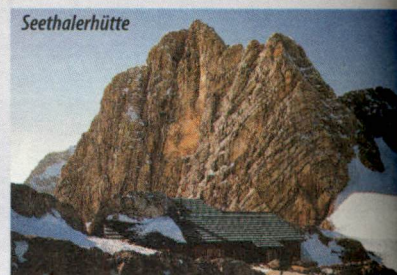
Adamekhütte, 2196 m
bewirtschaftet 29.05.–03.10.04
Tel. 0043/61 36/85 67
www.adamek.at

Austriahütte, 1638 m
bewirtschaftet 20.05.–03.10.04
Tel. 0043/36 87/815 22

Guttenberghaus, 2146 m
bewirtschaftet 05.06.–10.10.04
Tel. 0043/36 87/227 53



Guttenberghaus



Seethalerhütte, 2740 m
bewirtschaftet Anfang Juni bis Ende
Oktober 2004
Tel. 0043/36 87/810 36

Simonyhütte, 2203 m
ganzjährig bewirtschaftet
Tel. 0043/36 22/523 22

Auf den Dachstein-Hütten der Sektion
Austria finden regelmäßig Ausbildungs-
kurse und -touren statt, die z. T. auch von
Oberland- und Plus-Mitgliedern gebucht
werden können.

Weitere Infos

www.oav-events.at/austria
Oesterreichischer Alpenverein
Sektion Austria
Rotenturmstr. 14, A-1010 Wien
Tel. 0043/1/513 10 03
Fax 0043/1/513 10 03-17
austria@sektion.alpenverein.at

der Sennerinnen, erfüllte er beinahe alle
Klischees vom alpinen Hallodri. Ein Zeit-
genosse beschrieb ihn knapp: „Ein Raben-
viech, aber ein guter Kerl.“ Die Steiner-
Brüder hätten sich wohl nicht träumen
lassen, dass heute nebenan die bunt be-
hosten Freizeithelden über einen Kletter-
steig durch den Steilfels turnen!

Eiserne Schmankerlparade

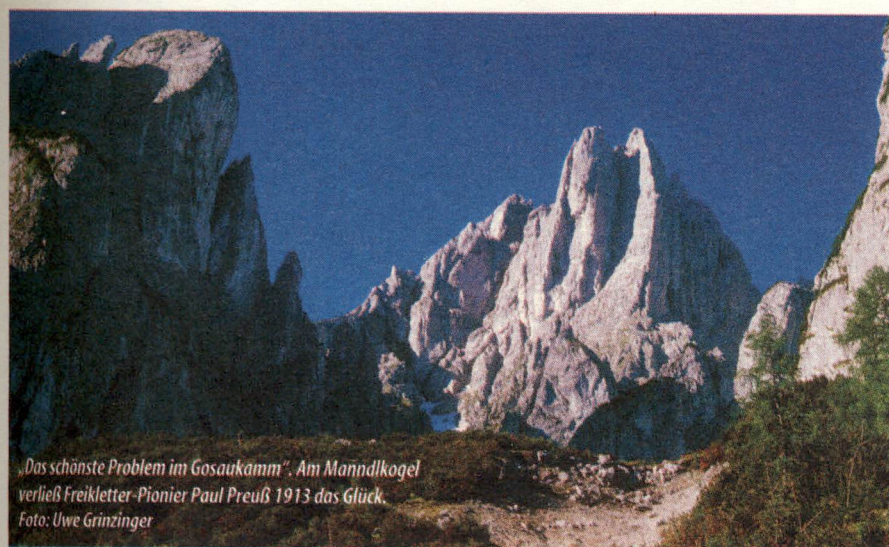
Was die Eisenwege betrifft, bewegt man
sich am Dachstein ohnehin auf alpin-
historisch bedeutsamem Terrain. Wurde
doch 1843 in den Gipfelfelsen des Dach-
steins der erste Klettersteig der Ostalpen
errichtet.

Jakobs Klettersteig-Karriere hatte nur
wenig östlich, beim Guttenberghaus, eine
Initialzündung erfahren: Das Gebiet um
die Hütte hatte sich seit etlichen Jahren
still und heimlich zum Klettersteig-Dora-
do gemauert: Der „Ramsauer Kletter-
steig“ verspricht eine herrliche Linien-
führung entlang eines langen Grates, der

„Jubiläums-Klettersteig“ lockt in den
festen Steilfels des Eiselsteins.

Klettern – Alleingänger und Genusssechte

Dass der Dachsteinkalk nicht immer
kompakt und knackig ist, bewies der
Felssturz an der Großen Bischofsmütze
im Gosaukamm, bei dem sich 1993 in-
nerhalb weniger Augenblicke große Teile
der Süd- und Ostwand ins darunter lie-
gende Kar verabschiedeten. Ein paar
Felszacken weiter ertasteten wir schon
wieder das alpine Geschichtsbuch:
Paul Preuß, früher Virtuose der kühnen
Alleingänge und Vordenker der Frei-
kletter-Idee, verließ im Oktober 1913 an
der Nordkante des Nördlichen Mandl-
kogels das Glück. Die Rekonstruktion
ergab, dass er ironischerweise wahr-
scheinlich nicht beim Klettern, sondern
erst nach Überwindung der Hauptschwie-
rigkeiten verunglückte, als ihm bei einer
Rast sein Taschenmesser entglitt. Reflex-



„Das schönste Problem im Gosaukamm“. Am Manndlkogel verließ Freikletter-Pionier Paul Preuß 1913 das Glück.
Foto: Uwe Grinzinger

artig griff er danach und verlor das Gleichgewicht ...

Derartiger Wagemut ist Jakob fremd. Seine Vorstellung von alpinem Risikomanagement verlangt nach ausreichend abgesicherten Kletterrouten in den unteren Schwierigkeitsgraden. Dachstein-Genussspechte wie er finden sich immer häufiger im festen Fels um die Adamek-

hütte der Sektion Austria ein. Namen wie „Schneebergwand“ oder Schreiberwand“ lösen bei ihnen umgehend pawlowsche Reflexe aus.

Insgesamt reicht für die Fülle der Klettertouren am Dachstein ein einziges Leben wohl nicht aus. Und der „alpine Knaller“ schlechthin, der Windlegergrat am Torstein (IV+, 2100 Klettermeter,

1050 Höhenmeter, gut 50 Seillängen!) wird für Jakob wohl immer eine Nummer zu groß sein ...

Jakob schreckt jäh aus seinen Tagträumen auf. Scharen von Gipfelaspiranten, mit der ersten Seilbahn zum Hunerkogel geschwebt, sind jetzt unterwegs zum Dachstein. Er macht sich schnell an den Abstieg, um Staus in den Gipfelfelsen aus dem Weg zu gehen. Ein letzter Rundblick macht ihm bewusst, wie viele Ziele am Dachstein immer noch auf ihn warten. Der neue Wildkar-Klettersteig nahe der Simonyhütte etwa, der Donnerkogel-Klettersteig im Gosaukamm, oder der ernste und enorm lange Seewand-Klettersteig bei Hallstatt. Vielleicht schwingt er sich ja sogar mal auf's Mountainbike, um einige Etappen der „Steirischen Alpentour“, mit 1100 km die längste durchgehend beschilderte Biketour der Welt, in Angriff zu nehmen.

Mehr als genug gute Gründe jedenfalls, um immer wieder zum Dachstein zu kommen ...

Der Autor ist Leiter des Alpinreferats der OeAV-Sektion Austria in Wien

... seit 5 Jahren in München!



MILFORD SOUND MEN / WOMEN

Moderner Tagestourenrucksack für hohe Komfortansprüche an Tragesystem und Rückenbelüftung. 30 Liter
1 black € 99,95

PACKAWAY JACKET MEN / WOMEN

Schnörkellose Texapore-Jacke, die durch ein Minimum an Gewicht bei einem Maximum an Wetterschutz überzeugt.

MEN Größen: S - XXL | 3 black, 4 stone

WOMEN Größen: XS - XL | 2 real red, black siehe 3 € 139,95

HALIFAX PANTS MEN / WOMEN

Robuste Texapore-Trekkinghose, die bei höchster Atmungsaktivität effektiven Wetterschutz bietet.

MEN Größen: 46 - 58 | **WOMEN** Größen: 34 - 44
5 black € 119,95

APPAREL
EQUIPMENT
FOOTWEAR



DRAUSSEN ZU HAUSE

**Jack
Wolfskin
-STORE-**

Tal 34 · 80331 München
Tel.: 0 89/22 80 16 84 · Fax: 0 89/22 80 16 85
store.muenchen@jack-wolfskin.com
Mo - Fr: 10.00 - 19.30 Uhr · Sa: 10.00 - 18.00 Uhr

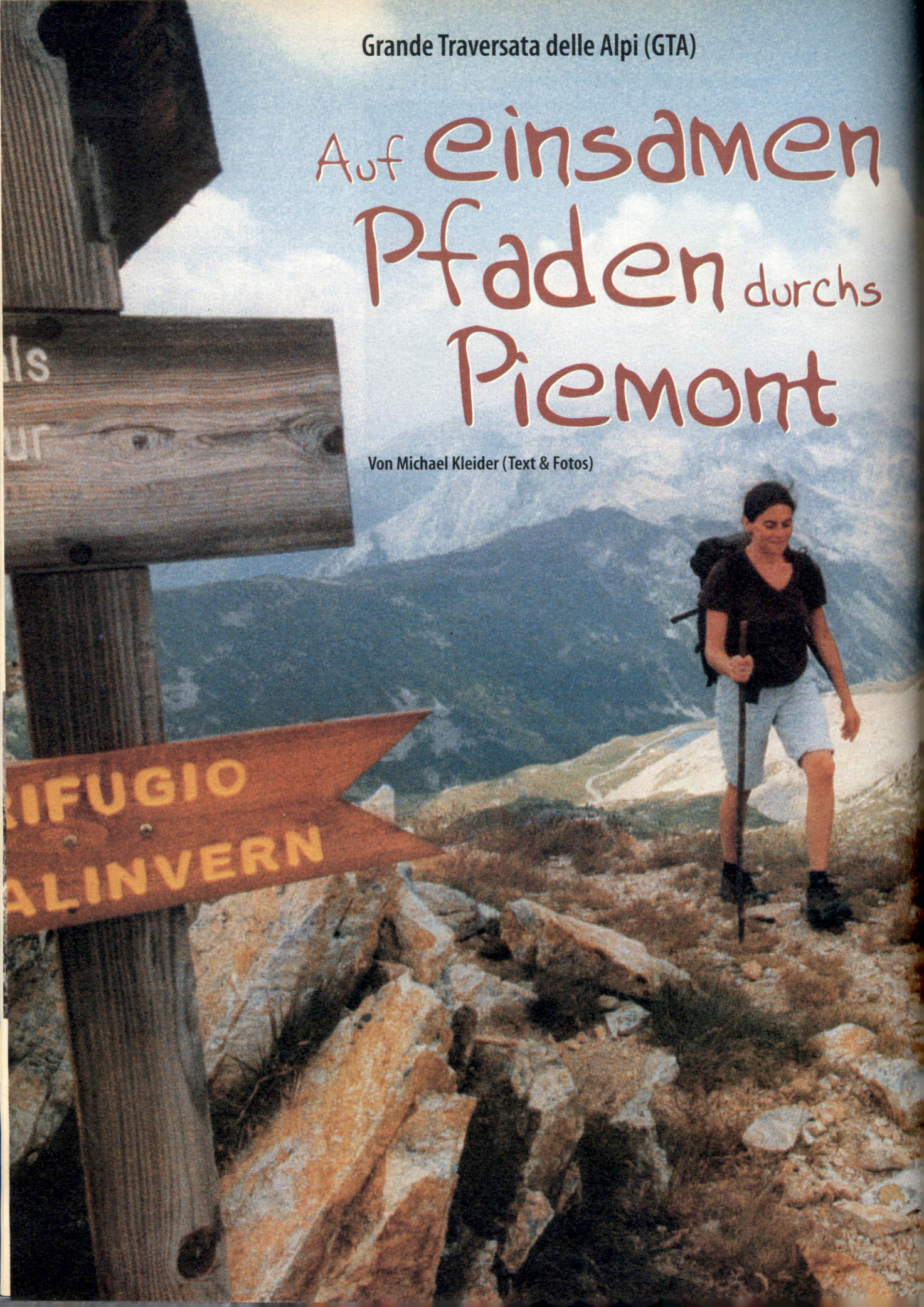
www.jack-wolfskin.com

Weitere Angebote
finden Sie in Ihrem
JACK WOLFSKIN STORE.

Grande Traversata delle Alpi (GTA)

Auf einsamen Pfaden durchs Piemont

Von Michael Kleider (Text & Fotos)



Auf historischen Wegen führt der Weitwanderweg Grande Traversata delle Alpi (GTA) durch eine fast verlassene Alpenregion, deren ganz besonderer Reiz in der Verbindung von fantastischer Hochgebirgslandschaft und einer ausgezeichneten Küche liegt.

„Volete anche il caffè“? „Si volentieri“! Das schwarze Verdauungselixier ist der ideale Abschluss eines üppigen Mahls aus Pasta, Wildschwein mit Polenta, Käse und Früchten. Wir haben gerade Bekanntschaft mit der hervorragenden piemontesischen Küche gemacht. Das Restaurant der Osteria della Pace in Sambuco ist zu unserem Erstaunen voll, alle Tische sind belegt, es herrscht laute Heiterkeit. Das soll das fast menschenleere „schwarze Loch“ Europas sein?

Am nächsten Morgen sitzen wir beim Frühstück allein in dem Raum, der gestern noch aus allen Nähten zu platzen schien. Aber gestern war Samstag und es gibt nur wenige Ausgelmöglichkeiten im größten Rückzugsgebiet der Alpen, das neben der Valle Stura di Demonte auch die Nachbartäler Maira, Grana und Varaita umfasst.

Die GTA führt auf ihrem gesamten Verlauf – vom Griesspass an der Schweizer Grenze bis Ventimiglia am Mittelmeer – bewusst durch solche strukturschwachen Gebiete und umgeht dabei die wenigen touristischen Zentren dieser Region. In Form eines „sanften“ Wandertourismus soll sie Einheimischen ein (Neben-) Einkommen sichern und so die Abwanderung aus den Bergdörfern reduzieren. Die Route verläuft stets auf historischen Wegen wie Saumpfaden, Bergbauernwegen und Militärstraßen, übernachtet wird meist in kleinen, familiären Hotels oder einfachen Etappenunterkünften in den Bergdörfern.

Bunker, Bergdörfer und Blumenwiesen

Wir haben uns für eine Wanderung durch die Valle Stura di Demonte entschieden, die sowohl Anteil an den Cottischen- als auch den Seealpen hat. Der gleichnamige Fluss Stura di Demonte bildet die Grenze zwischen den beiden Gebirgsstöcken. Wie

immer am ersten Tag sind die Augenlider so schwer wie der Rucksack (an den vielen Wein zum Essen muss man sich erst gewöhnen) und man wünscht sich sehnlichst in den warmen Schlafsack zurück. Doch nach einer halben Stunde ist die Müdigkeit schlagartig verschwunden und der Begeisterung gewichen. Steil steigen die Kalkwände im schluchtartigen Tal der Madonna auf. Ein Blick zurück zeigt das Panorama des Alpenhauptkamms, auf dem die Landesgrenze zu Frankreich verläuft. Dann öffnet sich das Tal und geht in ein weites Almgebiet über, das im Sommer an so genannte „Margari“ verpachtet wird – Bergbauern, die in die piemontesische Ebene gezogen sind, aber im Sommer weiterhin die Alpen ihrer früheren Heimat beweiden. Ab hier ist der Aufstieg zum Colle d'Ancozia vom ständigen Pfeifen hunderter Marmeladen begleitet, die erst kurz bevor man sie erreicht sicherheitshalber in ihre Löcher flitzen.

Die riesigen, dunklen Augen, die einen von den Bergkämmen anzustarren scheinen, sind Bunkereingänge, die hier neben

zahlreichen anderen Militärrelikten überall in der Landschaft zu erkennen sind. Italiener wie Franzosen haben die Grenztäler massiv befestigt und noch im Zweiten Weltkrieg gab es hier im Hochgebirge Gefechte.

Als Abstecher nehmen wir nun den Maira-Talwanderweg unter die Füße und können den Blick über das weitläufige Almgebiet der Gardetta-Hochebene schweifen lassen. Vor uns ragt die Kalkpyramide des Rocca la Meja heraus. Die Wiesen sind von gelben Punkten übersät, die sich bei näherer Betrachtung als fast einen Meter hohe Blumen entpuppen. Am nächsten Tag können wir Dutzende Edelweiß am Rande des Lago d'Oserot bestaunen, der den Beinamen „Edelweiß-See“ zu Recht trägt.

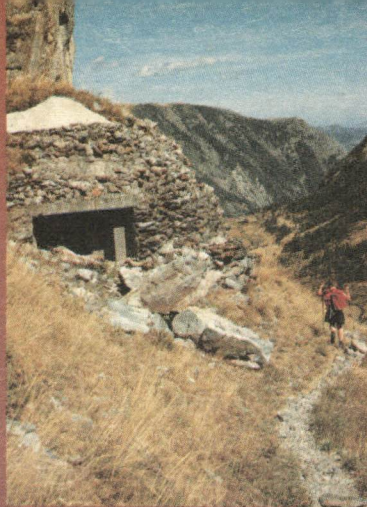
Im posto tappa (so werden die Etappenunterkünfte der GTA genannt) in Pontebernardo werden wir erneut als einzige GTA-Wanderer herzlich umsorgt und unsere hungrigen Mägen gefüllt.

Herbes Hochgebirge

Im Talschluss des Vallone di Pontebernardo sind in alle Richtungen ehemalige Militärsteige zu sehen, die in möglichst gleichmäßiger Steigung im Zick-Zack-Kurs in die steilen Berghänge gelegt wurden. Wir steigen zum Passo sottano di Scolettas auf und bemerken schnell den Unterschied zu den vorherigen Etappen. Die Seealpen, die auf der orographisch rechten Talseite der Stura beginnen, haben einen gänzlich anderen geologischen Aufbau als die Cottischen Alpen. Das Argen-

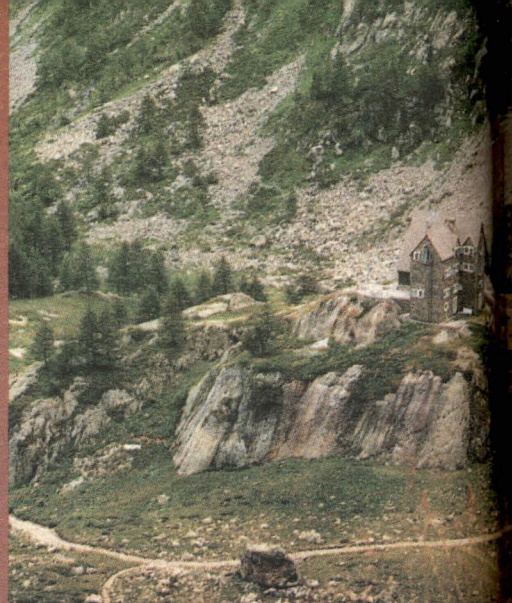


Die GTA führt am schönen Lago Oserot vorbei. Großes Bild: Am Passo d'Orgials



Oben: Einer der zahlreichen Weltkriegsbunker

Links: Panorama am Passo di Rostagno, im Hintergrund (Mitte) das Argentera-Massiv (3297 m)



tera-Massiv, das diesen Gebirgsstock bildet, besteht aus harten Gneisen und Graniten, das Relief ist kantig und steil und weite, karstige Hochflächen fehlen hier. Durch den hohen Ödlandanteil dieser herben Hochgebirgslandschaft und die ungünstigen Voraussetzungen für den Ackerbau liegen die traditionellen Obergrenzen der Dauersiedlungen hier ziemlich tief und es werden kaum Siedlungen auf diesem Abschnitt der GTA berührt. Dennoch handelt es sich auch hier keineswegs um Urlandschaft, denn auf den Weiden der

Seealpen gab es eine jahrhundertlange Alpnutzung durch wandernde Schafhirten aus Südfrankreich. Aus Angst vor Spionage hat Mussolini in den 1930er Jahren den französischen Hirten und ihren Herden den Grenzübergang verwehrt und nach dem Krieg wurde die Wanderschafhaltung nicht wieder aufgenommen. Die besseren Alpgelände der Region werden heute von piemontesischen Hirten genutzt.

Der Passo sottano di Scolettas (2.223 m) mit toller Aussicht und renovierter Kaserne ist schnell erreicht und der Talschluss des

Piz-Tals liegt vor uns. Unsere weitere Wegführung, die das Seitental quert, ist deutlich zu erkennen, denn der alte Militärsteig zeichnet sich als serpentinenförmige, helle Linie vom gegenüberliegenden Bergrücken ab und zielt zum höchsten Punkt der Etappe, dem Passo di Rostagno (2536 m). Kaum vorstellbar, mit wie viel Mühen die Steige in den harten Fels geschlagen wurden. Uns kommt diese Arbeit zugute, denn anders wäre diese raue Landschaft den Wanderern vorenthalten.

Auf den letzten Metern vor dem Rostagno-Pass überqueren wir ein Trümmerfeld

aus riesigen Gesteinsblöcken. Oben angekommen bietet sich erneut ein fantastisches Panorama: Der Blick zurück zeigt den letzten Passübergang und in der Ferne die Kalkgipfel um die Gardetta-Ebene, während im Südosten das mit Neuschnee bepuderte Gipfelmassiv der Argentera-Gruppe blitzt. Und 500 Meter unter uns liegt das Rifugio

Migliorero auf einer Karschwelle des Ischiator-Tals. Der riesige Fels – gleichzeitig das Fundament der CAI-Hütte – ist von meterlangen Schrammen durchzogen. Mitgeführte Steine des ehemaligen Gletschers haben sie eingeschrüft. Als weitere Hinterlassenschaft der Eiszeit erstreckt sich ein Karssee vor der Hütte, eingerahmt von den steilen Gipfeln des Alpenhauptkamms. Das üppige Grün des Ufers bildet einen scharfen Kontrast zur fast vegetationslosen



INFOS

Anreise

PKW: Autobahn Turin-Savona, Ausfahrt Fossano. Auf der SS 231 nach Cuneo, von hier auf der SS 20 nach Borgo San Dalmazzo und weiter auf der SS 21 (Colle di Maddalena) nach Sambuco;

von der ligurischen Küste oder der französischen Riviera führt der kürzeste Weg durch das Roja-Tal (RN 204) und den Tenda-Tunnel und dann auf der SS 20 hinab nach Borgo San Dalmazzo

Bahn: Alle Wege von Deutschland führen über Turin. Von dort via Savigliano und Fossano nach Cuneo; von der Ligurischen Küste fährt die Tenda-Bahn (empfehlenswerte Bahnstrecke: Ventimiglia-Tenda-Cuneo) nach Cuneo. Vom Hauptbahnhof in Cuneo fährt ein Bus ins Stura-Tal nach Sambuco

Beste Zeit

In den Südwestalpen herrscht ein mediterran beeinflusstes Klima, der gesamte Sommer ist relativ trocken und daher die beste Reisezeit. Die Pässe, die alle im 2000er-Bereich liegen, sind ab etwa Ende Juni schneefrei und problemlos zu begehen

Anforderungen

Die Längen der einzelnen Etappen der GTA betragen zwischen 3 und 8 Stunden. Bei den häufigen Passübergängen müssen oft 1000 Höhenmeter und mehr überwunden werden, was eine gute Kondition erfordert

Führer & Literatur

Werner Bätzing, *Grande Traversata Delle Alpi*. Der Grosse Weitwanderweg durch die piemontesischen Alpen, 2 Bände (Nord und Süd),

Rotpunktverlag, Zürich 2003; Ursula Bauer/Jürg Frischknecht: *Antipasti und Alte Wege*, Rotpunktverlag, Zürich 2002

Ein Videofilm über die GTA kann bezogen werden bei: Michael Kleider, Weiherhaus 3, 90537 Feucht, Tel. 0 91 28/72 26 46, email: gta@michael-kleider.de

Internet

www.wanderweb.ch/gta
www.michael-kleider.de
www.gtaweb.de



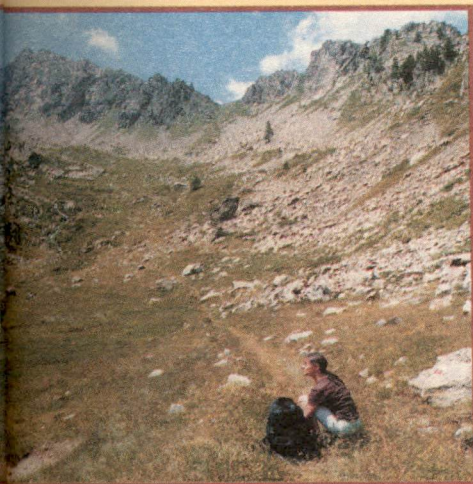


Oben: Die okzitanische Flagge weht an einem Haus in San Bernolfo
Links: Das Rifugio Migliorero im Ischiator-Seitental auf dem markanten Gletscherschliff-Felsen
Unten: Im Rio Freddo-Seitental

Hochgebirgslandschaft. Die Zeit bis zum Abendessen ist mit dem Betrachten dieser grandiosen Kulisse also bestens gefüllt und Abgehärtete können die Bademöglichkeit im Freien nutzen.

Uralte Kulturlandschaft

Und dann passiert es uns doch noch. Nicht zum ersten und wahrscheinlich auch nicht zum letzten Mal auf der GTA: Seit einer halben Stunde stochern wir schon in einer steilen Geröllflanke herum und versuchen zum vermeintlich richtigen Weg zu gelangen, den wir kurioserweise schon



wenige Meter nach der Hütte verfehlt haben. Schließlich finden unsere Augen den Pfad dann aber wieder und nach einer kurzen Kraxeleinlage gibt es keine Probleme mehr.

In San Bernolfo sehen wir uns mit stil-echten Blockhäusern konfrontiert, und neben okzitanischen Flaggen flattern tibetische Gebetsfahnen. San Bernolfo, ein Dorf mit 4 ständigen Einwohnern als Schmelztiegel der Kulturen? Der posto

tappa-Betreiber klärt uns auf: Die Gebetsfahnen seien lediglich das Geschenk eines Freundes. Tatsächlich nicht geklärt ist jedoch das Entstehen der Blockbau-Architektur. Die nächstgelegenen Walser-Orte, in denen sich solche Block-Bauten finden lassen, sind 200 Kilometer entfernt. Eventuell wurde San Bernolfo als Bergbausiedlung gegründet, wozu Walser gezielt angeworben wurden. Ihre Bautradition ist dann von den romanischen Einwohnern übernommen worden, als es längst keine Walser mehr in San Bernolfo gab.

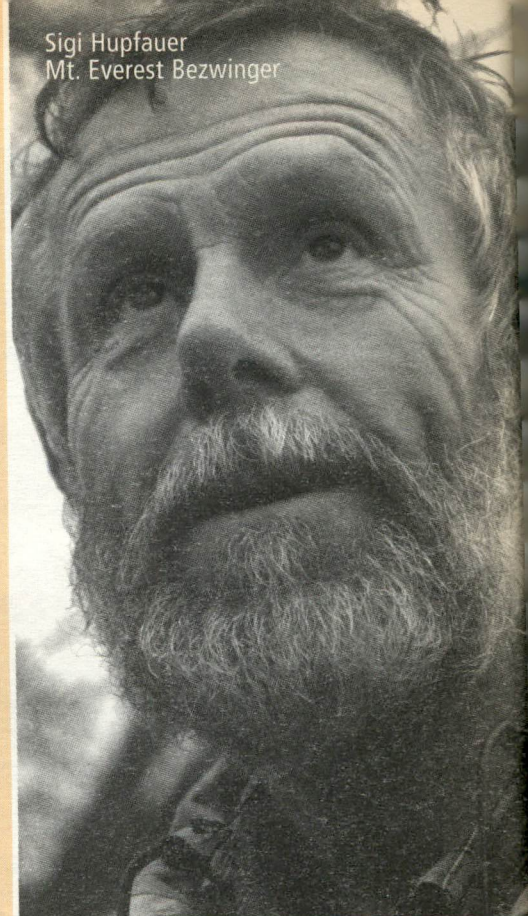
Die kleine Ortschaft erfreut sich eines bescheidenen Tagestourismus, aber im posto tappa sind wir wieder allein und wie gewohnt werden wir bestens versorgt (inklusive einer kleinen Einkaufsfahrt mit dem Auto nach Vinadio).

Kleine Einbußen an kulinarischer Qualität müssen wir lediglich am nächsten Etappenpunkt, im Santuario di Sant'Anna di Vinadio, dem höchstgelegenen Kloster Europas, hinnehmen. Der karge Speisesaal dort verführt auch nicht unbedingt zum gemütlichen Verweilen. Umso schöner sind dafür die sonnigen Nachmittagsstunden bei einem Kaffee mit Aussicht.

Tags darauf schließen wir unsere Runde mit einer weiteren wunderschönen Etappe, die noch einmal fast alle Facetten einer GTA-Wanderung aufweist. Und während wir die letzte Rast im Vallone di Rio Freddo einlegen, dampfen in Sambuco schon wieder die Töpfe: Es ist wieder Samstag!

Michael Kleider ist Kulturgeograph und hat seine Magisterarbeit über Dronero (Valle Maira) geschrieben. Er beschäftigt sich seitdem als Freiberufler mit der Region Piemont und speziell mit der GTA.

Sigi Hupfauer
Mt. Everest Bezwingen



STÄRKE

Serie: Alpin
GUIDE 35+



deuter

sacks and packs for pioneers

www.deuter.com Tel. 49 (0)24 41677 200



Von Dr. Ehrentraud Bayer & Dr. Martinus Fesq-Martin

Das Murnauer Moos – zukünftiger Nationalpark im Süden Münchens?

Nicht nur für Bayern, sondern auch für ganz Deutschland und darüber hinaus sogar für Europa ist das Murnauer Moos von herausragender Bedeutung im Zusammenhang mit dem Schutz von Naturlandschaften. Es ist das größte noch lebende Moor Süddeutschlands und potentieller Kandidat für einen zukünftigen Nationalpark.

Mit dem Kellerwald in Hessen und der Eifel in Nordrheinwestfalen wurden zu Beginn dieses Jahres zwei neue Nationalparke geschaffen. In Deutschland gibt es jetzt 15 solcher Großschutzgebiete, davon zwei in Bayern: die National-

parke Bayerischer Wald und Berchtesgaden. Seit einigen Jahren gibt es jedoch auch Überlegungen, einen weiteren Nationalpark im Freistaat auszurufen, nämlich das Murnauer Moos.

Die Einzigartigkeit dieses Feuchtgebietes am nördlichen Alpenrand liegt in seiner besonderen Struktur und Eigendynamik. Teile des Murnauer Moores fallen noch unter den Begriff „Naturlandschaft“, populär gesprochen handelt es sich um echte Wildnis. Dies gilt im Besonderen für die Filze: Das sind Moorbereiche, die ihre Feuchtigkeit nicht aus dem Grundwasser, sondern ausschließlich vom Regenwasser erhalten. Sie werden deshalb auch Regen- oder Hochmoore genannt. Diese Filze gehören heute zu den wertvollsten Schätzen im mitteleuropäischen Natur- und Landschaftsschutz. Einst gab

es sie am niederschlagsreichen Alpenrand in großer Zahl. Durch Entwässerung und Kultivierung wurde der Großteil von ihnen jedoch zerstört. Eingebettet in die Landschaft des Murnauer Moores finden sich noch eine Reihe dieser Regenmoorkalotten. So ist das Murnauer Moos nicht ein einheitliches Moor, sondern vielmehr ein Mosaik aus Filzen, die in ein großflächiges Durchströmungsmoor integriert sind.

Gretchenfrage „Nationalpark“

Erste Schutzbemühungen für das Murnauer Moos gab es bereits 1925. Vom Bayerischen Landwirtschaftsministerium wurde das Feuchtgebiet dann 1927 als Naturschutzgebiet registriert. Ein eigentliches Naturschutzgebiet „Murnauer Moos“, mit einer Größe von 2355 Hektar, existiert aber erst seit 1980. In den

letzten Jahren werden nun vermehrt Forderungen laut, das Murnauer Moos sogar zum Nationalpark zu erklären.

Noch 1997 wurde das Murnauer Moos in einer vom Bundesamt für Naturschutz in Auftrag gegebenen Studie als ungeeignet für einen Nationalpark bezeichnet. Mittlerweile ist das Feuchtgebiet jedoch Bestandteil des Bundesprogramms „Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur- und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung.“ Dieses Wortungeheuer besagt nichts anderes, als dass das Murnauer Moos im deutschen Landschaftsschutz von nationaler Bedeutung ist – der Schritt zum Nationalpark liegt auf der Hand.

So spricht sich der Greifswalder Ökologe und „Moor-Papst“ Dr. Lebrecht Jeschke in der Zeitschrift Nationalpark

(4/2003) klar für diesen Schutzstatus aus:

„Bei allen Untersuchungen und Analysen wurde immer wieder der einmalige Charakter des Murnauer Moooses herausgestellt, so dass nunmehr konsequenterweise als Krönung aller Schutzbemühungen die Erklärung des etwa 3000 Hektar umfassenden Moorkomplexes zum Nationalpark folgen sollte.“

Jeschke rechtfertigt diese Forderung mit den Argumenten:

„Damit würden die Voraussetzungen geschaffen, dass diese bedeutendste Moorlandschaft Süddeutschlands eine fachgerechte Vorortbetreuung erhält und mit der Einrichtung einer

Besucherinformation unter der Regie einer Nationalparkverwaltung einen wesentlichen Beitrag zur Förderung eines naturgebundenen Tourismus leisten kann.“

Scheinbare Interessenskonflikte

Was genau ist nun aber ein Nationalpark? Das Bundesamt für Naturschutz definiert 1999: „Vorrangiges Ziel der Nationalparke ist der Erhalt möglichst artenreicher, einheimischer Lebensgemeinschaften durch das Zulassen von natürlichen Entwicklungen und Sukzessionen ohne lenkende Eingriffe des Menschen.“ Als entscheidender Zusatz wird erklärt: „Wirtschaftliche Nutzungen der natürlichen Ressourcen durch Land-, Forst-, Wasserwirtschaft, Jagd oder Fischerei sind dadurch weitgehend ausgeschlossen.“ Und genau in diesem Satz liegt das größte Konfliktpotential, denn an den

Rändern des Murnauer Moooses wird bis heute eine Streuwiesenmäh betrieben. Diese extensiv bewirtschafteten Flächen sind besonders artenreich. Mitunter wird diese besondere Form der Kulturlandschaft sogar als das eigentliche Naturschutzziel des Murnauer Moooses verkannt. Dabei wird übersehen, dass das Feuchtgebiet in seiner Gesamtheit nur eine Überlebenschance hat, wenn die „wilden“ Kernbereiche und die sie umgebenden Pufferzonen vor weiteren Eingriffen des Menschen bewahrt werden. Im Übrigen handelt es sich hier tatsächlich um einen scheinbaren Interessenskonflikt. Auch im Rahmen eines Nationalparks ist es vorstellbar, dass zur Förderung von Artenreichtum in ausgewiesenen Randbereichen eine Streuwiesenmäh betrieben wird. Nach Kriterien der internationalen Naturschutzkommission IUCN muss ausschließlich gewähr-

leistet bleiben, dass sich auf 75% der Fläche eine eigen-dynamische Naturlandschaft ausbreiten kann.

Enormer Diskussionsbedarf

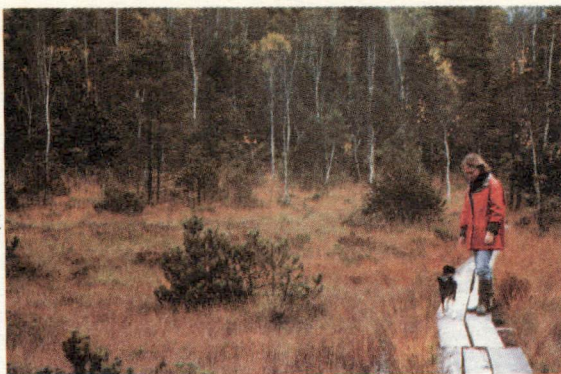
Dennoch besteht immer noch eine seltsame Scheu vor dem Begriff „Nationalpark“. Im vergangenen Winterhalbjahr hat die Naturkundliche Abteilung der DAV-Sektion München zwei Vortragsabende zu den Themen Murnauer Moos und Wildnis veranstaltet. Im Anschluss an die Diavorträge entwickelte sich jeweils eine rege Diskussion. Ein zentraler Punkt war, ob eine mögliche Nationalparkausweisung des Murnauer Moooses wirklich ausreichend Akzeptanz bei der örtlichen Bevölkerung finden würde. Vor allem von Seiten der Bauern wurden Widerstände vermutet, weil diese Nutzungseinschränkungen befürchten würden.

Ein weiterer wichtiger Diskussionspunkt war die Pro-

gnose, dass mit dem Nationalparkstatus der Tourismus deutlich zunehmen würde. Ein zwiespältiges Thema: Einerseits kann Massentourismus zu ungeahnten Problemen führen, andererseits kann sich bei einer überlegten Besucherlenkung der Nationalparkfremdenverkehr zu einem ökologisch nachhaltigen Wirtschaftszweig für die einheimische Bevölkerung entwickeln.

Die Vortragsveranstaltungen der Naturkundlichen Abteilung haben gezeigt, dass in Sachen „Murnauer Moos“ sowohl ein großes Interesse, aber auch ein enormer Diskussionsbedarf besteht. Dieser Beitrag verfolgt deshalb ein Hauptanliegen: Er soll weitere Gespräche und Überlegungen innerhalb der Sektionen München und Oberland auf breiter Basis ankurbeln.

Die Autoren, beide promovierte Biologen, leiten gemeinsam die Naturkundliche Abteilung der Alpenvereinssektion München.



Großes Bild Seite 16: Die Filze des Murnauer Moooses finden am niederschlagsreichen Alpenrand ideale Wachstumsbedingungen

Oben links: Für einen potentiellen Nationalpark wird eine wohldurchdachte Besucherlenkung von entscheidender Bedeutung sein, rechts: Ein großer Teil des Murnauer Moooses ist ein Durchströmungsmoor

Unten links: Das Murnauer Moos ist ein wertvoller Bestandteil des europäischen Naturerbes, rechts: In Mitteleuropa lässt sich Naturlandschaft nur noch in wenigen Regionen erleben – das Murnauer Moos bietet dazu einmalige Chancen

Die Karwendeltour

Falkenhütte – Alpengasthof Eng – Lamsenjochhütte

Bis 10%
günstiger
als bei Einzel-
buchung!

www.karwendeltour.de

Das buchbare 4-Tages-Wanderpaket – perfekt geschnürt aus einer Hand:
Bahn & Bus bringen Sie hin, die Hütten und der Alpengasthof erwarten Sie schon,
die Wirtsleute verwöhnen Sie in urigem Ambiente mit ihren Köstlichkeiten.
Nur Wandern, Erleben und Genießen müssen Sie selbst!

Das Karwendeltour-Paket

Genießen Sie Ihr persönliches Karwendel-Erlebnis von Anfang an!
Wir kümmern uns um die komplette Organisation: Wir kaufen Ihnen die Bahn-
und Bustickets, liefern die exakte Tourenbeschreibung, übernehmen die Bu-
chung der Unterkünfte und sorgen für gute Verpflegung – alles aus einer Hand!

Leistungen:

- Anfahrt mit Bahn & Bus ab München HBF über Lenggries nach Hinterriß
- 2 Übernachtungen im Zimmerlager (max. 6-Bettzimmer) auf der Falkenhütte
und der Lamsenjochhütte
- 1 Übernachtung im Doppelzimmer im Alpengasthof Eng inkl. Nutzung der Er-
holungsoase mit Dampfgrotte und Whirlwanne
- Begrüßungsschnapserl von den Wirtsfamilien serviert
- 3 x Halbpension in allen Betrieben mit besonderen
„Karwendel-Menüs“
- 3 x Brotzeit-Paket für unterwegs
- Rückfahrt mit Bus & Bahn über Tegernsee nach München
- Umfangreiches Informationspaket

Preise für Erwachsene ab 135 €

Termine:

Von 2. August bis 14. Oktober jeden Montag und
Donnerstag (Rückfahrt Donnerstag bzw. Sonntag)

Buchung:

Alpenverein Sektion Oberland, Service-Stelle, Tal 42 · 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0 · service@dav-oberland.de · www.karwendeltour.de

Mit BOB & RVO ins Karwendel



Diese großartige Überschreitung vom Rißtal ins Falz-
thurntal lässt sich am besten mit öffentlichen Ver-
kehrsmittel verwirklichen – ebenso wie viele weitere
reizvolle Touren im Karwendel.

Mit Unterstützung der Sektionen München und Ober-
land hat die Regionalverkehr Oberbayern GmbH mit
den „Bergsteigerbussen“ in die Eng und zum Achen-
see dafür die besten Voraussetzungen geschaffen.
Lassen Sie also das Auto in der Garage, schonen Sie
die einzigartige Berglandschaft und unterstützen Sie
unsere Initiative zur Förderung des öffentlichen Nah-
verkehrs!

red



Die Raichle-Broschüre ist schon über alle Berge?
Bestellen Sie sie hier: Raichle, Mammut Sports Group GmbH, D-87700 Memmingen
Tel. ++ 49 (0) 180 5 626688, Germany@mammut.ch, www.raichle.ch

 **Raichle**
OF SWITZERLAND

Schnelle Skitouren-Damen

Riesenerfolg für Oberland-Teilnehmer(innen) beim DAV Dynafit Skitourencup 2004: Im Endresultat belegten nach den 3 Wettkämpfen Birgit Mühlshlegel und Yessica Steinert die Plätze 1 und 2! Die Ortsgruppe Germering

schickte gleich ein ganzes Team ins Rennen: Karin Nyvlt „erhebelte“ sich Platz 6, dicht gefolgt von Ortsgruppenleiterin Waltraud Hetzenauer-Aigner. Die Ehre der Herren rettete »PANORAMA«-Redakteur Georg Hohenester. red

V.l.n.r.: Waltraud Hetzenauer-Aigner, Yessica Steinert, Georg Hohenester, Karin Nyvlt



+++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++

Gemeinsam für die Umwelt:

Unter diesem Motto finden auch heuer wieder zahlreiche Arbeits-einsätze der Mitglieder auf den Hütten und in den Wegegebieten der Sektionen München und Oberland statt. Schwerpunkt ist das „Wochenende des Ehrenamts“ am 26./27. Juni. Machen Sie mit! Ausschreibungen im Sommerprogramm '04 auf Seite 66/67 und im Internet: www.alpenverein-muenchen-oberland.de.

Neu erschienen: „Mit Kindern auf Hütten 2004“. 75 familienfreundliche Hütten – darunter von den Sektionen München und Oberland: Albert-Link-Hütte (Spitzingsee), Riesenhütte (Chiemgauer Alpen), Falkenhütte (Karwendel) und Oberlandhütte (Kitzbüheler Alpen). Erhältlich in den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof oder als Download: www.alpenverein.de

Am 3. September wird in Bad Tölz das neue DAV Kletterzentrum Oberbayern Süd eröffnet. Die Anlage hat insgesamt über

1.150 m² Kletterfläche inkl. Boulder- und Außenkletterbereich. Gefördert wird das Projekt von DAV, BLSW, der Stadt Bad Tölz und den umliegenden DAV-Sektionen Lenggries, Miesbach, Otterfing, Tegernsee, Tölz, Waakirchen und Wolfratshausen. Infos: www.kletterzentrum-badtoelz.de.

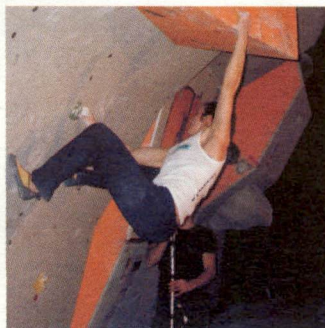
Das Kletterzentrum München in Thalkirchen appelliert an alle Kletterer, ausschließlich die für den DAV ausgewiesenen Parkplätze zu nutzen und nicht auf die Parkplätze des benachbarten Tennisvereins auszuweichen. Noch besser: gleich zu Fuß, mit dem Radl oder dem MVV kommen! www.kletterzentrum-muenchen.de.

Erlebnisse und Abenteuer in der Natur und im Gebirge für Kids & Jugend von 9–27: Die Jugendprogramme der Sektionen München und Oberland (siehe Seite 42). Erhältlich in den Service-Stellen oder unter www.jugendprogramm-muenchen.de, www.jdav-oberland.de.

+++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++

Meisterliche Oberland-Kletterer

Nach insgesamt 3 Wettkämpfen (München, Leipzig, Berchtesgaden) endete der diesjährige „DAV SALOMON Boulder-cup“ mit hervorragenden Resultaten vor allem der weiblichen Spitzenkletterer der Sektion Oberland. Amelie Haager (München, Leipzig: 2., Berchtesgaden: 4.) musste sich nur Katrin Sedlmayer geschlagen geben und wurde Vize-meisterin. Ihre Schwester Nikki holte sich nach einer Verletzungspause in Berchtesgaden gleich den Sieg und damit noch den 9. Platz insgesamt. Stark präsentierte sich auch Tanja Bauer, die nach einem 7. (München) und einem 3. Platz (Berchtesgaden) am Ende Rang 8 belegte.



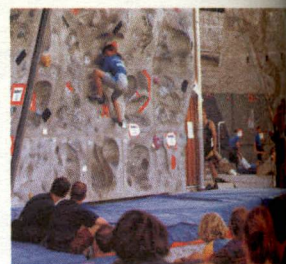
Tanja Bauer bei ihrem gelungenen Comeback in Berchtesgaden

Bei den Herren belegte Sebastian Unteregelsbacher, der nur in Berchtesgaden startete und sich dort den hart umkämpften 2. Platz sicherte, im Endklassement einen hervorragenden 9. Rang.

red

2. Offene Münchner Kletter- und Boulder-meisterschaft

Nach dem großen Erfolg der Auftakt-Veranstaltung im vergangenen Jahr – sowohl bei den knapp 80 Teilnehmern als auch bei den Zuschauern herrschte eine angenehm entspannte Atmosphäre und bis in die späten Abendstunden genossen Besucher und Kletterer das stimmungsvolle Ambiente – veranstalten die Sektionen Oberland und Mün-



chen zusammen mit dem Kletterzentrum München am 26. Juni die 2. Münchner Stadtmeisterschaft in der Kletteranlage in Thalkirchen.

Der Kombinationswettkampf für ambitionierte Freizeitkletterer findet im Rahmen eines großen Sommerfestes statt. Zum familienfreundlichen Eintrittspreis von 2 € (Kinder 1 €) warten zahlreiche Attraktionen auf Groß und Klein: kostenloses Schnupperklettern, Hüpfburgen und Riesenschlange, Biergarten mit Grill-spezialitäten, Fußball EM-Liveübertragung auf Großleinwand uvm.

Die Kletterer starten in den Klassen Jugend (w/m), Damen, Herren und erstmals in einer eigenen Kategorie für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Zu meistern sind innerhalb von 6 Stunden zwei Routen an der Kletterwand sowie zahlreiche Boulder, d. h. die Teilnehmer können in diesem offenen Modus frei und alle gemeinsam klettern.

Los geht's um 10:00 Uhr, das Finale findet gegen 18:00 Uhr statt. Das Startgeld beträgt 10 und 15 € und beinhaltet ein Freigetränk sowie ein Lunchpaket. Zudem wird die Teilnahme mit zahlreichen und wertvollen Sachpreisen namhafter Klettersportfirmen belohnt.

Die 2. Offene Kletter-Stadtmeisterschaft in München wird unterstützt durch die Ispo München, The Northface, Sport Schuster, Lost Arrow, Bergsportfachgeschäft Basecamp, Kletterwandhersteller Entre-Prises sowie die Zeitschrift Alpin. Info und Anmeldung: Sektion Oberland, Tel. 0 89/29 07 09-0, service@dav-oberland.de, www.alpenverein-muenchen-oberland.de, www.kletterzentrum-muenchen.de.

red

Eröffnung des Oberland-Nachwuchskaders im Sport- und Wettkampfklettern

Mit einem 2-stufigen Nachwuchsförderungskonzept will die Sektion Oberland jungen, motivierten und interessierten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, regelmäßig an einem strukturierten und ziel-führenden Klettertraining teilzu-nehmen. Gemeinsam zu trainieren und an Wettkämpfen teilzunehmen ist hierbei das eine Ziel, sportliche Entwick-lung und Spaß in der Gruppe das andere.



In 2 Stufen zum Erfolg

In einem Sichtungskader werden Jugendliche von 10-18 Jahren zunächst mit altersgerechten Trai-ningsmethoden und vor allem viel Spaß rund um den Klettersport gezielt vorbereitet.

Im Wettkampfkader werden dann die motivier-testen Kids im Hinblick auf konkrete Wettkämpfe (z. B. Münchner Stadtmeisterschaft, Bayerische Meisterschaften, Deutschlandcup) trainiert und betreut.

Unter sportlicher Leitung von Jiri Kadlec bilden weitere zehn besonders ambitionierte und erfah-rene C- und B-Trainer der Sektion Oberland, die selbst schon aktiv am nationalen und sogar inter-nationalen Wettkampfgeschehen teilgenommen haben oder noch aktiv sind, das Trainer-Team. Ihre Qualifikation sichert eine professionelle und zugleich vielfältige Ausbildung. So sind z. B. Vi-deoanalysen, Ausgleichstraining und der Besuch unterschiedlicher Kletteranlagen oder auch ech-ter Felsen vorgesehen.

Wie sieht der Rahmen aus?
Wie kann man dazukommen?

Ein Vorab-Training beginnt ab September (nach den Sommerferien). In jeweils zweimonatigen

Klettertrainings werden so die Grund-voraussetzungen für das Sichtungstraining geschaffen: Sicherungs-technik, Kletterkenntnisse bis zum 5. Grad, Spaß am Klettern ... Die eigentlichen 2-3-stündigen Trainings im Sichtungskader finden anschließend einmal pro Woche statt. Der Übertritt in den Wettkampfkader (Training mindes-tens 2 Mal pro Woche) erfolgt dann später nach Augenschein durch die Trainer.

Damit möglichst viele Kinder trainieren können, gibt es von Montag bis Donnerstag jeweils einen Termin entweder im Kletterzentrum München oder in der Kletterhalle des ESV-Laim. Der Nachwuchskader wird von der Sektion Oberland massiv bezuschusst, dennoch muss eine Jah-resgebühr erhoben werden. Weitere Informationen kann man in der Service-Stelle der Sektion Oberland erfragen.

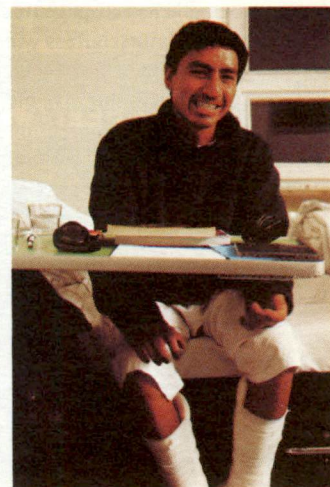
Das Trainer-Team, stehend v.l.n.r.: Fabian Jedlitschka, Tanja Bauer, Daniel Hrozek, Jiri Kadlec, Sebastian Unteregelsbacher, Dominik Kiechl, Mira Wizemann, Nils Holger-Schützenberger, Martin Fischer; kniend: Igor Soundakov, Philipp Hrozek



KURZ & BÜNDIG
Namen & Nachrichten

An die Leser der »alpinwelt«

Mein Name ist Juan Carlos Basti-das; vergangenes Jahr hatte ich einen schlimmen Unfall in Bolivi-en und deshalb bin ich nach München gereist, um mich ärzt-lich behandeln bzw. operieren zu

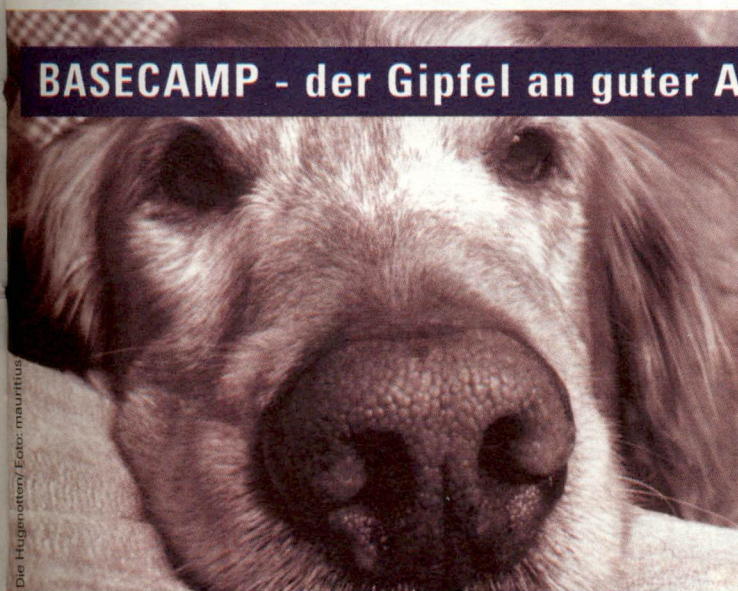


lassen. Obwohl ich schlimme Er-frierungen erlitten habe und man mir alle Zehen abnehmen mus-ste, glaube ich fest daran, wieder mit meinen Freunden klettern zu können. [...]

Ich schicke diesen Brief, um mich für die außerordentliche Hilfe und Solidarität zu bedanken, die mir der DAV und alle Spender zu-kommen ließen. [...]

Juan Carlos Bastidas

BASECAMP - der Gipfel an guter Ausrüstung...



...weil wir
den richtigen
Riecher haben*

*Schnuppern Sie doch mal
durch unser aktuelles Sortiment!

AUSRÜSTUNG FÜR | BERGSTEIGEN | SPORTKLETTERN | SKITOUREN | HOCH- UND EISTOUREN |

WANDERN | TREKKING | EXPEDITION | FREIZEIT

IMPLERSTR. ECKE GAISSACHER | 81371 MÜNCHEN-SENDLING | TELEFON 089 76 47 59

PARKPLÄTZE VOR DEM HAUS NAHE U-BAHN IMPLERSTRASSE | WWW.BASECAMP.DE



† Günter Woltereck

Am 1. April 2004 hat sich eine außerordentlich große Trauergemeinde in einem feierlichen Requiem vom Präsidenten der Autobahndirektion Südbayern, Herrn Günter Woltereck verabschieden müssen.

Namhafte Vertreter aus dem öffentlichen Leben und aus seiner Behörde hoben bei der Trauerfeier seine hohe berufliche Qualifikation und sein außerordentliches Engagement in allen Positionen seiner bemerkenswerten Laufbahn hervor. Sein Verständnis für die Belange des Naturschutzes wurde dabei nicht vergessen.

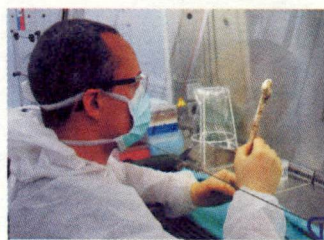
Die Sektion München trauert um ein treues Mitglied, das in seinen jungen Jahren mit dem gleichen Engagement und Erfolg für den Alpenverein als Tourenführer ehrenamtlich tätig war, bevor ihn ab 1969 sein Beruf von München wegführte. Bereits als Schüler in Traunstein war er ein erfolgreicher Bergsteiger und Skihochtourist – vor allem in den heimatlichen Chiemgauer Bergen. 1951 legte er als noch nicht Zweiundzwanzigjähriger die Lehrwartprüfung unter Anderl Heckmair ab und führte danach zahlreiche Mitglieder auf anspruchsvollen Skihochtouren. Wer damals mit ihm unterwegs war, lernte sein Können ebenso wie seine persönliche Ausstrahlung schätzen.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen, an erster Stelle seiner Frau, die er auf seinen Touren kennen gelernt hatte, seiner Familie und seinem Bruder Dieter, ebenfalls beliebter Tourenführer und ehemaliger Ausbildungsreferent und Tourenobmann der Sektion München.

Hannes Ther

„Kein vernünftiger Zweifel möglich“:

Knochen von Günther Messner gefunden



Prof. Parson von der Uni Innsbruck bei der Untersuchung des Wadenbeins

Am 26. Juli 2000 fand Hans Peter Eisendle, Teilnehmer einer von Reinhold Messner organisierten Expedition zum Nanga Parbat auf dem Gletscher am Fuß der Diamirflanke in ca. 4400 Metern Höhe einen Knochen (Zeuge: Wolfgang Thomaseth). Hubert Messner, Bruder von Reinhold, Arzt und ebenfalls Expeditionsteilnehmer, schätzte diesen Schienbeinknochen auf älter als

50 Jahre; die Frage, ob er womöglich von Günther Messner stammen könnte, verneinte er: der Knochen sei dafür zu lang. Jedenfalls wurde er mit nach Italien genommen, wo er zwei Jahre bei Reinhold Messner in Verwahrung blieb. Schließlich gelangte er zur Untersuchung an das Institut für Gerichtliche Medizin der Universität Innsbruck. Erste Untersuchungen der Knochenlänge und der DNA ergaben bereits deutliche Hinweise darauf, dass es sich um einen Knochen des Vermissten handeln müsste. Daraufhin wurden Vergleichsanalysen mit DNA der Brüder Hubert und Reinhold Messner durchgeführt. Sie ergaben: „Die Wahrscheinlichkeit, dass der Knochen von einem Bruder von Reinhold und Hubert Messner stammt, ist 651 mal größer, als dass er von einer unbekannten Person stammt“ (Presseerklärung von Prof. Dr. Scheithauer, Innsbruck). Mit diesem Ergebnis ist schlüssig

Ausschneiden und abschicken



UMWELT²



Zwei starke Partner gemeinsam für Natur und Umwelt!

Gewinnen Sie mit der Kooperation zwischen MVV und DAV!

Die ersten 300 Einsender dieses Coupons für ein IsarCardAbo erhalten einen Gutschein für eine Gratisübernachtung auf einer der 16 Hütten der Sektionen München und Oberland.

Schicken Sie den Coupon an folgende Adresse:

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH
80538 München, Thierschstr. 2
Tel. 089/54 85 20-1, Fax 089/54 85 20-199

Weitere Informationen unter:

www.mvv-muenchen.de
oder

www.alpenverein-muenchen-oberland.de



Das IsarCardAbo

12 Monate fahren, nur 10 Monate zahlen!

Im Abo gibt es die IsarCard wahlweise als persönliche oder als übertragbare Zeitkarte zum gleichen Preis.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Sie fahren 12 Monate – und zahlen für 10
- Sie müssen nie mehr anstehen, nie mehr nachdenken über den monatlichen Kauf der Fahrkarten
- Sie bezahlen bequem per Bankeinzug statt Barzahlung
- Sie können das Abo jederzeit – mit einer Frist von einem Monat – kündigen
- Sie schonen die Umwelt und Ihre Nerven

bewiesen, dass Günther Messner 1970 auf der Diamir-Seite des Nanga Parbat ums Leben gekommen ist, was von mehreren damaligen Expeditionsmitgliedern bezweifelt wurde. Reinhold Messner hingegen hatte stets behauptet, zusammen mit seinem Bruder über diese Flanke abgestiegen zu sein. Die näheren Umstände von Günthers Tod (Eislawine? Erschöpfung?) sind mit dem Knochenfund und seiner Identifizierung selbstverständlich nicht geklärt; nach Aussagen Reinhold Messners hatten sie sich am Fuß des Berges getrennt, seither war keine Spur von Günther Messner mehr zu finden gewesen. Bis zum 26. Juli 2000.

Georg Steinbichler

„Erlebnis Berg & Tal“ – mit den LANDHOTELS Österreich

Der neue Katalog stellt ein breit gefächertes Urlaubsangebot für Wanderer, Radfahrer und Mountainbiker vor. Die Familienbetriebe der Drei- bis Vier-Sterne-Kategorie, in den schönsten Regionen Österreichs angesiedelt, sind



ein ideales Ziel für alle, die Natur aktiv genießen wollen. Wer sich auf Tour begeben will, wird von den Landhoteliers mit allem versorgt: Nordic Walking-Stöcke, Wander- oder Radkarten, unterschiedliche Räder, Rucksäcke und Lunch-Pakete sind inklusive. Abends lässt man sich mit traditioneller, regionaler aber auch moderner Gourmet-Küche verwöhnen. Verwendet werden in den LANDHOTELS vorwiegend Produkte aus der heimischen Landwirtschaft und oft auch ausschließlich Bio-Produkte. Wer nach dem aktiven Teil des Tages entspannen und genießen möchte, ist in den LANDHOTELS genau richtig. Viele der Ferienbetriebe verfügen über einen hauseigenen Wellnessbereich mit Sauna, Dampf- und Hallenbad. Katalog-Bestellung und Info: Tel. 00 43/07 32/65 47 56 oder info@landhotels.at.

Kino-Open-Air auf der Riesenhütte



Deutsches Kino vom feinsten, und dies in einer besonderen Umgebung!

Am 26. Juni wird unter freiem Himmel – mitten in der Bergwelt der Chiemgauer Alpen – der Film „Wir können auch anders“ gezeigt.

In diesem hinreißend komischen Road Movie, ausgezeichnet mit dem Bundesfilmpreis, spielen unter der Regie von Detlef Buck bekannte Schauspieler wie Joachim Król („Der bewegte Mann“) und Horst Krause („Schultze gets the Blues“) mit.

Beginn: gegen 21:00 Uhr, Einlass: ab 19:00 Uhr.

Reservierung ist nicht erforderlich.

Eintrittspreis: 6,50 € (ermäßigt 4,50 €)

Für Speisen und Getränke wird gesorgt sein!

Korsika



FERIENDORF
ZUM STÖRRISCHEN ESEL

Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

SONNE, BERGE UND MEER!

Gemeinsam wandern, baden, bergsteigen oder radfahren: Auf Korsika ist alles möglich. Von April bis Oktober!

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg, Graz, Wien
- Vielseitiges Wander- und Aktivprogramm
- Familienfreundliche Kinderermäßigungen

Rhomberg - mehr vom Leben

Telefon 0043(0)5572 22420-0, Fax DW 9
reisen@rhomberg.at, www.rhomberg.at

Klett. Ich weiß.

Näher dran ...

Mit den Schreiber Naturtafeln erleben Sie Natur hautnah!

Entdecken Sie einheimische Singvögel für nur 10,50 Euro. Schreiber Naturtafeln, das sind mehr als 40 verschiedene Poster im Format 70 x 100 cm. Im Buchhandel erhältlich.



Fordern Sie den kostenlosen Gesamtkatalog an:
Klett-Perthes Verlag GmbH | Postfach 10 04 52 | 99854 Gotha
Tel. 03621/385-248 | Fax 03621/385-103



Riesenserenade

Open-Air-Konzert auf der
Riesenhütte

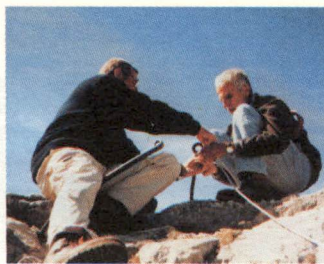
mit der Musikgruppe
„ROVERANDOM“

Verzauberte Streicherklänge,
klassische Gitarre und Wald-
horn zusammen mit
Percussion erklingen mitten
in den Bergen nachts unter
freiem Himmel

19. Juni 2004, 21:00 Uhr

Kostenbeitrag: 6 €

Für eine Übernachtung ist
eine Reservierung nötig
(0 80 52/29 21)



Rudi Berger – geleistet, obwohl
die Sektion Kaufering seit 2003
die Betreuung des Wegegebiets
übernommen hat. Ein herzlicher
Dank an alle, die in den letzten
Jahren mitgeholfen haben die
Arbeit zu leisten.

Manfred Oberhauser

Seilsicherung am Guffertgrat saniert

Im Herbst 2003 wurden die lästigen
„Oberleitungen“ durch Auf-
trennen und Setzen zusätzlicher
Haken beseitigt und die letzte
Seillänge ordentlich abgespannt,
nachdem bereits 2002 die Siche-
rung am Nordanstieg z. T. erneu-
ert worden war. Diese Arbeiten
wurden noch von Mitgliedern der
Sektion München – allen voran

Winterbewirtschaftung Neue Prager Hütte

Eine besondere Skitourensaison
gab es heuer auf der Neuen Pra-
ger Hütte. Da noch keine neuen
Wirt gefunden waren, musste
der Osttiroler Hüttenreferent
Florin Kratzer selbst 2 Monate
lang den Kochlöffel schwingen,
die vielen hungrigen Gäste be-
dienen und ihnen ihr Lager zu-
weisen. Unterstützt wurde er

Sommerfest auf Haunleiten

Am 24. Juli 2004

ab 15:00 Uhr

lassen wir eine alte Tradition wieder aufleben.

Auf unserem Oberländerhof Haunleiten wird Sommerfest gefeiert!

- zünftige Blasmusik
- kleine, feine Schmankerl
- erfrischende Getränke
- gute Unterhaltung und
geselliges Beisammensein

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



dabei von seiner Bekannten And-
rea Meirer, die für ihre Kochkün-
ste in ganz Osttirol bekannt ist.
Auch Oberland-Vorsitzender Dr.
Walter Treibel und Jugendrefe-
rent Udo Weißflog sowie Mit-

glieder der Geschäftsleitung und
der Jungmannschaft ließen sich
die Gelegenheit nicht nehmen
und halfen einige Tage tatkräftig
mit. Etwa 300 Gäste wurden auf
diese Weise hervorragend be-
dient und haben das besondere
„Oberland-Feeling“ auf ihrem
Weg zum Gipfel des Großvened-
igers hautnah erleben dürfen. Ein
herzliches Dankeschön an die
Ehrenamtlichen der Sektion
Oberland! Seit 1. Juni wird die
Neue Prager Hütte jetzt vom
neuen Pächterpaar bewirtschaf-
tet (siehe Seite 34).

Christoph Guttenberger



Für die Vorderkaiserfeldenhütte im Zahmen Kaiser (Tirol) suchen wir ab sofort einen

Hüttenreferenten

(ehrenamtlich)

Die Vorderkaiserfeldenhütte liegt auf 1384 m mit tollem Blick auf die Stadt Kufstein, das bayerische Alpenvorland und die Bergkette des Wilden Kaisers. Sie ist u. a. Ausgangspunkt für Berg- und Wandertouren im Zahmen Kaiser. Bekanntester Berggipfel ist die Pyramidenspitze. Die Hütte ist seit Mai 2003 an die Familie Mirlach verpachtet, die die Hütte vorbildlich führt.

Der Hüttenreferent stellt das Bindeglied zwischen Vereinsleitung und Hüttenwirten dar.

In dieser Funktion sorgt er u. a. für die Umsetzung der DAV-Hüttenordnung.

Außerdem ist er verantwortlich für den Erhalt und die Verbesserung der Bausubstanz. Er sorgt für die Umsetzung kleinerer und größerer Reparaturen – entweder in Eigenregie oder in Abstimmung mit lokalen Fachfirmen.

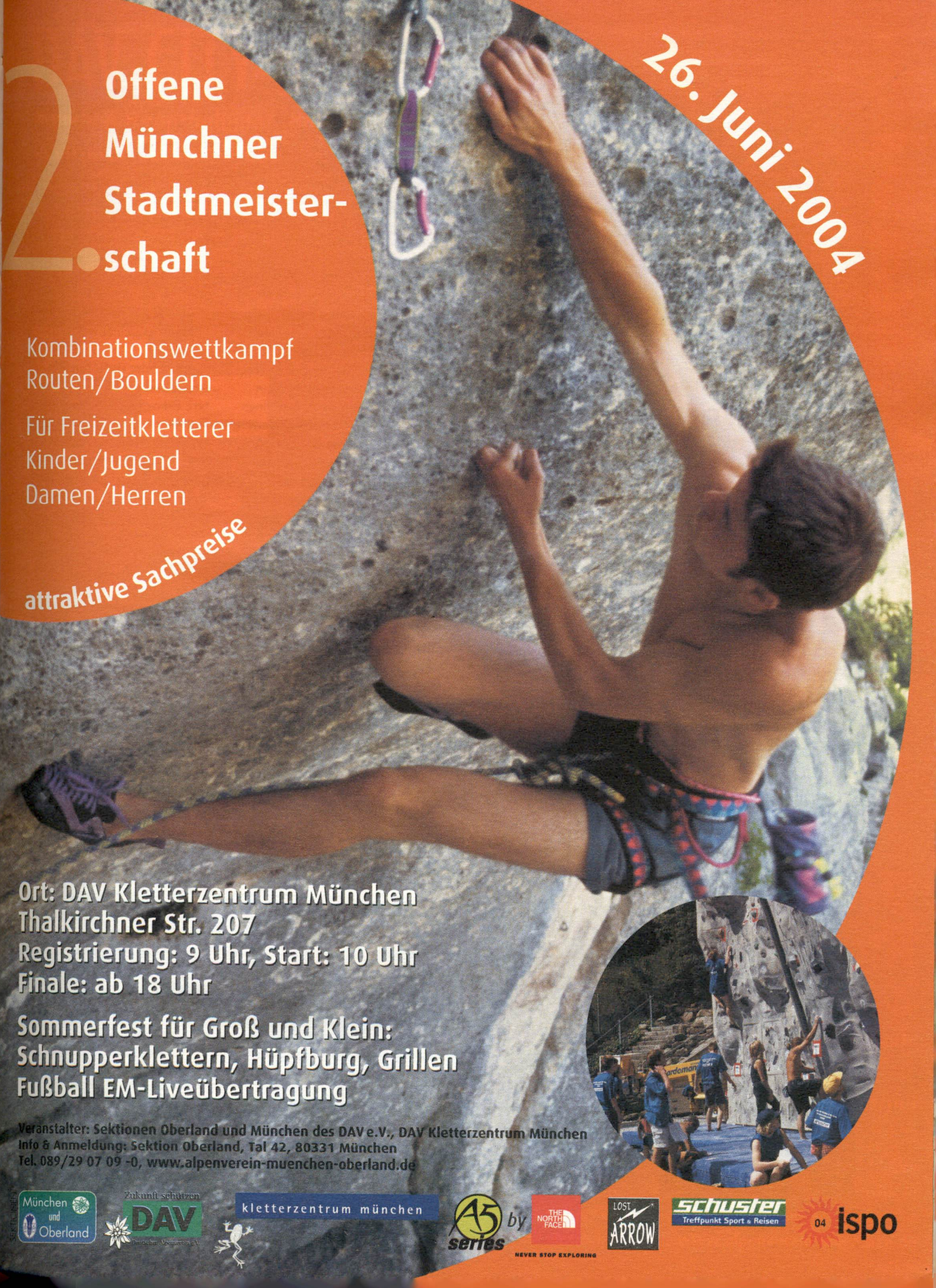
Als Hüttenreferent haben Sie außerdem Sitz und Stimme im Beirat der Sektion Oberland und können so an wichtigen strategischen Entscheidungen des Vereins mitwirken.

Wenn Sie über das nötige fachliche Know-how verfügen, außerdem noch Zeit und Interesse haben, sich ehrenamtlich(*) für die Sektion Oberland im Gebirge zu engagieren, dann kommen Sie zu uns!

(*) Aufwendungen wie Reisekosten, Übernachtung, Verpflegungsaufwand und Material werden natürlich erstattet.

Interessenten melden sich bitte in der Service-Stelle der Sektion Oberland, Tal 42, 80331 München.

Für Rückfragen steht Ihnen Christoph Guttenberger (Tel. 089/ 29 07 09-58) gerne zur Verfügung.



26. Juni 2004

2 Offene Münchner Stadtmeister- schaft

Kombinationswettkampf
Routen/Bouldern

Für Freizeitkletterer
Kinder/Jugend
Damen/Herren

attraktive Sachpreise

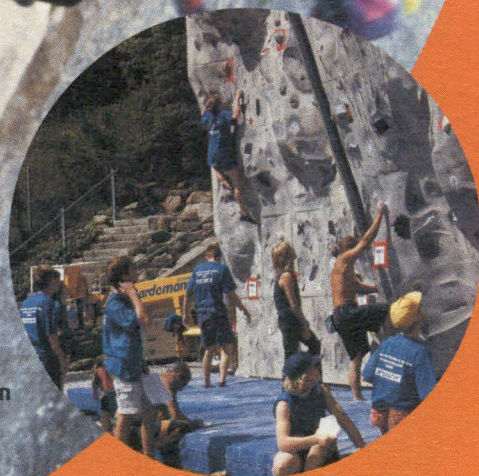
Ort: DAV Kletterzentrum München
Thalkirchner Str. 207

Registrierung: 9 Uhr, Start: 10 Uhr

Finale: ab 18 Uhr

Sommerfest für Groß und Klein:
Schnupperklettern, Hüpfburg, Grillen
Fußball EM-Liveübertragung

Veranstalter: Sektionen Oberland und München des DAV e.V., DAV Kletterzentrum München
Info & Anmeldung: Sektion Oberland, Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09 -0, www.alpenverein-muenchen-oberland.de



kletterzentrum münchen





Skitourendemo für Gletscherschutz

Die skitouristische Wachstumsmaschine hat drei der bekanntesten Tiroler Täler längst überrollt: Paznauntal, Pitztal und Zillertal. Schon in den 70er Jahren wurde über Belastbarkeits-

grenzen dieser hochsensiblen Alpentäler diskutiert. Nach dem Motto „Mehr Pisten, mehr Seilbahnen, mehr Betten, mehr Gäste“ wurden immer neue Erschließungsprojekte gefordert.

Ruinös nicht nur für die Gemeinden (Wettbewerbs- und Schuldensteigerung), sondern besonders für den Sommertourismus und den Umweltschutz.

Seit langem fordern namhafte Naturschutzverbände (OeAV, DAV, SAC, WWF, die Grünen Tirols u.a.), nicht nur am Piz Val Gronda, sondern im gesamten inneren Pitztal auf weitere Erschließungen zu verzichten. Am 4.4.04 haben 18 Aktivisten der Umweltschutzgruppe Mountain Wilderness Deutschland auf dem 3278 m hohen Linken Fernerkogel mit großen, weithin sichtbaren Transparenten einen konsequenten Gletscherschutz und den Verzicht auf den Bau einer Seilbahn auf den Linken Fernerkogel gefordert. Naturkundliche Gutachten haben längst ergeben, dass für die projektierte Talabfahrt über den

Mittelbergferner massive Fels-sprengungen und die Errichtung von Hangbrücken, Betonwänden, Steinschlag- und Lawinensicherungen etc. in extrem steilem Gelände notwendig wären – mit irreparablen ökologischen Schäden. Das bisher neben dem Pistenskizirkus bestehende wunderbare Tourengebiet rund um die Braunschweiger Hütte würde zerstört. Der letzte unberührte 3000er zwischen Söldener und Pitztaler Skigebiet würde erschlossen! Nicht nur der OeAV fürchtet, dass damit die Dämme für weitere Gletschererschließungen in Tirol brechen werden. Die Unter-schutzstellung der Gletscher im Jahr 1991 und die Tiroler Seilbahngrundsätze von 1992 hätten so gerade einmal ein Jahrzehnt gehalten!

Alpines Museum

SONDERAUSSTELLUNG

bis 16. Januar 2005
Gletscher im Treibhaus.
Eine fotografische Zeitreise in die alpine Eisswelt
Die Ausstellung dokumentiert den Rückgang der Gletscher in den letzten hundert Jahren und setzt sich mit den Ursachen auseinander. In sechzig Vergleichen werden historische Postkarten und Fotografien aktuellen Aufnahmen gegenübergestellt. Die immer intensivere Nutzung der Gletscher durch die Menschen wird durch Gebrauchsgegenstän-

de und Bilddokumentationen deutlich gemacht. Auf die kleinen Ausstellungsbesucher wartet ein „Gletscher-Memory“.

FÜHRUNG

durch die Dauerausstellung
„Geschichte des Alpinismus“
10.07., 14 Uhr

FÜHRUNG

durch die Sonderausstellung
05. und 26.06., 24.07., jeweils
14 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Isarkiesel. Eine Entdeckungsreise in die geologische Geschichte der Isar

27.06., 10 Uhr
Alpenkonvention – Stütze auf dem Weg zur Nachhaltigkeit? Podiumsdiskussion mit Umweltminister Trittin, 08.07., 19 Uhr
Nacht der Umwelt
30.07., 18–23 Uhr

MÜNCHNER VOLKSHOCHSCHULE IM ALPINEN MUSEUM

Isar aufwärts –
Entdeckungsreise in die geologische Geschichte der Alpen
Wochenende 26./27.06.

KINDER IM ALPINEN MUSEUM

Wolken, Blitz und Donner.
Die Naturgesetze des Himmels
04.06., 09.07., jeweils 14:30 Uhr,
für Kinder von 8–12 Jahren
Im Dschungel der Berge.
Kartenlesen leicht gemacht
12.06., 03.07., jeweils 11 Uhr
Der Eiszeit auf der Spur
18.06., 14:30 Uhr, für Kinder von
8–12 Jahren

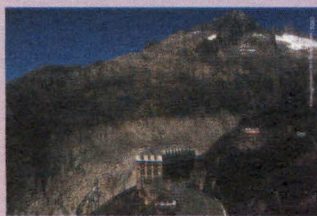
Abenteuer Boulderstein.
Die Kunst des Kletterns
25.06., 22.07., jeweils 14:30 Uhr,
für Kinder von 8–12 Jahren

Isarkiesel. Eine Entdeckungsreise in die geologische Geschichte der Isar

02.07., 14 Uhr, für Kinder von
8–12 Jahren
Im Land der Berge und Zwerge.
Die Märchenwelt entdecken
11.07., 11 Uhr
Der Eiszeit auf der Spur
16.07., 14:30 Uhr

Telefonische Anmeldung erforderlich. Gruppen können die Kinderveranstaltungen zu gesonderten Terminen buchen.

Alpines Museum/red



Haus des Alpinismus

Praterinsel 5, 80538 München, zu erreichen mit Tram Linie 17, Haltestelle Mariannenplatz;
S-Bahn, Station Isartor; U-Bahnlinien 4 und 5, Station Lehel.

Alpines Museum

Tel. 089/21 12 24-0, Fax 089/21 12 4-40
www.alpines-museum.de
Öffnungszeiten: Di-Fr 13–18 Uhr, Sa, So 11–18 Uhr

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Tel. 089/21 12 24-23, Fax 089/21 12 24-70
bibliothek@alpenverein.de
www.alpenverein.de/bibliothek
Öffnungszeiten: Di 13–17 Uhr, Do 13–19 Uhr

DAV CITY-SHOP

München Hauptbahnhof, Bayerstr. 21
in unserer Service-Stelle

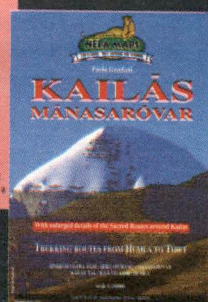
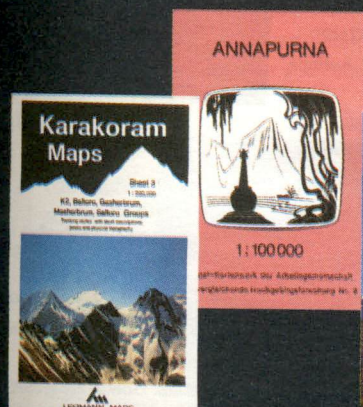
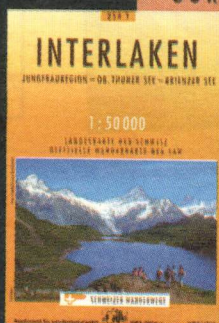
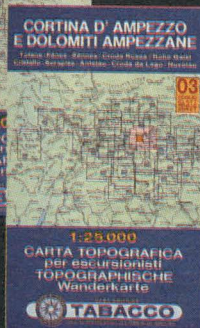
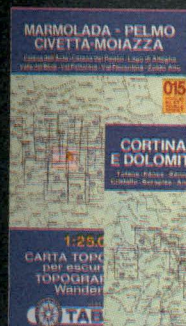
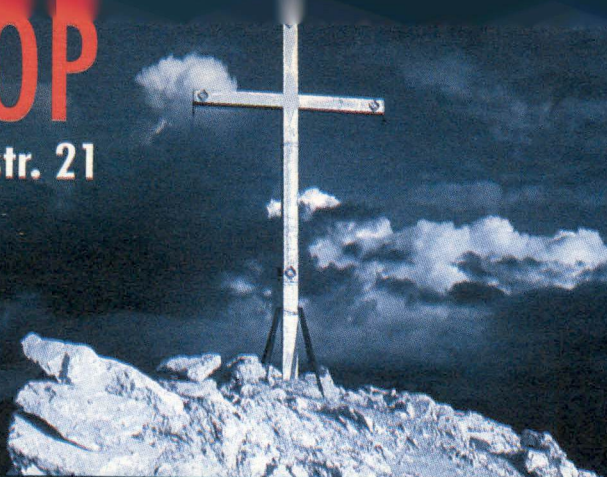
Öffnungszeiten:

Mo. 08:00-18:00 Uhr

Di./ Mi 10:00-18:00 Uhr

Do. 10:00-20:00 Uhr

Fr. 10:00-18:00 Uhr



Karten aus aller Welt:

Alpenvereinskarten

Tabacco Wanderkarten Südtirol

Karten des bayerischen Landesvermessungsamtes

Kompass-Wanderkarten

IGN-Karten Frankreich

IGC-Karten Italien

Schweizer Landeskarten

Trekking- und Expeditionskarten aus aller Welt

Exklusiv für DAV-Mitglieder: das komplette Sortiment der DAV LifeAlpin im Barverkauf

Natürlich können Sie die gewünschten Artikel auch bestellen!

DAV LifeAlpin
Die Welt der Berge zum Bestellen

Die Bestellungen werden in Kooperation mit der DAV LifeAlpin abgewickelt. Bitte senden Sie Ihre Bestellung an folgende Fax-Nr. 089/82 99 94 14 oder bestellen Sie über den Internet-Shop auf unserer Internetseite www.alpenverein-muenchen.de

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

München
in Kooperation mit
Oberland

Neuerscheinungen auf dem alpinen Büchermarkt

Eine Auswahl von Jutta Schlick

Für die „Wochenend-Ecke“

Neue Anregungen für das aktive Wochenende rund um die Bayerischen Hausberge

Gerlinde Witt

Leichte Bergwanderungen

Vom Ammergau bis Kitzbühel

Bruckmann Verlag, München 2003.

144 Seiten, ca. 120 Abb.

ISBN 3-7654-4034-5, 17,90 €

Gerlinde Witt

Berchtesgadener Land

Wandern Kompakt

Bruckmann Verlag,

München 2004.

144 Seiten, ca. 80 Abb.

ISBN 3-7654-3944-4, 11,90 €

30 Tourenvorschläge im Wanderparadies Berchtesgadener Land mit wichtigen Infos und herausnehmbarer Tourenkarte – darunter „Evergreens“ wie Königssee und Watzmann ebenso wie weniger bekannte Schmankerln.



Armin Schneider

Die schönsten Familienausflüge im Alpenvorland

München – Berchtesgaden – Oberstdorf

Bruckmann Verlag, München 2004.

352 Seiten, ca. 200 Abb.

ISBN 3-7654-4137-6, 12,00 €

Schon ein Klassiker: Der Oberbayern-

Kletterführer in neuer Auflage

Claudia Oberbeil, Thomas Bucher

Softrock.de

Noch mehr Softrocks südlich von München, Bd. 2

Ars Una Verlag, München 2003. 144 Seiten.

ISBN 3-89391-994-5, 14,90 €

Siegfried Garnweidner

Bayerische Berge Bike & Hike

Die 50 schönsten Kombitouren für Biker und Wanderer

Bruckmann Verlag, München 2003.

144 Seiten, ca. 80 farb. Abb. u. Kartenskizzen.

ISBN 3-7654-3797-2, 17,90 €

Bernhard Irlinger

Oberbayern

Die schönsten Radtouren

Bruckmann Verlag, München 2004.

144 Seiten, Extra-Kartenheft, ca. 100 Abb.

ISBN 3-7654-3668-2, 16,90 €

Siegfried Garnweidner (Hg.)

Erlebnis Skitouren

Die 100 schönsten Touren in den Alpen

Bruckmann Verlag, München 2004. 128 Seiten,

120 Abb. ISBN 3-7654-3639-9, 29,90 €

Es ist nie zu spät für Skitouren – und wenn's gar keinen Schnee mehr hat, hilft uns Garnweidner, die Wartezeit bis zur nächsten Saison zu überbrücken!

Siegfried Garnweidner

Das große Buch der Bayerischen Hausberge

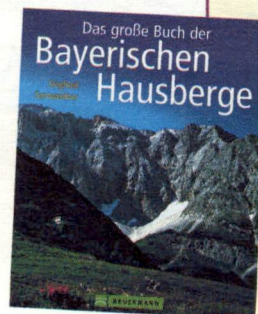
Bruckmann Verlag,

München 2004.

128 Seiten, ca. 120 Abb.

ISBN 3-7654-3869-3,

29,90 €



Für die „Schmöcker-Ecke“

Spannende und unterhaltsame Literatur für

Werner Haim

Mein Leben als Bergsteiger und im Rollstuhl

Tyrolia Verlag, Innsbruck 2003. 160 Seiten, 48 farb. 22 s/w-Abb. ISBN 3-7022-2523-4, 19,90 €

Expeditionen zu den großen Bergen der Welt und zahlreiche Erstbegehungen hat Werner Haim schon verbucht, als er 1985 mit 44 Jahren im Karwendel abstürzt. Die Diagnose: Querschnittsgelähmt. Aber Haim gibt nicht auf und beginnt ein neues Leben.

Hans Kammerlander

Am seidenen Faden

K2 und andere Grenzerfahrungen

Malik Verlag, München 2004. 354 Seiten.

ISBN 3-89029-276-3, 22,90 €

Von großen und kleinen Augenblicken, von Gefühlen und Wegen, von Glück und Pech und Angst.

Für die „Wissens-Ecke“

Alpine Lehrschrift

Pit Schubert

Klettersteiggehen

Ausrüstung, Technik, Sicherheit

Bergverlag Rother, München 2003. 64 Seiten. 7 Farbfotos, 8 Skizzen. ISBN 3-7633-6019-0, 13,90 €

Für die „Planungs-Ecke“

Neues aus dem Bereich Karten und Führer

Alpenvereinskarten Digital

Sämtliche Alpenvereinskarten der Alpenregion auf 2 CDs

UTM- und geographische Koordinaten, Distanzmessung,

Zeichenfunktion, GPS-Routenplanung (Waypoints, Tracks)

Erhältlich im DAV City-Shop am Hauptbahnhof oder bei DAV LifeAlpin GmbH, Paul-Gerhard-Allee 24, 81245 München.

Vorzugspreis für Mitglieder 69,00 €



Paul Nigg

Bergell

Gebietsführer für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer

Bergverlag Rother, 7. Auflage, München 2004.

360 Seiten, 4 Kartenskizzen, 62 Anstiegsskizzen, 65 Anstiegs- und Panoramabilder, 2 farb. Übersichtskarten

1:100.000.

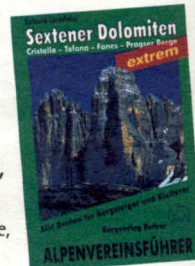
ISBN 3-7633-3405-X, 19,90 €

Richard Goedeke

Sextener Dolomiten

Cristallo – Tofana – Fanes – Pragser Berge

Alpenvereinsführer »extrem« für Bergsteiger und Kletterer



Bergverlag Rother, München 2003. 560 Seiten, 14 Kartenskizzen, 143 Anstiegsskizzen, 145 Wandfotos, 14 farb. Übersichtskarten

ISBN 3-7633-1255-2, 22,90 €

Eugen E. Hüsler

Bruckmanns Gipfelatlas Alpen

Bruckmann Verlag, München 2004.

288 Seiten, 19 Gebirgspanoramen, zahlreiche Farbbilder, 31 Übersichtskarten. ISBN 3-7654-3928-4, 39,90 €

im und Unterwegs

berichtet Hans Kammerlander, dieser Grenzgänger aus Leidenschaft, in seinem neuen Buch, und natürlich von seinem ganz persönlichen „Schicksalsberg“, dem K2.

Gerhard und Jutta Krauss

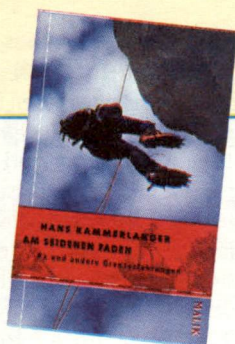
Welterfahrung

128 Jahre und jung genug für ein Abenteuer

Verlag Weltsichten, 2004. 280 Seiten, 32 farb. Abb.

ISBN 3-934996-07-8, 19,90 €

Statt den Ruhestand zu genießen, erfüllt sich Gerhard Krauss mit über 70 Jahren einen Lebensraum und begibt sich gemeinsam mit seiner Frau auf Weltreise – mit dem Fahrrad. Ein irrwitziges Unterfangen? Eine Reise voller Überraschungen und ungewöhnlicher Eindrücke!



Für das Fernweh

Olaf Schubert, Thierry Dodin

Tibet

Rosenheimer Verlag, Rosenheim 2003.

96 Seiten, 100 meist großformatige Farbfotos.

ISBN 3-475-53330-8, 14,95 €

Florian Werner

Tessin

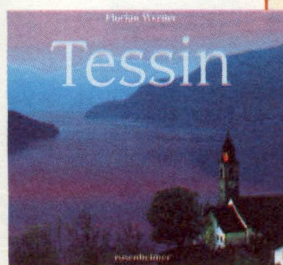
Rosenheimer Verlag, Rosenheim 2004.

96 Seiten, 116 meist großformatige Farbfotos.

ISBN 3-475-53373-1, 14,95 €

Zwischen rauen Bergen und lieblichen Tälern, karger Vegetation und mediterranem Farbenrausch:

Wer diesen Bildband aufschlägt, öffnet das Tor zum Süden und ist schon fast in Italien!



Natur-Rätsel –

Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Das gesuchte Tier dieser Folge ist stark gefährdet und deshalb gesetzlich geschützt, u. a. auf der Roten Liste Bayerns und als prioritäre Art nach Anhang II der FFH-Richtlinie.

Da es sehr klein ist (ca. 15 bis 40 mm), ist es nicht leicht zu finden. Trotzdem ist es mit seiner bläulichen Grundfärbung und den schwarzen Flecken auffällig und gehört zu den schönsten seiner Art. Die Körperlängen bis doppelt so langen Fühler sind blau, unterbrochen durch schwarze Haarbüschel. Man sieht es von Mitte Juli bis Ende August fliegen.

Zu finden ist dieses Tier in den gesamten Alpen bis nach Skandinavien. Am ehesten taucht es im Gebirge zwischen 500 und 1500 m auf, woher es seinen deutschen Namen hat. Seine Gefährdung ergibt sich in erster Linie durch die Einengung des Lebensraums:

Diese Art braucht altes, geschlagenes Buchenholz – und durch Abholzung von Buchenwäldern oder Einsammeln von Altbzw. Totholz wird dem Tier seine Lebensgrundlage entzogen, die es für die Aufzucht seiner Nachkommen benötigt.

Wie heißt das Tier, ein Symbol naturbelassener Wälder, das wir suchen?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateini-

schen Namen) bis spätestens 19. Juli 2004 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Service-Stellen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!
Ines Gnettnner

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:
Hauptpreis:

1 Taschenfernglas „ClassiC Compact 10x25 B T“ von »Carl Zeiss Sports Optics« im Wert von 349 €.

Als vollwertiges, speziell für den Outdoor-Einsatz entwickeltes Fernglas von höchster Präzision passt es durch seine kompakten Abmessungen und die intelligente Z-Faltung in jede Brusttasche. Dank der patentierten Zeiss T* Mehrschichtvergütung verblüfft das extrem robuste Leichtgewicht durch eine überragende Bildqualität sowie Spitzenwerte bei Kontrast, Farbtreue und Lichtdurchlässigkeit. Das Gehäuse aus faserverstärktem, klimafestem Synthesewerkstoff ist sehr leicht, hält Schnee, Regen und Kälte aus und schützt so die Präzisions-Optik im Inneren.

Das Zeiss ClassiC Compact ist bei Temperaturen von -20° bis +40° Celsius einsetzbar. www.zeiss.de/sportoptics

2. Preis: 1 Set „Alpenvereinskarten digital“ auf 2 CDs
3. Preis: 1 DAV-Regenschirm
4. bis 5. Preis: 1 DAV-Geldbörse
6. bis 10. Preis: Je 1 Gutschein für eine Übernachtung auf einer unserer bewirtschafteten AV-Hütten nach Wahl



Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 1/2004:

Die Pflanze des letzten Rätsels war die Kuhschelle oder Anemone, lat. Pulsatilla, genauer ihre Unterart, die Alpen-Anemone, lat. Pulsatilla alpina (beide Antworten waren richtig). Sie ist nicht nur selten, sondern auch von beachtenswerter Schönheit. In Mitteleuropa gibt es insgesamt sechs Arten.

Und das sind die Gewinner:
Hauptpreis (1 Kletterrucksack „Extrem Crag“ von »BERGHAUS«): Dr. Erika Gotthold, Neustadt/Weinstraße



2. Preis (1 Taschenfernglas): Walli Bertram, München

3. Preis (1 Armbanduhr „München und Oberland“): Hildegard Dösch, Olching

4. Preis (1 DAV-Geldbörse): Heike Schröter, Bad Endorf

5. bis 10. Preis (Je 1 Gutschein für 1 DAV-Karte nach Wahl): Heribert Mentzel, Alling; Helga Lehner, Bad Endorf; Klara Kögerler, München; Rainer

Brass, München; Thomas Nuber, Karlsfeld; Helena Jäger, Maisach

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

Zeichnungen: Sebastian Schrank (oben), Enno Kleinert

Horizont „Tourenpisteln“

(Heft 1/2004)

Ich habe mir beim Lesen der Pisten-Verkehrsordnung im Dezemberheft von »PANORAMA« ähnliche Gedanken gemacht wie Rudi Berger, allerdings nicht so ausführlich und – wie ich neidlos zugeben muss – bei Weitem nicht so schön formuliert.

Man kann das wohl unter der Rubrik „Die Produkthaftung lässt grüßen“ einordnen. Inzwischen bestätigen auch Gerichte außerhalb der USA dem Nutzer von Produkten und Dienstleistungen, dass er dumm sein darf und die Hersteller und Dienstleister darauf erklärend und warnend Rücksicht zu nehmen haben, andernfalls sie mit juristischer Nachhilfe z.B. in Form von empfindlichen Geldstrafen zu rechnen haben.

Ich bin wie Rudi Berger der Meinung, dass sich der Alpenverein hier nicht in vorausseilendem Gehorsam einmischen sollte.

Lutz Baur, per email

Ausstieg „Alpine Gefahren“

(Heft 1/04)

Glückwunsch zu diesem Beitrag! Endlich eine, die fein verpackt und verklausuliert das ausspricht, was viele andere wesentlich deutlicher und schärfer denken.

Vielleicht findet sich ein/e

Autor/in, der/die Betrachtungen

über die Verwesungsdauer von verunglückten Extrembergsteigern im Gletschereis anstellt, etwa darüber, warum die Leiche von George Mallory nach 75 Jahren völlig unversehrt im Eis des Everest gefunden wurde, von einer Leiche am Nanga Parbat aber schon nach 30 Jahren nur ein vom Zahn des Eises vollständig abgefielter Knochen übrig blieb, trotz vermeintlich engster Überlebens-künstler-Verwandschaft ... Bei besagtem Vortrag haben im Übrigen zwei mutige Demonstranten ein Schild mit einem unbotmäßigen Text hochgehalten. Werden ihre Leichen evtl. im Frühjahr an den Ufern des Eisbachs im Englischen Garten angeschwemmt? Gibt es so etwas wie eine Translokation alpiner Gefahren in andere Geländeformen? Fragen über Fragen, die das Thema aufwirft.

Paul Schweiger, München

RAUCHFREI!

Nicht nur alle Hütten und Restaurants sollten rauchfrei sein, sondern auch euer Magazin: auf Seite 51 zeigt ihr ausgerechnet einen hochkarätigen Alpinisten mit Glimmstengel!

Welcher Teufel hat den/euch da geritten – vielleicht eine neue Form des Druckfehlerteufels?

Gerd Kröter, per Fax

Mit Bus & Bahn zum Berg

(Heft 1/2004)

Sicherlich sind Ihre Tourenvorschläge gut, dennoch: die von Ihnen viel zitierte und gelobte gute Zusammenarbeit mit RVO ist eine Farce. RVO stellt Busse für Ziele in den Bergen zur Verfügung, das ist sicherlich sehr gut. Nur die RVO-Zubringerbusse im Rahmen des MVV lassen zu Wünschen übrig, vor allem wenn es um die Wochenenden geht. Wochentags kann jeder die von Ihnen angegebenen Züge in die Bergregionen erreichen, am Sonntag nicht. So fährt von Kirchheim am Sonntag der erste RVO-Bus entweder um 8:53 Uhr nach Heimstetten oder um 8:10 Uhr zur Messestadt. Mit diesen Bussen erreichen Sie keinesfalls einen Ihrer angegebenen Züge. Will man mit der ganzen Familie ohne RVO diesen von Ihnen vorgeschlagenen Tagesausflug am Sonntag machen, dann bleibt einem ein 40-Minuten Fußmarsch zur S-Bahnstation Heimstetten nicht erspart, und da bis 7:26 Uhr die S-Bahnen auch nur alle 40 Minuten fahren, ist ein sehr früher Aufbruch erforderlich. [...] Ich empfehle Ihnen, die Fahrpläne zu kaufen, sie zu studieren und dann erst Tourenempfehlungen bzw. Lobhudeleien über die „Güte“ von MVV und RVO abzugeben.

Hugo Fritsch, Kirchheim

Achenseeabus

(Heft 4/2003)

Erstmal vielen Dank dafür, dass ihr den Winterbetrieb zustande bekommen habt!

Nach einer ersten Nutzung im Sommer waren wir nun auch mal im Winter für ein paar Tage am Achensee und hoffen, dass es genügend Mitnutzer gibt, um den Betrieb in Zukunft rentabel zu machen.

Ein paar Dinge sind uns noch aufgefallen, die wir gerne als Feedback zurückschicken möchten: Ein dickes Lob an die Busfahrer! Schon auf der Hinfahrt hat uns unser Fahrer darauf aufmerksam gemacht, dass wir als Hotelgäste in Maurach für den österreichischen Teil der Strecke nichts zahlen müssen, da das in der Gästekarte mit dabei sei. Das war wohl im Sommer noch nicht so und uns wäre es sicher auch nicht aufgefallen. [...]

Zwischen Wildbad Kreuth und Achenkirch waren wir ziemlich allein im Bus. Aber als Zubringer und Abholer des Skigebiets Christl war er zumindest auf der Strecke Achenkirch – Maurach – Pertisau ganz gut gefüllt. Vielleicht bestehen ja Chancen, dass es eine Fortsetzung des Winterbetriebs geben wird!

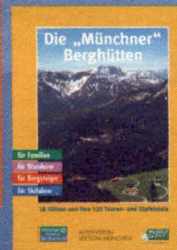
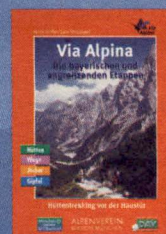
Thomas Feuster, per email

Der DAV CITY-SHOP am Hauptbahnhof



Neben den DAV LifeAlpin-Produkten gibt's bei uns natürlich auch die bequemen Sektions-Fleecejacken und die praktischen „Müncner“ Rucksackführer. Direkt abzuholen in der Service-Stelle am

Hauptbahnhof in der Bayerstr. 21. Wer persönlich zu uns kommt und uns die Versandarbeit erspart, bekommt als Dankeschön einen Cappuccino, Espresso oder einen Café au lait gratis.



Fleecejacke „München und Oberland“	39,00 €*
Die „Müncner“ Berghütten	5,00 €*
Bergtouren mit Bus & Bahn	6,50 €*
Via Alpina	5,50 €*

* jeweils Mitgliederpreis

Körperwelten 2.0

Messner, Knochen und kein Ende

Festhalten, bitte! „Mit der genetischen Identifikation eines Knochens, der 2000 vom Expeditionsteilnehmer Hans Peter Eisendle im Gletscher an der Diamir-Flanke des Nanga Parbat gefunden wurde, hat das Institut für Gerichtliche Medizin der Universität Innsbruck nachgewiesen, dass Günther Messner 1970 nach der Überschreitung des Gipfels am Fuß des Berges verunglückt ist.“

So vermeldet Reinhold Messner in seiner Pressemitteilung bei der großen PR-Show am 29. Januar im Piper Verlag in München. Moment mal, Reinhold – das haben die Wissenschaftler aber ganz anders gesagt! „Die Bruder-Hypothese erscheint wahrscheinlich“, so formuliert einige Tage vorher der die DNA-Analyse durchführende Prof. Rabl dezent in Deutschlands verbreiteter B-Zeitung. Denn Fakt ist nach wie vor: Auch wenn der Knochen mit großer Wahrscheinlichkeit von Günther stammt – dafür sprechen die am 22.4. bekannt gemachten Untersuchungsergebnisse –, so besagt der Fund lediglich, dass Günther irgendwo in der Diamir-Flanke starb. Er besagt aber nichts über die weiteren Umstände, nichts über den Ort seines Todes, er beweist keine der bisherigen und durchaus unterschiedlichen Aussagen von Reinhold Messner und entkräftet nicht die Thesen seiner anderen Expeditionskameraden.

Noch fester halten, bitte! „Dass zuletzt auch die Hauptleitung des DAV, des größten Bergsteigervereins der Welt, das eigene Museum in München zur Verfügung stellt [am 8.7.03, Anm. d. Verf.], um die auf Fälschung, Lüge und Rache aufgebaute

Rufmordkampagne von höchster Bergsteiger-Kanzel absegnen zu lassen, ist der Höhepunkt einer Ausgrenzungskampagne, für die in der Bergsteiger-Szene wenige Vergleiche zu finden sind.“ Bumm, die volle Breitseite sitzt – unter so massivem Beschuss aus Festung Juval schließt die DAV-Spitze noch am gleichen Tag lieber ihren Friedensvertrag und veröffentlicht pflichtschuldigst eine Pressemitteilung mit dem Titel „Irritationen ausgeräumt“. Es dauert dann aber noch tagelang, bis alle den DAV betreffenden und beleidigenden Textpassagen aus Reinholds Internetauftritt klammheimlich und kommentarlos herausgenommen werden.

Noch mehr festkrallen, bitte! Weiteres Spruchgut wird gedreht. Der Südtiroler Bergbauernsohn sieht sich verfolgt im Stil mittelalterlicher Hexenprozesse, schwadroniert von der „DAV-Kitsch-Wertegesellschaft“, dass „der DAV und seine Schutzhütten-Philosophen mit Messner-Aversionen hausieren gehen“ und gipfelt in der Feststellung, dass „das deutsche Bergsteigen,



repräsentiert durch den DAV, an einer kollektiven Be-

wusstseinskrankheit leidet, die nicht heilbar ist, solange seine Sprecher nicht wissen, wo der Berg steht.“ Wer dies jetzt dreimal liest, weil er es nicht verstanden hat, braucht sich deswegen wirklich nicht zu schämen.

Hilfe, mir wird schwindelig, ich fühle mich in einen Alptraum versetzt. Da rutsch ich ab vom Schwungrad der Worte und flieg tangential raus nach Köln zum

RTL. Dort hockt der Dieter Bohlen, er blättert gerade in seinem Buch „Nichts als die Wahrheit“ und bereitet die nächste ultimative Superstarshow vor. Sein Redakteur meint nach dem dritten Longdrink: „Ich trockne mir die Tränen über den Mist, den ich hier

mache, mit meinen Kontoauszügen.“

Da fällt mir ein, dass der Reinhold ja auch wieder Geld

braucht, um all die Prozesse gegen die Fälscher, Lügner und charakterlosen Kolporteure zu führen und die Feldzüge gegen die deutsche Journaille zu finanzieren. Er hat am selbst angezettelten Nanga-Parbat-Krieg mit seinen Büchern zwar deutlich mehr verdient als die beiden Hauptfeinde zusammen, aber alle Kohle ist irgendwann einmal verbrannt. Ich mache mir ernsthaft Sorgen um ihn, denke angestrengt nach und finde die beste Lösung: Ein neues Buch muss her! Darin der Reinhold Messner quasi als der Dieter Bohlen der alpinen Gesichtsschreibung. Titelvorschlag: „Nichts als die Klarheit“.

Herbert Konnerth

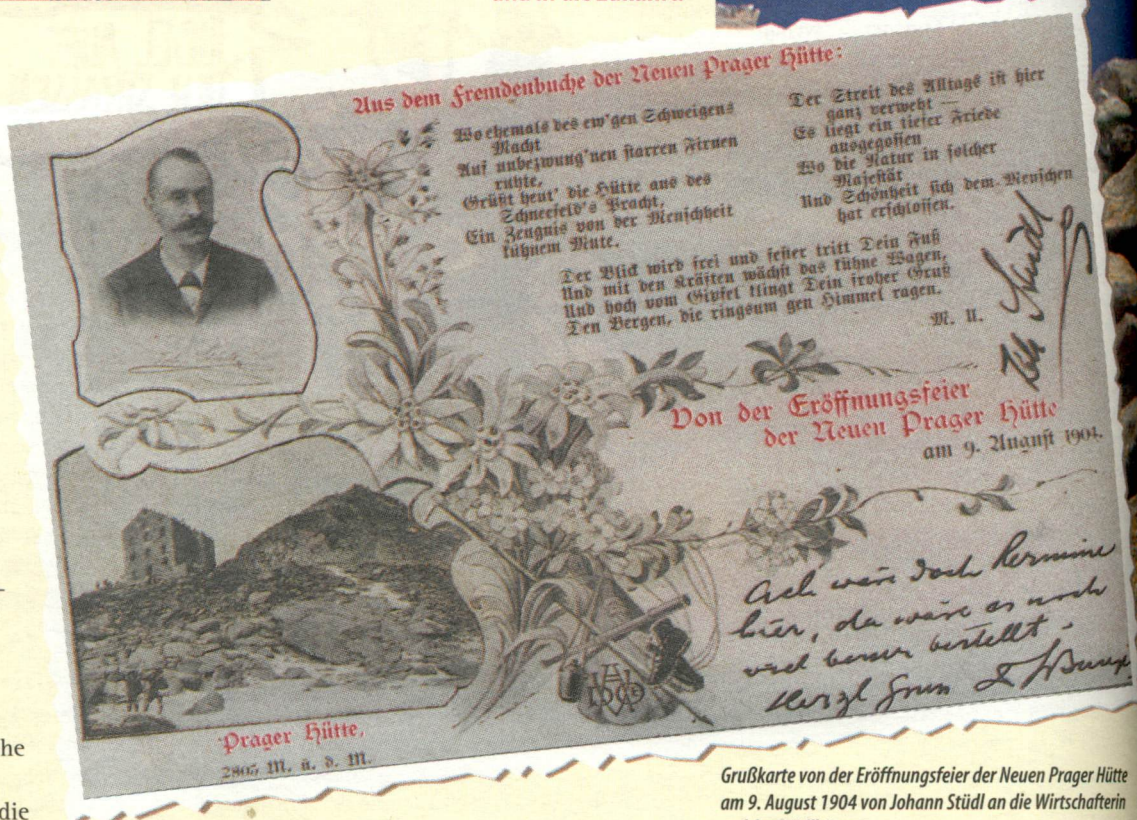


Herbert Konnerth ist Diplom-Geologe, Staatsl. gepr. Berg- und Skiführer und Expeditionsleiter. In der Sektion München ist er seit vielen Jahren in verschiedenen Funktionen – u. a. als Jugendleiter, Leiter der Jungmannschaft, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und derzeit Referent für Mitgliederzeitschrift/Sektionsmitteilungen – ehrenamtlich engagiert.

100
Neue

Die Geschichte der Prager Hütten ist eng verbunden mit dem wechselvollen Schicksal der Sektion Prag des Deutschen Alpenvereins. Diese gehört zu den sudetendeutschen Sektionen, deren Mitglieder nach dem Zweiten Weltkrieg als Heimatvertriebene vor dem Nichts standen. Ihre Hütten aber haben jene schweren Zeiten besser überstanden. Wir schauen zurück – und in die Zukunft.

Im Jahr 1870 gründete Johann Stüdl die Sektion Prag des Deutschen Alpenvereins und sie sollte sich bald als eine der rührigsten AV-Sektionen im Wege- und Hüttenbau erweisen. Ein Projekt nach dem anderen packte man an: Payer-, Olperer-, Höller-, Rifflerhütte – und die (Alte) Prager Hütte war der erste von den „Pragern“ selbst gebaute Stützpunkt (1872). Doch ehe man sich finanziell übernahm, zog man die Notbremse, gab Arbeitsgebiete ab – z. B. an die Sektionen Passau und Berlin – und konzentrierte sich umso intensiver auf den Unterhalt und den Ausbau des ursprünglichen Besitzes. So entstand 1904 gut 300 Höhenmeter oberhalb des alten Hauses die Neue Prager Hütte. Sie sollte fortan den Ausgangspunkt für die Besteigung des Großvenedigers von Osten bilden.



Andere Konstellationen

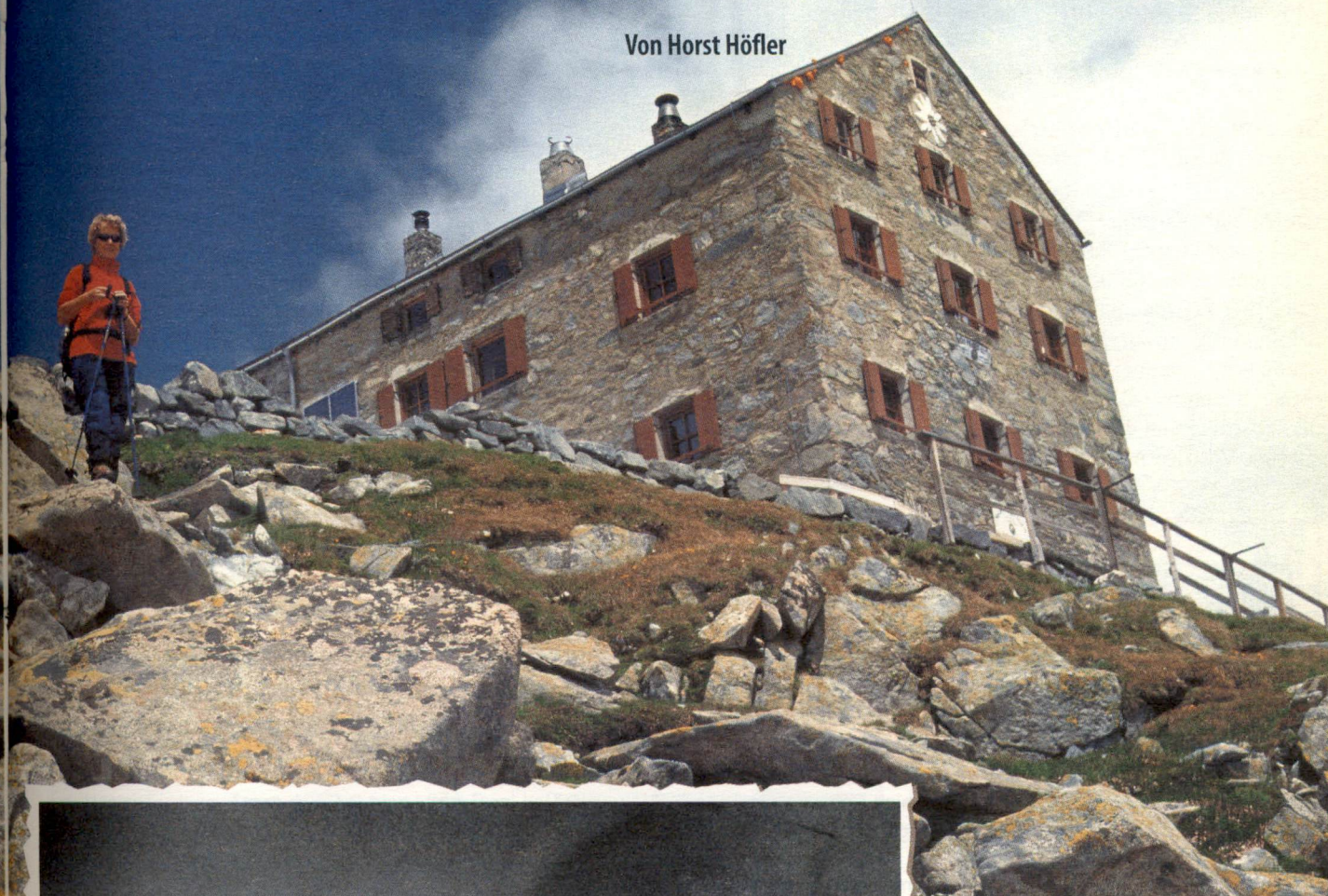
Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs wurde der Südtiroler Hüttenbesitz enteignet und die neuen Grenzen trafen vor allem die Sektion selbst schwer. Viele Mitglieder – auch der greise Stüdl – verließen Prag; nur noch ein Drittel verblieb, und die Sektion wandelte sich in den „Deutschen Alpenverein Prag“. Als solcher wurde er zur Zentralstelle des

Grußkarte von der Eröffnungsfeier der Neuen Prager Hütte am 9. August 1904 von Johann Stüdl an die Wirtschaftern auf der Stüdlhütte

„Verbandes der Deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakischen Republik“, dem mit Ausnahme Warnsdorfs sämtliche sudetendeutschen AV-Sektionen angehörten. 1920 wurde die Neue Prager Hütte erstmals wieder bewirtschaftet und auch die „Alte Prager“, die Jahre lang als Stall gedient hatte, erlangte durch den Bau des „St. Pöltener Westwegs“ (1921) wieder Bedeutung.

Fahre Prager Hütte

Von Horst Höfler



Vernichtung und Neubeginn

Nach glanzvoller Zeit mit über 1500 Mitgliedern vernichtete der Zweite Weltkrieg auch den „Deutschen Alpenverein Prag“. Die Sudetendeutschen wurden vertrieben, die Alpenvereinsmitglieder verstreut, ein Neuanfang schien zunächst undenkbar. Mit 30 Mitgliedern gelang er trotzdem und nach offizieller Wiedegründung des DAV 1950 in Würzburg ging es mit der „Sektion Prag in München“ kontinuierlich bergauf. Eine große Leistung der Verantwortlichen und ein kleines Wunder. 1957 kam der verbliebene Hüttenbestand vom treuhänderischen Öster-

reichischen Alpenverein an die „Prager“ zurück. Sie besaßen nunmehr noch die Stüdlhütte, die Johannishütte – und die beiden Prager Hütten. Nach und nach wurden diese – den Krieg hatten sie verhältnismäßig gut überstanden – zeitgemäß eingerichtet und im Rahmen des Möglichen verbessert. Ein Markstein war der Bau der Materialseilbahn in zwei Abschnitten (1965 bis 1970). Die Alte Prager Hütte sollte ab 1969 in der Frühjahrssaison geschlossen bleiben.

Sektion Prag schließt sich Oberland an

Die „Neue Zeit“ – u.a. mit den verstärkten Maßnahmen zum Umweltschutz auf Hütten und Wegen – brachte für die so traditionsreiche, rührige aber durch Krieg und Vertreibung geschwächte Sektion Prag mit ihrem immer noch beachtlichen Hüttenbesitz drückende Probleme. Sie musste sich nach einem Partner umsehen, und der damalige Vorsitzende Wilfried Adler fand ihn in



Am Gipfelgrat des Großvenedigers

Klaus Preuss und der großen Sektion Oberland. Am 1. Januar 1992 wurde aus der Sektion Prag die „Gruppe der Prager“, die den „Oberländern“ auch ihre Hütten „mitbrachte“. Seitdem betreut man sie gemeinsam.

Auch was die Hüttenbewirtschaftung betrifft, ging in den 1990ern eine Ära zu Ende: Walter Oblasser verließ 1997 nach fast 30 Jahren die Neue Prager Hütte. Er hatte die Erweiterungsbauarbeiten 1977 bis 1986 begleitet, während derer die

DIE NEUEN WIRTE



Alexander Becker (28) aus Erlangen und Julia Steinel (26) aus München bewirtschaften ab der Sommersaison 2004 die Neue Prager Hütte. Die Jubiläumsfeierlichkeiten werden zur Feuertaupe. »alpinwelt« unterhielt sich mit dem künftigen Hüttenwirtspaar.

Alpinwelt: Ist Euch ein wenig bang vor dem Start?

Julia: Nein, bang ist uns nicht. Es ist zwar eine gewisse Spannung da und am 1. Juni wird's wahrscheinlich schon stressig, aber wir sehen die Bewirtschaftung als Herausforderung, der wir uns samt unserem Hilfspersonal mit Begeisterung stellen.

Alpinwelt: Du hast die Hochschulreife für Soziales. Kann Dir das für die Bewirtschaftung nützen?

Julia: Wenn es unter den Gästen oder zwischen Gästen und Personal mal zu Meinungsverschiedenheiten käme, denke ich schon, dass diese Ausbildung was nützen könnte.

Alpinwelt: Und als Fremdsprachenkorrespondentin (Spanisch/Französisch) bist Du zudem für internationale Gäste gerüstet. Außerdem habt Ihr beide schon „Hüttenerfahrungen“ gesammelt.

Julia: Ich hatte die Wirtsleute des Spitzsteinhauses schon länger gekannt, zuerst auf einer Nachbarhütte mitgearbeitet und dann im Spitzsteinhaus selber.

Alpinwelt: Alexander, Du warst ja auch am Spitzsteinhaus.

Alex: Ja, seit 2001 als Koch und Hausmeister.

Alpinwelt: Da kam Dir sicher Deine (u.a.) handwerkliche Berufsausbildung zugute. Du warst ja zuletzt Bühnen-Kulissenbauer.

Alex: Auf dem Spitzsteinhaus habe ich die meisten handwerklichen Tätigkeiten ausgeführt, von Elektrik- bis zu Schweißarbeiten.

Alpinwelt: Und ins Gebirge geht Ihr auch gern?

Julia: Mit Begeisterung.

Alex: Ich gehe schon „handfest“ Bergsteigen und lasse mich demnächst von einer Fachübungsleiterin, die wir gut kennen, alpinistisch wieder auf den neuesten Stand bringen.

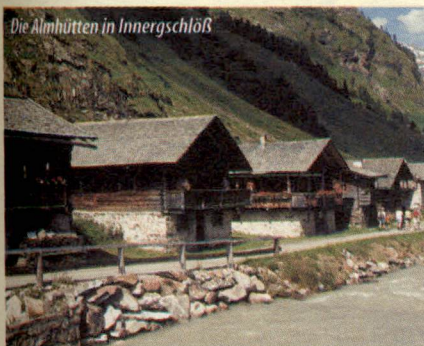
Alpinwelt: Was werden wesentliche Aspekte bei der Bewirtschaftung der Neuen Prager Hütte sein?

Julia: Wir möchten auf der Hütte vor allem Produkte aus der Region anbieten. Dazu haben wir die nötigen Kontakte mit den Einheimischen geknüpft, nette Leute, von denen wir uns „angenommen“ fühlen. Selbstverständlich wird auch ein vegetarisches Gericht auf der Speisekarte stehen und auch im Ablauf des Hüttenbetriebs haben wir ein paar neue Ideen.

Alpinwelt: Ihr seid noch recht jung, das könnte für viele junge Bergsteiger anziehend sein?

Julia: Warum nicht? Würde uns freuen. Aber es ist uns wichtig, auf alle Generationen einzugehen und keine einseitig zu bevorzugen.

Alpinwelt: Ich danke Euch für das Gespräch und alles Gute!



Vergrößerung auf 130 Schlafplätze, die Erneuerung von Küche und sanitären Anlagen und die Einrichtung einer mechanischen Abwasserbeseitigungsanlage erfolgten. Der umbaute Raum wurde von 1000 auf 2300 Quadratmeter ausgedehnt, die Kosten beliefen sich auf 2 Mio DM.

Auch die alte Hütte wird restauriert

In diesem Sommer werden die „Prager“ zusammen mit den „Oberländern“ das einhundertjährige Jubiläum der Neuen Prager Hütte feiern. Bei allen Hochs und vor allem Tiefs: insgesamt doch eine Erfolgsgeschichte. Derzeit zählt man 3500 Übernachtungen pro Jahr, davon 400 während der Skitourensaison. Seit 1997 sorgt eine Fotovoltaikanlage für den laufenden Betrieb, das Dieselaggregat kommt nur fürs Kochen und Heizen zum Einsatz.

Und ab 2005 soll nun endlich auch die Alte Prager Hütte, ideal am „Venediger-Höhenweg“ gelegen, saniert und innen komplett erneuert werden. Dazu gehört auch der Einbau einer zeitgemäßen Abwasseranlage.

Neue Prager Hütte (2796 m)

Talort: Matrei i. Osttirol (766 m)

Ausgangspunkte: Matreier Tauernhaus (1512 m), im Sommer Bus ab Bahnstation Linz; Venedigerhaus Innerschlöß (1689 m), im Sommer „Venedigerbus“ oder Taxi ab Tauernhaus

Hüttenwirte: Julia Steinel und Alexander Becker

Telefon und Fax: 00 43/(0)48 75/88 40

Internet: www.neue-prager-huette.at

Geöffnet: 30. Mai bis Ende September (2004)

Betten/Lager: 56 Betten, 39 Lager, 14 Plätze im offenen Winteraum

Zugänge: Ab Matreier Tauernhaus 5 Std., ab Innerschlöß 3 1/2 Std.; eine weitere lohnende Möglichkeit ist die Kombination mit dem „Gletscherweg Innerschlöß“ mit 24 Informationspunkten

Übergänge: St. Pöltener Hütte (2481 m), 6 Std.; Badener Hütte (2608 m), 5 Std.; Neue Fürther Hütte (2201 m), 6 Std.; Kürsingerhütte (2558 m), 5 Std.; Defreggerhaus (2962 m), 5 Std.; Neue Thüringer Hütte (2240 m), 5 Std.

Gipfelbesteigungen: Innerer Kesselkopf (2897 m), 1/2 Std.; Großvenediger (3666 m), 3 1/2 Std.; Kleinvenediger (3471 m), 3 Std.; Rainerhorn (3559 m), 3 1/2 Std.; Schwarze Wand (3506 m), 4 Std.; Hoher Zaun (3451 m), 4 1/2 Std.; Kristallwand (3310 m), 5 1/2 Std.

Skitouren: Groß-/Kleinvenediger, Rainerhorn, Schwarze Wand

Hinweis: Mehrere Gipfelkombinationsmöglichkeiten; die Spaltengefahr auf dem Schlattenkees ist beträchtlich, der Gletscherrückgang kann passagenweise Probleme bereiten



Trauminseln für Wanderer



Neuerscheinung
14,90 €

HAWAII

NEU

LA PALMA

NEU

7. Auflage
12,90 €

ROTHER WANDERFÜHR

2. Auflage
12,90 €

MADEIRA

NEU

RHODOS

ROTHER WANDERFÜHRER

Neuerscheinung
12,90 €

Ausführliche Infos:

www.rother.de

Ich bitte um kostenlose Zusendung Ihres Kataloges

Name.....

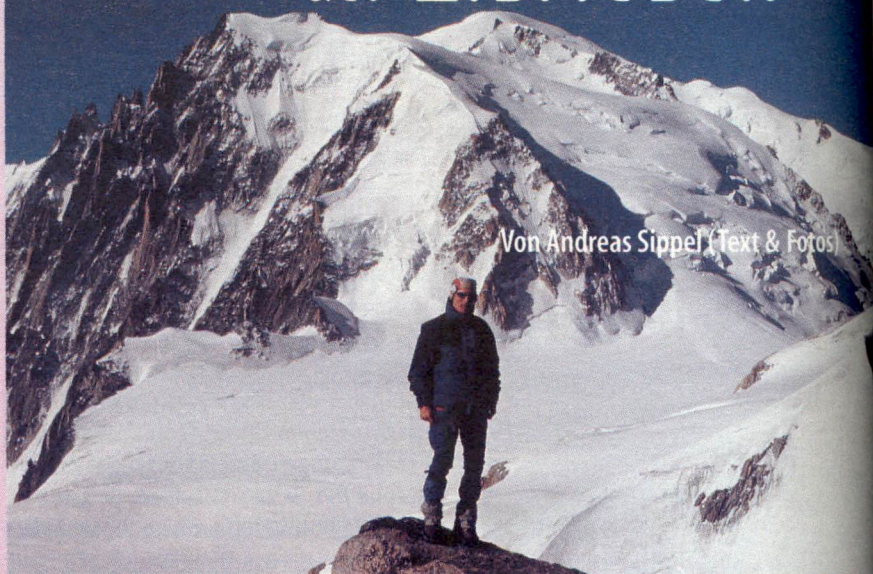
Adresse.....

Bitte ausschneiden und einsenden an den:

Bergverlag Rother · München
Haidgraben 3 · D-85521 Ottobrunn
Tel. (089) 608669-0 · Fax (089) 608669-9

Die Faszination der Eisriesen

3:30 Uhr – der Wecker raselt nicht, er dröhnt um diese Zeit in meinen Ohren! Jungmannschaftsleiter Hanspeter schüttelt meinen Freund Axel und mich und drängt zum Aufstehen. Es ist ein eiskalter Morgen Mitte Juli 1986 auf der Martin-Busch-Hütte. Unser Ziel: die Finailspitze-Nordflanke. Der Rahmen: ein Wochenend-Eiskurs.



Von Andreas Sippel (Text & Fotos)

Gestern war Technik üben angesagt mit Steigeisengehen, Pickeltechniken, Rutschen und Bremsen im Firn und Spaltenbergung, heute geht's auf meine erste wirkliche Hochtour.

Zum Frühstück trocken Brot mit Erdbeermarmelade, dazu dünner Kaffee mit Milchpulver. 4:15 Uhr – schon mit vollem Gerödel stolpern wir mit Stirnlampen zuerst den dunklen Weg entlang, dann über grobes Blockgelände und später über morgendlich harten Firn zum Einstieg der Nordflanke. Für uns unendlich hoch erstreckt sich das Zweihundert-Meter-Wandl in den Morgenhimmel – ob wir das schaffen können?



Seilschaftsbildung und noch mal Materialcheck: 6 Eisschrauben für jedes Doppel, Eispickel und Eishammer, beriemte Steigeisen auf Meindl-Perfekt und Helm. Schon beim Bergschrund bin ich schweißnass vor Angst und Anstrengung, nach der zweiten Seillänge hänge ich mit brennenden Wadln und schlaffen Armen an den Eisgeräten und komme weder vor noch zurück. Hanspeter steigt seilfrei nebenher, souverän, Schritt für Schritt, Schlag für Schlag, ohne Zögern, scheinbar mühelos und motiviert mich neu. Dann der Angstruf von oben: „Vorsicht Stein!“ – und schon sirrt ein suppentellergroßes Radl nur Meter an uns vorbei. Glück gehabt!

Im Überschlag klettern wir die letzten Längen bis zum Gipfel. Die warme Morgensonne empfängt uns sanft und wirkt erlösend auf die müden Glieder. Die Aussicht raubt uns jetzt den Atem. Vom Großvenediger bis zum Ortler reihen sich hunderte uns unbekannter Gipfel aneinander, wir träumen von neuen Zielen ... Die Wirtsleut' der Similaunhütte belohnen uns mit Riesensmengen Kaiserschmarrn.

Die Anfänge

Sommer-Hochtouren sind die mythischste aller alpinen Bergsportarten. Seit Urzeiten waren die Alpen und das „Gebirge“ als Reich des Bösen und der Katastrophen gefürchtet, nur wenige Älpler und Hirten trauten sich in die unwirtlichen Höhen hinauf. Als Geburtsstunde des Bergsteigens

gilt der 26. April 1336, als der italienische Dichter Francesco Petrarca den Mont Ventoux in der Provence bestieg; einfach nur, um seine Heimat von oben zu betrachten. Drei Jahrhunderte später gelingt der jungen Christa Barball als erster Frau die Erstersteigung der Schesaplana (1610). Aber erst 1786 durchbrechen der Arzt Michel Paccard und sein Führer Jaques Balmat mit der Besteigung des Mt. Blanc endgültig das Tabu der Berge.

In der Folgezeit „fallen“ Großglockner (1800), Jungfrau (1811), Großvenediger (1841), die Wildspitze (1848) und die Königspitze (1854), vielfach durch örtliche Führer im Auftrag und in Begleitung von Adligen, Armeeoffizieren, Geistlichen oder Ärzten. Mitte des 18. Jahrhunderts sind ausgerechnet englische Gentlemen die ersten Bergsteiger im sportlichen Sinn. Ihre Ziele sind die markantesten und höchsten Gipfel vor allem der Westalpen. Neben Barre des Écrins (1864) und der Aiguille Verte (1865) wird im selben Jahr das Matterhorn durch Edward Whymper und seine Kameraden erstbestiegen. Immer unterstützt durch einheimische Bergler bildet sich der Beruf des Bergführers heraus, nur wenig später beteiligten sich dann auch tatendurstige und ehrgeizige „Führerlose“ an der Eroberung neuer Ziele. Das Bergsteigen ist zum Selbstzweck geworden.

Auf die Besteigung der wichtigsten Gipfel folgte als zweite Phase der Alpenerschließung die Begehung der großen

Wände und Grate. Zsigmondy mit der Überschreitung der Meije 1885, Eugen Guido Lammer mit der Venediger-Westwand 1891, oder der damals 16-jährige Münchner Georg Winkler mit der Besteigung des Winklerturms (Vajolettürme) 1887 setzten die Zeichen des Möglichen.

Seitdem hat sich viel getan, alle Gipfel und die allermeisten Grate und Wände sind erstiegen und mit einem kaum mehr überschaubaren Routennetz überzogen. Aber auch heute noch rufen die hohen Berge – und die Bergsteiger hören. Kaum ein eisbedeckter Alpengipfel hat seit seiner Erstersteigung an Faszination verloren.

Ausrüstung

Zur Ausrüstung gehören neben Wetter-schutzkleidung im „Zwiebelprinzip“ unbedingt warme, aber griffige Fingerhandschuhe, Apotheke, Biwaksack, Orientierungsmittel (Karte & Führer, Planzeiger, Höhenmesser, GPS/Kompass) und ein Mobiltelefon in den 35 Liter-Rucksack. Hüftgurt, 3 Normalkarabiner, 2 HMS, 3 verschiedenen lange Reepschnüre (4 m, 2 m, 1 m) im Durchmesser 6 mm sowie 2 lange genähte Bandschlingen und 1 Eisschraube, steigeisenfeste Bergschuhe, darauf angepasste Steigeisen und der Eispickel mit Stahlhaue runden die Steig- und Sicherungsausrüstung ab. Für leichte Gletscheranstiege (Wildspitze, Zuckerhüt) genügt ein 50 Meter-Halbseil. Sobald schwere Spaltenstürze möglich sind oder anspruchsvolle Felspassagen zu meistern sind (Piz Bernina/Biancograt, Großglock-



ner/Stüdlgrat), bietet ein Einfachseil größere Sicherheitsreserven, auch der Helm gehört dann genauso ins Gepäck wie einige Klemmkeile oder Friends.

Technik und Erfahrung

Hochtouren sind die Weiterführung der klassischen Disziplinen Bergwandern und Bergsteigen: neben steilem, weglosem Gelände, leichten Klettereien, steilen Schneefeldern, dem Bewegen im Absturz-gelände und in der Regel dem Erreichen eines Gipfels erfordern Hochtouren Erfahrung in der Beurteilung von Gletschern und auch Höhenverträglichkeit. Nicht nur Wind und Wetter wollen getrotzt sein, auch oder gerade durch den anhaltenden Gletscherschwund und das Auftauen des Permafrosts sind die alpinen Gefahren (Stein- und Eisschlag, Spaltenstürze) nicht zu unterschätzen!

Solide Geotechniken in Firn und Eis mit und ohne Eispickel sind also genauso ge-

fragt wie eine sichere Seilhandhabung und das Beherrschen behelfsmäßiger Bergret-tungsmaßnahmen. Gletscherkenntnisse und -erfahrung sowie Orientierungsver-mögen und Wetterbeurteilung runden die Kenntnisse des versierten Hochtouristen ab. Die Sektionen München und Oberland bieten auch diesen Sommer zahlreiche Grund- und Aufbaukurse mit den genann-ten Inhalten an.

Fazit

Bis auf wenige Ausnahmen – durch Hütten und Seilbahnunterstützung entschärfte Gebiete – fordern die Drei- und Viertausender der Alpen auch heute noch den ganzen Bergsteiger. Erst mit viel Übung und eigener Erfahrung werden die ganz großen Gipfel wie z.B. am Bianco-grat des Piz Bernina oder die Überschrei-tung der Meije auch zu ganz großen Erleb-nissen von bleibendem Wert.

Andreas Sippel leitet zusammen mit Edu Koch die Abteilung Alpinistik der Sektion München und ist Mitinhaber der Bergschule Bergprofis.de – Die Bergführer.

Infos

Peter Geyer/Andreas Dick, Hochtouren – Eisklettern. Alpin-Lehrplan Bd. 3, BLV Verlag, München 2001

www.basislager.ch, www.bergsteigen.at,
www.firstout.de mit alpenweiten Infos
über Routenverhältnisse;
www.ohm-chamonix.com/HIV/index.php
mit Infos über die Mt. Blanc-Region

Wollten Sie nicht einen neuen Kletterhelm?

**Der Gipfel
an guter
Ausrüstung***

***Riesenauswahl an Helmen und Kletterzubehör**

Kinder & Jugend

Klettern auf Korsika

Von Gsicht & Basti

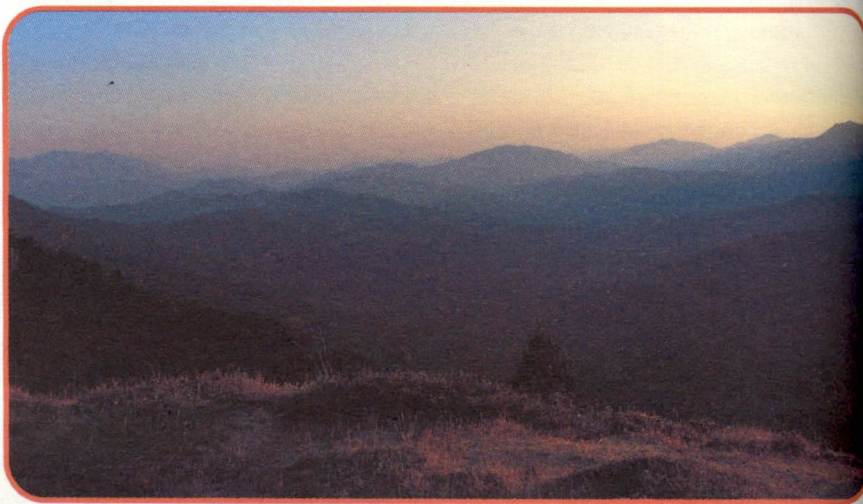


Der erste Eindruck war bombastisch: Von der Fähre aus ließen die hohen Berge und Felsen, die hinter der Hafenstadt Calvi aus dem rötlich-braunen Boden wachsen, Visionen unbegrenzter Klettermöglichkeiten und -routen in unsere begnadeten Denkgänge sprudeln. Wir, die Qühs, eine undefinierbare Anzahl von ahnungslosen Kletterbegeisterten, wussten noch nicht, was uns erwarten sollte

In zwei Kleinbussen verließen wir das Schiff und nach einigen Stunden Fahrt, die beherrscht waren vom Brummen des Automotors, einigen Pausen zu Ehren malträtierten Mägen und der wunderschönen Landschaft, die von Wald, Gebirge und Feld fließend in Küste übergeht, kamen wir in Propriano an. In der dortigen Bucht suchten wir uns einen Campingplatz (möglichst nahe am Meer) und bauten sofort mehrere Zelte auf. Da der Tag schon weit fortgeschritten war, ließen wir den Plan, unsere Kletterwut auszutoben, fallen und gaben uns ganz dem heißen Strand und den kühlen Wellen hin. Zwei mitgebrachte Paddelboote wurden auch sogleich eingesetzt – leider ging dem einen unterwegs die Luft aus, was aber eher prickelnd als bedrohlich empfunden wurde.

Die nächsten Tage ähnelten sich in ihrem Ablauf sehr: Morgens wurde man vom sanften Rauschen des Windes geweckt – manch einer auch von der sengenden Sonne, die ein langes Schlafen am Strand unmöglich machte – und bereitete sich ein (mehr oder weniger) kalorienhaltiges Frühstück. Dann packte man sich Badehose und Handtuch und suchte sich einen

Schon allein der erfreulich kurze Fußmarsch zu den Felsen wurde für Sonnengebrandmarkte eine wahre Folter. Dann folgten einige intensive Kletterstunden. Kommunikatives Bairisch und nasales Französisch vermischten sich in den kurzen Befehlen – kein Wunder, dass sich mancher Korse verwundert ins Seil fallen ließ. Bis in die Dunkelheit schundten wir



ruhigen Ort am Strand als Stützpunkt aller meeresnahen Erkundungen. Wir machten auch durchaus schmerzhaft Erfahrungen: über glühenden Sand, sengende Steine und pieksende Seeigel zu gehen. Doch das kühle Meer und die mehr als nur runden Felsen, tilgten Frust oder Wut gänzlich. Nacheinander wurde jeder vom Sonnenbrand befallen – sich gegenseitig die Haut abzurupfen wurde zum einseitigen Vergnügen.

Nachmittags fuhren wir ins Innere der Insel zum Col de Bavella, einem Kletterparadies der feinsten Sorte. Eine frühere Kletterzeit ließe die unerträgliche Hitze, die die Felsen förmlich auflud, nicht zu.

unsere muskulösen Astralkörper (na ja ...) an den zahlreichen, in bombenfestem Granit mit bizarrsten Felsformen gelegenen Touren, die sich zu aller Freude auch noch im Plaisir-Bereich befanden.

Danach fuhren wir wieder ans Meer zurück; die ganz Abgehärteten vermochten sogar in den halbschmerzhaften Kurven in den Schlaf zu sinken. Selten vor Mitternacht ging es dann ans Kochen. Um das Ernährungsniveau zu steigern, veranstalteten wir einen Wettbewerb: Das Essen jeder Koch-Crew wurde von allen bewertet, um die kulinarischen Helden der Fahrt zu ermitteln. Unserer romantischen Veranstaltung folgend (die haben wir echt!)

München & Oberland

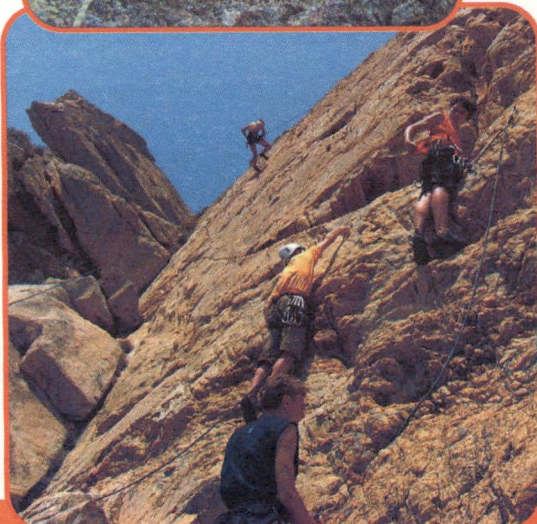
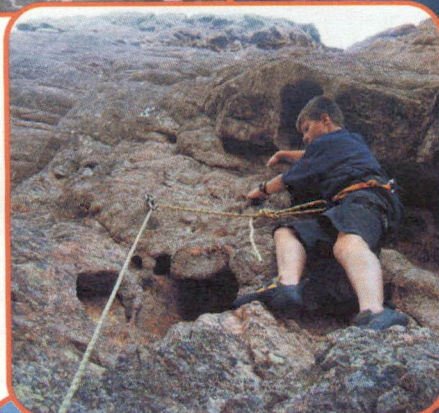
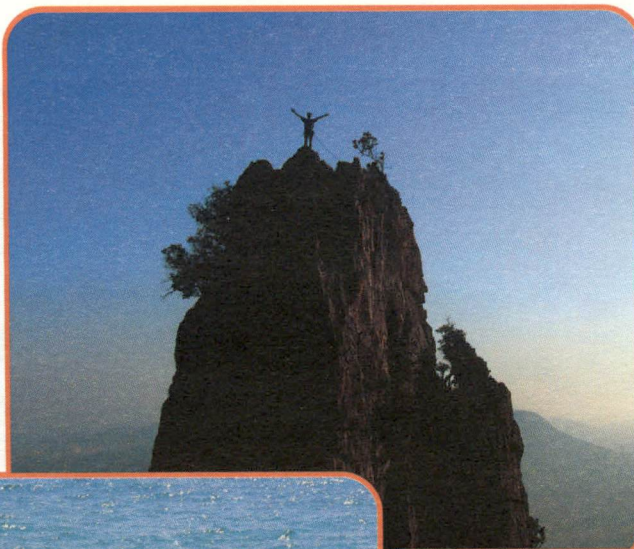
zogen wir anschließend meistens an den Strand, um am Lagerfeuer alte katholische (und auch andere) Lieder zu hören, die von Sönke, dem Troubadour mit der glockenreinen Stimme, auf seiner Gitarre begleitet wurden.

Ein weiteres Highlight war die Gumping-Tour, für viele bislang ein noch unbekannter Begriff. Während unseres Marsches jenseits des Col de Bavella flussaufwärts benutzten wir zahlreiche Sprunggelegenheiten und natürliche Rutschen. Mit blauen Flecken und strahlenden Augen kehrten wir zum Campingplatz zurück.

Nach einer Woche verlegten wir unsere Lagerstadt auf einen (natürlich strandnahen)

Campingplatz weiter nördlich im Golf de Sagone. Dieser sollte Ausgangspunkt sein für das wohl sagenhafteste, allerdings auch umstrittenste Klettergebiet, das wir bislang erblicken konnten: Der Monte Gozzi ließ unsere Herzen höher schlagen und unsere Schweißdrüsen heißlaufen. Dieser durch und durch rote Felsriegel hoch über Ajaccio offenbart traumhafte Klettereien mit überirdischer Aussicht über die Insel, hat jedoch den entscheidenden Nachteil eines dornenüberwucherten, nahezu weglosen einstündigen Zustiegs in brütender Hitze. Wieder teilten wir die Tage gerecht in viel Strand und nicht ganz so viel Fels (das lag am langen Zustieg). Jedem Nachahmer sei empfohlen, den Aufstieg erst am späten Nachmittag anzutreten und lieber nachts mit Stirnlampen zu klettern ...

Alternativ besuchten wir einen kleinen Felsen bei Ajaccio, ungeschickter Weise übersahen wir jedoch im Führer dessen südseitige Ausrichtung und schwitzten erbärmlich in der Mittagssonne.



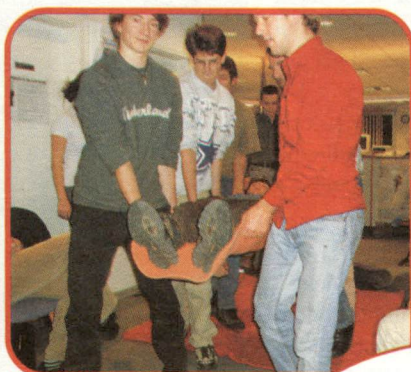
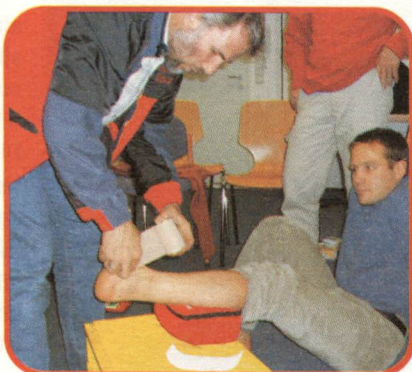
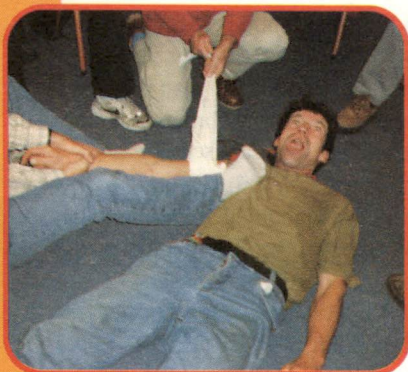
Fazit: Korsika ist mit Sicherheit einer der schönsten Flecken dieses alten Kontinents und besticht vor allem durch seine Vielseitigkeit; mit Klettern allein sollte man hier seinen Urlaub nicht verbringen. Die kontrastreiche Landschaft mit unendlichen Sandstränden und alpinem Binnenland (der höchste Gipfel erreicht etwa 2700 m, hier gibt es im Winter Pistengebiete und auch Skitourengehänger finden ein Betätigungsfeld) lädt zu ausgiebigen Erkundungen ein. Die Sportklettergebiete mit zahlreichen Routen in allen Schwierigkeitsgraden und hervorragendem Fels, die man mit Fug und Recht zu den schönsten Europas zählen darf (unserer bescheidenen Meinung nach zumindest), werden noch ergänzt durch viele alpine Touren. Langweilig dürfte es also niemandem werden

auf der Ile de Beauté, die ganz zu Recht diesen Namen trägt!

Und jeder, der sich jetzt denkt: „Hopp-la, so eine sympathische Gruppe mit so tollen Touren, was machen denn die sonst noch so?“, ist ganz herzlich eingeladen, sich auf unserer Homepage www.jugendq.de.vu die Tourenberichte des letzten Jahres durchzulesen (Achtung

Bauchmuskelskater!), unsere Fratzen anzuschauen, das aktuelle Programm zu erforschen oder im Forum zu entdecken, was uns fern von allen Felsen noch so bedrückt. Und wer weiß, vielleicht hat ja der oder die ein oder andere dann Lust uns mit ihrem oder seinem lustigen Auftreten und Kletterkönnen auf unseren nächsten Touren zu bereichern?

Gsicht, auch bekannt als Philipp Nowotny, ist OBE (Oberster Berichterstatter), Basti (Sebastian Otto) VdOBE und Gruppenleiter der Jugend Q der Sektion München



Interne Jugendleiterfortbildung der Sektion Oberland
mit Dr. Walter Treibel

Erste Hilfe am Berg

Von Carla Bräunig

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich in einer Abendschulung ca. 20 Jugendleiter der Sektion Oberland. Gute Antworten und Tipps gab ihnen der 1. Vorsitzende der Sektion, Dr. Walter Treibel, der ja selbst schon oft als Expeditionsarzt tätig war.

In einer Diashow gab er einen ersten Überblick über mögliche Unfälle und die dabei entstehenden Probleme in den Bergen sowie eine kurze Wiederholung der Grundlagen der Ersten Hilfe. Beim Anblick total erfrorener Zehen verzogen manche schon sehr das Gesicht.

Anschließend gab es einen interessanten praktischen Teil. Die verschiedensten Transportmöglichkeiten von Verletzten wurden ausprobiert und wir er-

sicher ins Tal zu bringen. Außerdem wurden die stabile Seitenlage und die Schocklagerung wieder ins Gedächtnis gerufen und Dr. Treibel erklärte, wie man die Geländegegebenheiten dazu nutzen kann. Im Anschluss daran lernten wir, wie sich eine ausgekugelte Schulter wieder einrenken lässt. Dies sollte im Gebirge – vor allem bei fehlender Abtransport-

möglichkeit immer sofort geschehen, denn sonst ist der Verletzte beim Rückzug in der Bewegung sehr eingeschränkt und zu einem späteren Zeitpunkt wird das Einrenken viel schwieriger und es kann zu Entzündungen kommen.

Die letzte Stunde war dem Inhalt eines sinnvollen Erste Hilfe-Pakets gewidmet und wie man bestimmte Teile davon korrekt verwendet. Schritt für Schritt stellte uns Dr. Treibel dabei ein

Wie transportiere ich einen Verletzten zur nächsten Hütte?

Wie funktioniert die stabile Seitenlage bei 30° Hangneigung?

perfekt zusammengestelltes Modul-

System vor (siehe nächste Seite).

Nach 4 Stunden waren noch lange nicht alle Fragen beantwortet, aber für den Abend hat es dann doch gereicht.

Wir Jugendleiter haben sehr viele wichtige Dinge gelernt und unser Dank gilt Dr. Walter Treibel, der sich die Zeit genommen hat, alles zu erklären. Es bleibt zu hoffen, dass im Falle eines Unfalls am Berg die nötigen Maßnahmen noch im Gedächtnis sind und alle noch wissen, was zu tun ist. Auf jeden Fall sind wir nun gut gerüstet für unsere Gruppen.

Die Jugendleiter der Sektion Oberland sollen künftig verstärkt durch solche Übungsabende bzw. Schulungen direkt am Berg (Bergrettung etc.) trainiert werden, um so noch mehr Qualität in das Jugendleiter-Team zu bringen.

Carla Bräunig
ist Gruppenleiterin der Jugend 1
der Sektion Oberland

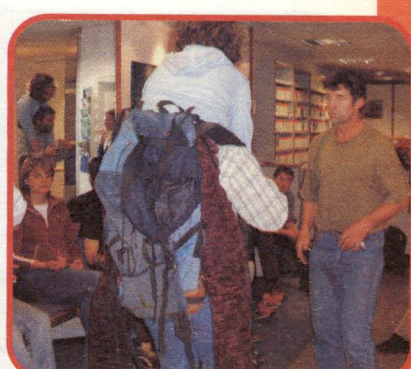
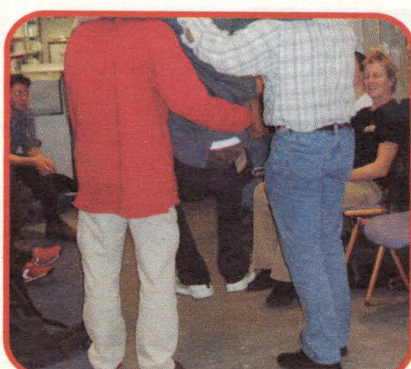
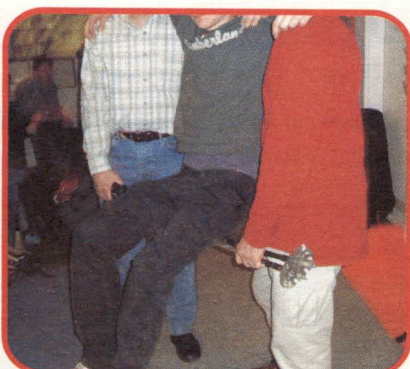
Was mache ich bei Erfrierungen?

Beispiel ein Rucksack in allen möglichen Varianten dazu eignet, einen Verletzten

Wie lege ich einen Notverband an?

Was muss alles in ein Erste Hilfe-Paket?

München & Oberland



Das ideale Erste Hilfe-Paket für den Rucksack

Die Wahl des richtigen Materials hängt stark von der jeweiligen Tour ab und davon, ob man sich in einer Gruppe bewegt. Es empfiehlt sich daher, seine Rucksackapotheke in verschiedene Module zu unterteilen.

☉ 1 steriles Verbandspäckchen, 2 Heftpflasterstreifen, 1 steril verpacktes Rundum-Pflaster, 1 Rolle Tapeverband, 3 sterile Klammer-Pflasterstreifen (für größere Wunden) und Desinfektionsmittel

☉ Diverse Schmerzmittel; es empfehlen sich mittelstarke (z.B. Paracetamol kombiniert mit Codein) und starke, die aber erst nach ärztlicher Verordnung eingepackt werden dürfen

☉ Diverse Medikamente, Salben und Gels, die bei Prellungen, Muskel- und Gelenkschmerzen, Übelkeit und Magenstörung, Schnupfen oder Wunden heilend wirken

In einem Survivalset

werden nützliche Kleinigkeiten mitgenommen, die vor allem für kleine Reparaturen an der Ausrüstung oder für sonstige Improvisationen und Notfälle (Biwaks) gedacht sind:

☉ Nähnadel und Zwirnfaden, mehrere Sicherheitsnadeln sowie unabhängig davon ein Allzweckmesser mit Schere
☉ 1 Stück Draht und Kabelbinder
☉ 1 kleiner Bleistift samt Papier (am besten ein Klebezettel)
☉ 1 Feuerzeug sowie Streichhölzer, 1 Teelicht

Ein zweites Standardmodulteil

wird extra verpackt, damit es zusätzlich auch bei größeren Touren oder im Klettergarten mitgenommen werden kann:

☉ 2 sterile Kompressen, 1 sterile (nicht klebende) Wundauflage, 1 Dreieckstuch, 1 Aluminium-Rettungsfolie und Gummihandschuhe

Es ist unbedingt notwendig, dass jeder Teilnehmer einer Gruppe diese medizinische Mindestausrüstung mit sich führt. Ein einziges Standardmodul für mehrere Bergsteiger kann nämlich sehr schnell mit dem Opfer in einer Spalte oder Lawine, bei einem Sturz oder sonst wie abhanden kommen.

Ein alpinen Ergänzungssset

stellt man zusätzlich für längere Unternehmungen (mehrtägige Bergfahrten, Hochtouren, Urlaube) oder für eine größere Gruppe (als Gruppenapotheke) zusammen:

☉ 1 elastische Acryl-Klebebinde und 1 Verbandsbinde

Bei Fernreisen oder Expeditionen

kann dann noch auf die speziellen Anforderungen (z.B. Mittel gegen Durchfall oder gegen Höhenkrankheit) eingegangen werden. Da es sich hier aber durchwegs um starke, verschreibungspflichtige Medikamente handelt, sollte vor einer solchen Reise unbedingt ein in diesen Dingen erfahrener Arzt konsultiert werden.

Also dann: Hals- und Beinbruch!

Dr. Walter Treibel & Christoph Guttenberger



Den Inhalt der einzelnen Module verpackt man in wasserdichten Plastikbeuteln; als äußere Verpackung eignet sich ein stabiler Reißverschluss-Beutel (ca. 18x12x6 cm), außen mit einem roten Kreuz gekennzeichnet. Je nach Tour nimmt man dann entweder nur ausgewählte oder sogar alle Module mit.

Ein Standardmodul

sollte immer dabei sein. Im wasserdichten Beutel kann es auch ohne die äußere Verpackung mitgenommen werden, z.B. bei Sportklettertouren im Unterfach eines Magnesiabeutels:



Andi Hirschvogel

Die Jugend der Sektion Oberland trauert um ihren Freund und großartigen Kameraden Andi Hirschvogel. Sein tödlicher Absturz hat uns alle geschockt.

Er war am 2. April mit zwei Freunden aus der Jungmannschaft der Sektion Oberland am Blasengrat im Wettersteingebirge unterwegs. Das Trio hatte den Gaif- und Blasengrat vom Stuiben aus begangen und dabei einmal biwakiert. 15 Meter vor dem Gipfel des Hochblausen passierte das, woran keiner von uns denken möchte: Ein Griff ist ausgebrochen und Andi konnte sich nicht mehr halten. Er stürzte ca. 300 Meter südseitig ab.

Gerade mal 25 Jahre ist Andi alt geworden. Wer kannte nicht sein erfrischendes Lachen, sein sonniges Gemüt? Wir erinnern uns an seinen Tatendrang, seine Stärke und seinen Optimismus. Wir denken an das liebevolle, harmonische Verhältnis zwischen ihm und seiner Freundin Julia, die ebenfalls Teil unserer Jungmannschaft ist. Auf Andis Hilfsbereitschaft und Umsicht konnte man sich nicht nur in den Bergen verlassen.

Andi war seit 2001 Mitglied der Jungmannschaft und bei zahlreichen Kletter- und Skitouren der Gruppe dabei. In den Jahren 2002 und 2003 hat er den Ecuadoraustausch mit-

genommen. Im Rahmen des Austauschs bestieg er in Ecuador unter anderem den Cotopaxi und den Cayambe. Er war gerade dabei sein Informatik-Diplom zu machen und freute sich bereits auf seine Arbeitsstelle, die ihm schon sicher war. In Trauer hinterlässt er seine Familie,



seine Freundin Julia, all seine Freunde aus der Oberland-Jugend und viele andere, die ihn kannten und schätzten.

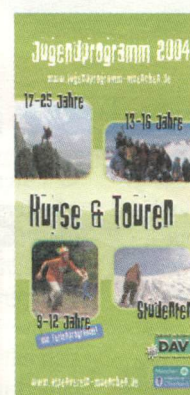
Mit seinem aufmunternden „Des geht scho“ half er nicht nur sich selbst, sondern gab oft auch seinen Begleitern das nötige Selbstvertrauen. Deshalb wollen wir Andis Lächeln, seine Kameradschaft und all die schönen Momente, die wir mit ihm teilen durften, in Erinnerung behalten. Sie werden uns immer helfen, diesen schmerzhaften Verlust zu verkraften.

Andi, Du bist jetzt im Himmel angekommen, vielleicht kletterst Du gerade auf einen Wolken-turm, von dem Du zu uns hinablächelst. Danke für alles, was Du uns gegeben hast. Du wirst auf jedem Gipfel bei uns sein.

*Deine Jungmannschaft
der Sektion Oberland*

Keine Lust auf langweilige Ferien zu Hause ...

... sondern auf Erlebnisse und Abenteuer in der Natur und im Gebirge? Wollt ihr durch Höhlen schlüpfen, im Gebirge klettern oder lernen, wie man über Gletscher läuft ...? Dann gibt's nur eins: die Kinder- und Jugendprogramme der Sektionen



München und Oberland mit alpinen Ausbildungskursen und Ferienangeboten.

Ob auf einer gemütlichen Hütte oder mit dem Zelt, ob beim Sportklettern oder unterwegs in der hochalpinen einsamen Gebirgslandschaft – für jeden ist etwas dabei.

Egal ob ihr erst 9 oder schon 27 seid.



Und wenn Du unter der Woche mit uns klettern willst:

Hol Dir das brandneue Kletterkursprogramm für Kinder & Jugendliche der Sektionen München und Oberland!



Die Programme gibt's in den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof und im Internet:
www.jdav-oberland.de
www.jugendprogramm-muenchen.de

Hast Du gute Ideen und Lust, bei der Jugendredaktion mitzuarbeiten?
jugendredaktion@alpinwelt.de
Dann meld' Dich doch einfach!

München & Oberland

UNSERE JUGENDGRUPPEN

Teil 7: Oberland-Kajakjugend

Samstag 6:00 Uhr
früh: Die ersten Gipfelstürmer stehen auf und machen sich auf den Weg zu einer neuen Herausforderung ...

Wir schlafen noch!

10:00 Uhr: Die Bergsteiger sind auf dem besten Weg zum Gipfel, bei uns machen gerade die ersten das Frühstück. Irgendjemand übereifriges sucht seine Paddelklemmen zusammen, die

kreuz und quer auf Wurfsackkleinen aufgehängt sind. Als er eine Nacktschnecke im Kajakschuh entdeckt, wendet sich ein angeekeltes Grinsen dem Frühstückstisch zu. Nach dem Aufbruch vom Zeltplatz sitzen wir gegen halb Zwölf startbereit in den Booten. Inzwischen scheint die Sonne und es wird langsam richtig warm. Auch haben



die vom Schmelzwasser gespeisten Flüsse jetzt erst ordentlich Wasser zum Paddeln. Während sich einige einfach den Bach hinunter treiben lassen, bekommen die Anfänger unter uns erst einmal die ein oder andere Technik erklärt. Daneben kann man die Fortgeschrittenen beim Üben von Rodeofiguren in der Welle beobachten.

Nach der Rückkehr zum Zeltplatz holt ein Teil der Gruppe das Holz für das abendliche Lagerfeuer am Flussufer, während der andere Teil sich um das Essen kümmert. Beim Zusammensitzen nach dem Essen am Lagerfeuer kommen wir auf die Planung für den nächsten Tag zu sprechen. Einige der besseren Fahrer planen einen schwereren Abschnitt des Flusses zu befahren, der Rest möchte noch einmal was Leichteres probieren.

Nachdem wir den Flussführer studiert haben, lassen wir den Abend mit Gitarre und Liedern ausklingen.

Neugierig? Dann meldet euch doch einfach mal bei uns! Mehr Informationen gibt es auch auf www.kajakgruppe.de/jugend.htm
Flo Fischer, 089/84 00 64 77

Sybille Fischer 089/89 42 72 38



JDAV

JDAV Bezirk München Info



Nun geht unser Kinder- und Jugendprogramm schon in die dritte Saison. Nach einem tollen Winter mit viel Schnee und erfolgreichen Kursen wollen wir auch dieses Jahr im Sommer wieder ein abwechslungsreiches Programm vorstellen.

Besonders am Herzen liegt uns, für die Jüngeren spannende und erlebnisreiche Kurse anzubieten. Im Vordergrund bei allen Veranstaltungen steht immer der „Spaß an der Freude“. Gerade so schaffen wir es, spielerisch Sicherheit und Fachwissen optimal zu vermitteln. Egal ob beim Sportklettern, beim Biwakieren mit Ronjas Räubern oder am Bach mit den Flusspiraten:



Für unser sorgfältig zusammengestelltes Team aus erfahrenen Jugendleitern und Fachübungsleitern der Münchner Sektionen steht das Gruppenerlebnis unter Gleichaltrigen im Mittelpunkt.

Infos und Anmeldeformular:

www.jdav-muenchen.de oder Tel. 089/44 90 01 97

Weitere Termine der JDAV München:

Sonnwendfeier für alle Münchner Jugendgruppen:

18.-20. Juni

Streetlive Festival: 04./05. Juni und 12./13. Juni

Jugendgruppen

Jugendgruppen der Sektion München

Jugend Ka Zwo

(Jahrgang 94–96)

Kontakt: Matthias Weber
089/13 01 13 00
Lena Springer
089/714 46 89

email: kazwo@jugend-sektion-muenchen.de

Jugend Alpha

(Jahrgang 92–94)

Kontakt: Jani Michaelis
089/690 67 02
Ferdinand Dachs
089/78 58 19 39

email: kontakt@jugendalpha.de

Jugend M

(Jahrgang 87–89)

Kontakt: Hans Wäsle
089/324 48 76
Marc Tiebout
089/625 75 96

email: Mleitung@waesle.de

XTremies

(Jahrgang 90–92)

Kontakt: Jörg Kniprath
0170/441 41 83

email: jugend-x-leitung@web.de

Kletterjugend G

(Jahrgang 86–91)

Kontakt: Anja Wenzel
089/769 44 69

email: anja-wenzel@gmx.de

Jugend T Klettertrainingsgruppe

(Jahrgang 86–90)

Kontakt: Christian Koch
089/769 44 69

email: christian.k.koch@gmx.net

Jugend H

(Jahrgang 85–87)

Kontakt: Andi Geiss
089/75 94 04 13

email: andigeiss@web.de

Junioren/ Jungmannschaft

Kontakt: Stefan Irngartinger
0175/271 68 66

email: stefan@jgm-muenchen.de
www.jgm-muenchen.de

Sportkletter-“Jugend Q” – Die Qüs

(Jahrgang 87–89)

Kontakt: Benedikt Braun, 089/316 31 16
Sebastian Otto, 089/98 37 36

email: kane.skyara@gmx.de
sebastian.otto1@web.de

Mehr Infos und Programme unter
www.jugend-sektion-muenchen.de



München & Oberland

Jugendgruppen der Sektion Oberland

DACHAU

Kinder- u. Jugendgruppe

Kontakt: Richard Preiss, 089/89 00 98 10

Snowboardtourengruppe berg auf - board ab

Alter: 15-25 +/-

Kontakt: Yo Wiebel, Andi Moosbuchner,
Simon Lohse

email: bergaufboardab@gmx.de

Eching-Neufahrn Familiengruppe

(Familien mit kleinen Kindern)

Kontakt: Georg Fröhlich, 08161/814 71

email: g-froehlich@gmx.net
www.bergzwerge.de

IN MÜNCHEN

„Die Ötzi“ (Jahrgang 90-94)

Kontakt: Bine Aipperspach

email: bineaip@web.de

Jugend I (Jahrgang 87-90)

Kontakt: Carla Bräunig, Korbinian Ballweg

email: burrock2001@hotmail.com
korbinianb@gmx.de

Jungmannschaft

(Jahrgang 77-86)

Kontakt: Florian von Ritter

email: florian.vonkriter@gmx.de

Jugendkajakgruppe

(Alle, die's können oder lernen wollen von 10-20)

Kontakt: Florian Fischer

email: webmaster@kajakgruppe.de

UNTERSCHLEISSHEIM

Kontakt: Daniel Amersdorffer

email: daniel@ammersdorffer.de

GERMERING

„Murmeltiere“ (10-14 Jahre)

Kontakt: Michaela Hetzenauer

email: GloeckchenMichi@web.de

Familiengruppe

Kontakt: Karin Nyvlt, 089/84 35 87

email: jonyvlt@yahoo.de

MÜNCHEN INTERN

Liebe Mitglieder,

zur diesjährigen Mitgliederversammlung hat Prof. Dr. Johann Sonnenbichler sein Amt als Vorsitzender der Sektion München – wegen der Arbeitsbelastung als Mitglied im Verbandsrat des DAV einerseits aber auch, um mögliche Interessenskollisionen zwischen Hauptvereins- und Sektionsbelangen bereits im Vorfeld zu vermeiden – niedergelegt.

Prof. Dr. Sonnenbichler, von 1988–1996 bereits Zweiter Vorsitzender, hat gerade während seiner Amtszeit als 1. Vorsitzender ab 1996 mit der Sektion München einen grundlegenden Wandel erreicht. Von einem „konservativen“ zu einem aktiven, den Mitgliedern verpflichteten „Service- und Dienstleistungsverein“, in dem „das Mitglied nicht nur für den Verein, sondern der Verein auch für das Mitglied da ist“ – ein entscheidender Beitrag zur Zukunftssicherung der Sektion. Gerade dieser Erfolg wird mit seinem Namen verbunden bleiben.

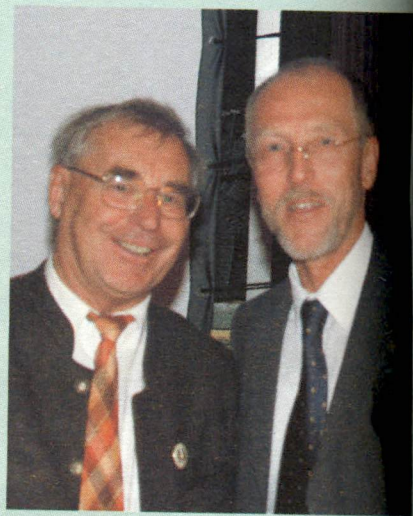


Neu im Vorstand: Prof. Dr. Claudia Wörz

Prof. Dr. Sonnenbichler hat sich in der langen Zeit seines Wirkens sowohl um die Sektion München als auch um den Gesamtverein hoch verdient gemacht. Wir können ihm dafür nur recht herzlich danken und ihm für die Zukunft alles Gute und Gesundheit wünschen – verbunden mit der Hoffnung, dass er mit seiner Tatkraft dem DAV noch lange erhalten bleibt.

Als frisch gewählter Vorsitzender der Sektion München darf ich mich aber zunächst ganz herzlich bei Ihnen für Ihr Vertrauen bedanken. Nun, nach meiner achtjährigen „Probezeit“ als Zweiter Vorsitzender gehen Sie hier sicher kein allzu großes Risiko ein, aber dennoch: das damit in mich gesetzte Vertrauen freut mich besonders. Ebenso wie die Tatsache, dass Sie sich für Prof. Dr. Claudia Wörz ausgesprochen haben, die dafür sorgt, dass eine selbstbewusste und moderne Frau den frei gewordenen Platz als eine stellvertretende Vorsitzende einnimmt.

Für die Zukunft darf ich Ihnen versichern, dass der Vorstand den eingeschlagenen und erfolgreichen Weg weitergehen wird. Dazu gehört unser Bekenntnis zu einer auf professioneller Basis arbeitenden Organisation, die die Ziele des Vereins effizient, wirtschaftlich, erfolgreich und qualitativ hochwertig verfolgt. Damit wird weiterhin die Grundlage für eine gute Zukunft der Sektion geschaffen. Dies vor allem, um den ideellen



Harmonischer Wechsel an der Sektionsspitze:
Prof. Dr. Johann Sonnenbichler (links), Günther Manstorfer

Vereinsbereich, also das auf ehrenamtlicher Basis gestaltete Vereinsleben der Abteilungen und Gruppen, intensiv zu fördern und die hierzu nötige finanzielle Ausstattung zu ermöglichen.

In diesem Sinne verbleibe ich herzlichst

Ihr
Günther Manstorfer,
Vorsitzender

Datenschutz und Datensicherheit

Die Sektion München mit über 80 000 Mitgliedern verwaltet notwendigerweise eine große Menge personenbezogener Daten. Um hier einen möglichst hohen Grad der Datensicherheit und des Datenschutzes zu gewährleisten, hat die Sektion München daher einen unabhängigen Datenschutzbeauftragten berufen.

In einem Samstagsseminar wurden die Mitarbeiter der Service-Stelle über die modernen Erfordernisse des Datenschutzes und der Datensicherheit unterrichtet und so für die wichtigen Grundlagen eines vertrauenswürdigen Umgangs mit den Mitglieder-daten sensibilisiert. Damit trägt die Sektion München als große Sektion des Deutschen Alpenvereins nicht nur den gesetzlichen Vorschriften Rechnung, sondern wird auch ihrem eigenen Anspruch einer optimalen und sorgfältigen Mitgliederbetreuung gerecht.

Harald Dobner

Service-Stelle

Deutscher Alpenverein Sektion München

direkt am Hauptbahnhof
(U/S-Bahn, Tram, Bus)
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2,
80335 München

Wir sind für Sie da

Montag 08-18 Uhr
Dienstag 10-18 Uhr
Mittwoch 10-18 Uhr
Donnerstag 10-20 Uhr
Freitag 10-18 Uhr

Telefon

Zentraler Mitgliederservice	55 17 00-0
Allgemeine Verwaltung	55 17 00-720
Mitgliederverwaltung	55 17 00-700
Ausbildungskurse/Touren	55 17 00-602
Alpine Leihbibliothek	55 17 00-640
Buchung SV-Hütten	55 17 00-300

Fax 55 17 00-99

e-mail

service@alpenverein-muenchen.de

Internet

www.alpenverein-muenchen-oberland.de



Liebe Mitglieder!

In der Mitgliederversammlung 2004 habe ich mein Amt als 1. Vorsitzender der Sektion München zurückgegeben.

Als ich 1988 unter der Führung von Hannes Ther als 2. Vorsitzender begann, kam der Verein aus einer tiefen Führungskrise. Die konservative Politik von Dr. E. Berger erforderte nach seinem Ausscheiden viele Initiativen, und da gab es ernsthafte Richtungsstreitigkeiten. In einer Kampfabstimmung war der neue Vorstand gewählt worden.

Mit Ther begann ein Umdenken im ökonomischen Handeln des Vereins, das wesentlich für die Folgejahre wurde. Bald wurde die Sektion München auch im Dachverband politisch wieder aktiv und wir konnten auf den Hauptversammlungen des DAV wesentliche Weichen stellen, vor allem die damals zentralistischen Tendenzen erfolgreich bekämpfen. Als Hannes Ther im Frühjahr 1996 den 1. Vorsitz an mich übergab und der neue Vorstand sich formierte, beschlossen wir auf einer Klausurtagung nachstehende Zielsetzungen, über deren Umsetzung ich am Ende meiner Amtszeit kurz Rechenschaft abgeben möchte:

1. Modernisierung und Optimierung der Mitgliederbetreuung: Wie die meisten von Ihnen wissen, sind wir 1998 aus den beengten Räumen an der Goethestraße in die respektable Service-Stelle am Hauptbahnhof umgezogen. Aus 5 wurden 12 Planstellen. Kurz vorher war es mir gelungen, Harry Dobner als Geschäftsführer zu gewinnen, der mit vielen Ideen und durch den Einsatz moderner EDV die Mitgliederverwaltung, aber vor allem auch die gesamte Finanzverwaltung auf den heutigen Stand gebracht hat. Immerhin hat sich in dieser Zeit unsere Bilanzsumme von knapp 1 Mill. auf heute 5,3 Mill. Euro erhöht. In unserer Geschäftsstelle wird viel und kompetent gearbeitet. Lassen sie mich daher an dieser Stelle auch allen Mitarbeitern Dank für ihre hervorragende Arbeit sagen.

2. Erweiterung des Kurs- und Tourenprogramms: Die Zahl der Fachübungsleiter hat sich in den letzten 12 Jahren von 85 auf heute 316 fast vervierfacht.

Ihr Ausbildungsstand ist vorbildlich, das Anmeldeverfahren über die Geschäftsstelle perfektioniert. Umfang und Qualität des Veranstaltungsprogramms sind so auch für die Zukunft garantiert.

3. Erweiterung unseres kulturellen Programms und Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit: Als ich in den 90er Jahren mit der Idee kam, im Gasteig allgemeine alpinis-

tische Vorträge mit prominenten Rednern zu veranstalten, hielt mich mancher für überdreht. Nun, heute ist diese Vortragsreihe – zusammen mit den vereinsinternen Vorträgen – eine Münchner Institution geworden. Unsere Mitgliederzeitschrift »alpinwelt«, die zusammen mit Oberland herausgegeben wird, kann sich sehen lassen.

4. Förderung der Unterabteilungen: Unsere Sektion hatte 1988 noch knapp 22 000 Mitglieder, heute zählen wir (ohne die Plus-Mitglieder von Oberland) 50 200. Mir hat dieses enorme Wachsen Sorgen bereitet, denn die Gefahr zu einem Alpen-ADAC zu werden – mit der damit verbundenen Anonymität – sollte unbedingt vermieden werden. Mit der besonderen Förderung aktiver Untergruppen wollten wir dem entgegensteuern. Ich denke auch das ist gelungen: Aus den 11 sind heute 18 geworden, mit einem weiten Interessenspektrum – vom Naturschutz bis zu den Senioren – und mit eindrucksvollen Aktivitäten.



Ein traditionsreicher Verein mit moderner Mitgliederbetreuung. Die Service-Stelle am Hauptbahnhof

5. Weiterer Ausbau unserer Hütten: Unsere allgemein zugänglichen Hütten stehen allen DAV-Mitgliedern zu gleichen Konditionen zur Verfügung – eine Verpflichtung gegenüber der Solidargemeinschaft im DAV. Sie belasten unsere Sektion aber finanziell extrem. Speziell unseren Mitgliedern und besonders den Familien kommen aber die Selbstversorgerhütten zugute. Deshalb haben wir ihren Ausbau und die Erweiterung des Angebots stets vorrangig behandelt.

6. Nachhaltige Finanzpolitik mit leistungsgerechten Preisstrukturen, Ausschöpfung von Rationalisierungsmaßnahmen und Kooperationen: Jeder unserer Schatzmeister kämpfte um Geld, wir waren ständig am sparen und konnten damit Defizitbilanzen vermeiden. Sicher ist im Lauf der vergangenen Jahre einiges teurer geworden.

Um wirtschaftlich arbeiten zu können, war das nötig. Aber vergessen Sie nicht, was an vielfältigen Leistungen dazugekommen ist.

7. Stärkung der föderalistischen Struktur innerhalb des DAV und Bewahrung der Individualität der Sektion München:

Auf der letzten Hauptversammlung des DAV wurden nicht zuletzt durch unser großes Engagement neue Leitlinien für die Politik des Gesamtvereins verabschiedet, die einen stärkeren Föderalismus im DAV stützen. Ein weitgehend neuer Vorstand wurde gewählt und neue Führungsgremien geschaffen, die die Umsetzung dieser Strukturänderungen garantieren.

In Bayern hat die Sektion München mit dem Albert-Link-Kreis einen effizienten Arbeitskreis bayerischer Sektionen ins Leben gerufen.

Zum Ziel „Bewahrung der Individualität der Sektion München“ mag man unterschiedlicher Meinung sein. Wir haben mit der

Sektion Oberland einen Kooperationsvertrag geschlossen und ich denke, für das Mitglied haben sich daraus nur Vorteile ergeben: kostenlose Plus-Mitgliedschaft, aufeinander abgestimmte Veranstaltungsprogramme, die Möglichkeit, zu gleichen

Konditionen Plätze in den Selbstversorgerhütten der Partnersektion zu buchen. Die gemeinsame Herausgabe der »alpinwelt« und Organisation der Vortragsveranstaltungen haben uns Geld gespart.

Dennoch sind die individuellen Vereine „München“ und „Oberland“ geblieben. Ich wurde 1948 Mitglied in unserer Sektion München, und mir hat das immer viel bedeutet. Deshalb habe ich auch stets gegen eine Fusion gekämpft. Manche halten mich da für altmodisch, aber ich bin froh, dass ich die Führung der Sektion München, der ältesten und Gründersektion des DAV, in alter Version in neue Hände legen darf.

Ich wünsche der Sektion München und Ihnen eine gute Zukunft.

Prof. Dr. Johann Sonnenbichler



Mitgliederabend 2004



Der diesjährige Mitgliederabend fand am 14. April 2004 wie im Vorjahr im Pschorrkeller statt. Im festlich geschmückten Saal umrahmten wieder die Klänge der „Bogenhausener Blos'n“ die Vorträge und Ehrungen.

Der Festabend (Edelweißfest)

In seiner Begrüßungsrede stellte Prof. Dr. Sonnenbichler einerseits den Wandel in unseren Vorstellungen vom Bergsteigen, in unseren bergsteigerischen Möglichkeiten aufgrund der Erschließung und der Ausrüstung sowie in unserem Sicherheitsbedürfnis und andererseits die Kontinuität im Hinblick auf Erholungsbedürfnis, Abenteuer und der Suche nach Naturnähe gegenüber. Erstaunlich ist, dass bereits bei den Bergpionieren vor 1900 die Gedanken des Naturschutzes und der Gefahr der Übererschließung laut wurden. Und die Bergsteigerideale bleiben erhalten! Der Dank galt den vielen Jubilaren, die mit ihrer Treue zur Sektion hierzu beitragen.

In seinem Festvortrag erinnerte Horst Höfler mit Dias an außergewöhnliche und wegweisende Alpinisten früherer Jahre. Er zeigte die gewaltigen Leistungen der Erschließer in den Alpen und im Himalaya auf und wies insbesondere im Bereich des Kletterns auf Entwicklungen hin, die bis heute unser Verständnis von Alpinismus beeinflussen. Viele ältere Jubilare mögen an Namen der „Bergvagabunden“ erinnert worden sein, die

Ihnen in ihrer Jugend Vorbilder oder sogar Sektionskameraden waren.

Anschließend gratulierte Prof. Dr. Sonnenbichler den 70- und 60-jährigen Jubilaren. Die Namen der anwesenden 50-jährigen Jubilare wurden verlesen, wobei die ehrenamtliche Tätigkeit von Herrn Alfred Reischl besonders erwähnt wurde. Für die 40-jährigen Jubilare wurden stellvertretend Frau Renate Oberhauser, Herr Rudolf Köpl und Herr Hans Landgraf, für die 25-jährigen Herr Manfred Barth gewürdigt. Günther Manstorfer bedankte sich bei den ausscheidenden Referenten für ihre Verdienste um die Sektion und überreichte ihnen den Edelweißkrug.

Ein besonderer Dank galt schließlich auch den langjährigen Referenten und Mitarbeitern. Als Anerkennung wurde Bianca und Rudi Schermer, Hanns Corell und Oskar Meerkötter das Ehrenzeichen der Sektion verliehen.

Mitgliederversammlung 2004 und ihre Beschlüsse

Prof. Dr. Sonnenbichler legte mit Ablauf dieser Mitgliederversammlung sein Amt nieder. Sein Rechenschaftsbericht war daher auf die gesamten Jahre seiner Vorstandschaft ausgerichtet (siehe Seite 47).

Die Jahresberichte ließen auf ein zwar arbeitsreiches aber weitgehend unkompliziertes Jahr mit wiederum erfreulicher Mitgliederentwicklung schließen. Ein

Höhepunkt war der Pachtvertrag für das neue Selbstversorgerhaus in Hammer, das mit Dias vorgestellt wurde. Das nach 2002 auch für 2003 vorgesehene Ansparjahr brachte zusammen mit den aufgrund des „Jahrhundertsommers“



Dank an die ausscheidenden Referenten, v.l.n.r.: Manfred Oberhauser, Rudi Berger, Hans Martin, Werner Pohl, Manfred Barth

überdurchschnittlichen Erträgen im Hüttenbereich einen sehr positiven Abschluss der Jahresrechnung und ermöglicht in den kommenden Jahren wieder Investitionen für die Hütten. Dies kommt im Haushaltsvoranschlag für 2004 zum Ausdruck.

Ein Vorstandswechsel ist immer ein Markstein. Mit der Amtsrückgabe von Prof. Dr. Sonnenbichler wurde eine teilweise Neuwahl erforderlich. Neuer Vorsitzender ist nun Günther Manstorfer, Vertreter ist Peter Dill. Neu in den Vorstand gewählt wurde Frau Prof. Dr. Wörz. Neuer Jugendvertreter ist Marc Tiebout. Auch im Referentenkreis waren Nachwahlen notwendig. Neu für Umwelt- und Naturschutz ist Georg Kaiser. Edgar Brigel leitet die neue Snowboardgruppe, die Familiengruppe übernimmt Andrea Ascherl-Wisgickl. Als stellvertretende Jugendreferenten wurden Ulrike Günther und Franz Mösbauer gewählt.

Schließlich wurden für die Satzung einige Ergänzungen beschlossen sowie die neue Beitragsstruktur ab 2005 festgelegt. Dies ermöglicht es, die zwingend

notwendigen Renovierungen der Hütten auch nach dem drohenden Wegfall der staatlichen Zuschüsse weiter zu betreiben. Mit dem Dank für ihr Vertrauen in die Sektionsleitung verabschiedete Günther Manstorfer die Anwesenden. *Peter Dill*

Mitgliedsbeiträge 2005

	EURO	10 Jahre EURO	20 Jahre EURO
Familien	90		
A-Mitglied	68	63	58
B-Mitglied	38	35	32
C-Mitglied	38	38	38
Junioren	38		
Jugend	20		
Kinder	10		

Plus-Mitgliedschaft inklusive

Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 5 Euro höher ist, als die aufgeführten Tarife.



Jahresbericht 2003

Mitgliederversammlung 2003

Die Mitgliederversammlung fand am 8. April 2003 wieder im Anschluss an das Edelweißfest statt. Sie wurde von 173 Mitgliedern besucht. Routinemäßig wurde der Haushalt 2003 beschlossen und die Vorstandschaft entlastet. Außerdem erfolgten vier Nachwahlen im Referentenkreis. Über die Mitgliederversammlung wurde in »alpinwelt« 2/2003 berichtet.

Aus der Arbeit des Vorstands

Zur Bewältigung der Aufgaben der Vereinspolitik, der Aufgaben im Bereich des Mitgliederservice, im Hüttensektor und in der internen Organisation waren 12 Vorstandssitzungen und 2 gemeinsame Vorstandssitzungen mit der Sektion Oberland erforderlich. Außerdem dienten 3 Treffen des Albert-Link-Kreises der Meinungsfindung insbesondere im Hinblick auf Problemstellungen des DAV-Gesamtverbands. Wesentliches Element neben den Anträgen an die DAV-Hauptversammlung war hierbei die Besetzung der neu geschaffenen Gremien (Verbandsrat und Bundesausschüsse), um die Interessen der bayerischen und hüttenbesitzenden größeren Sektionen zu wahren.

Leitung der Sektion

Der 2003 amtierende Vorstand wurde in der Mitgliederversammlung 2002 gewählt.

Zusammensetzung des Vorstands:

Funktion*	Name
Erster Vorsitzender	Prof. Dr. Johann Sonnenbichler
Zweiter Vorsitzender	Günther Manstorfer
Schatzmeister	Hans Weninger
1. Schriftführer	Peter Dill
Rechtsreferent	Dr. Thomas Kuhn
Bauwesen/Hüttentechnik	Ernst Theuerkorn
Jugendreferent	Robert Dill (bis 27.10.2003) Marc Tiebout (ab 27.10.2003)

* Mit Inkrafttreten der neuen Satzung am 16.10.2003 sind die Vorstandsämter neu benannt. Die geänderten Namen werden jedoch erst im Jahresbericht 2004 berücksichtigt.

Mitgliederentwicklung

Stand 31.12.	1999	2000	2001	2002	2003
Jubilare	1152	1167	in „A“ u. „B“	in „A“ u. „B“	in „A“ u. „B“
A-Mitglieder	17308	18841	20724	22774	24704
B-Mitglieder	8252	9006	10872	11816	12479
C-Mitglieder	683	14821**	21197**	26405**	31040**
Junioren	2789*	3144	3528	3782	3834
Jugendliche	1227*	1408	1597	1797	2091
Kinder	3896*	4754	5637	6086	6495
Gesamt	35307	53141	63555	72660	80649

* Neustrukturierung der Kategorie

** davon Plus-Mitglieder:

14202 20471 25856 30422

Veränderung gegenüber Vorjahren

	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03
Zuwachs	3801	3632	4145*	3720*	3417*
Gesamtveränd. %	12,1%	10,3%*	10,6%*	8,6%*	7,3%*

* ohne Plus-Mitglieder

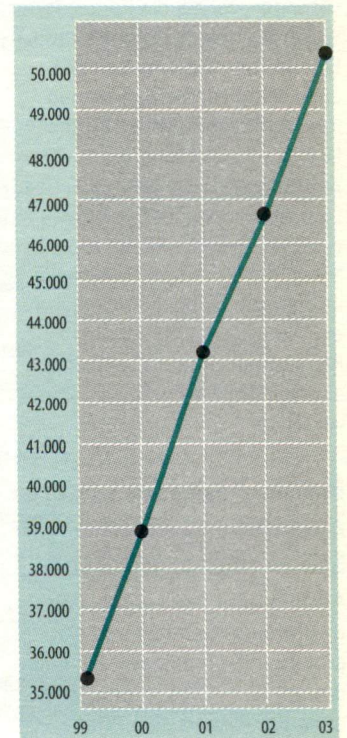
Jubilare 2003

25	40	50	60	70	75	80	Jahre Mitglied
310	287	133	51	4	3	1	Mitglieder

Die in den Vorjahren gesetzten Schwerpunkte wie die solide Finanzierung des Servicebetriebs und der Hütten, die Förderung der Gruppen und Abteilungen als Gegengewicht zum Servicebetrieb und die Integration und Stärkung des Naturschutzgedankens in allen Bereichen der Vereinstätigkeit wurden weiter bearbeitet. Hierzu wurde u.a. die „mittelfristige Finanzplanung“ für

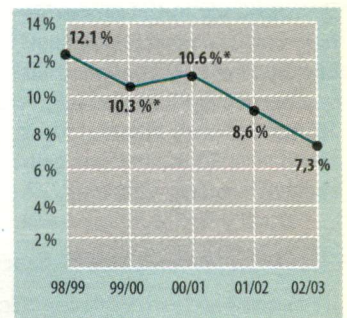
das Jahr 2003 fortgeschrieben. Für den Hüttenbereich soll ein betriebswirtschaftlich orientiertes Steuerungssystem („Controlling“) eingerichtet werden. Hierzu wurde auf der Basis der Anregungen einer Diplomarbeit der wirtschaftliche Sektor aus der Verantwortung der Hüttenreferenten herausgenommen. Er wird ab 2004 für alle Hütten einem professionellen „Hüttenbetreuer“ übertragen. Zur effektiveren Abwicklung der Restaufgaben der Hüttenreferenten soll auch der „technische Bauunterhalt“, nach Gewerken gegliedert, für alle Hütten zusammengefasst werden und an Referenten mit der entsprechenden Berufserfahrung übergeben werden. Als erster Schritt zur Stärkung der Besucherzahlen, vor allem auch wochentags, wird die Aktion „Gewinn im Schlaf“ in 2004 fortgesetzt. Um den Leistungsalpinismus in unserer Sektion wieder zu stärken, wurden Modelle analog dem

Mitgliederentwicklung 1999–2003



ohne Plus-Mitglieder

Mitgliederzuwachs-entwicklung 1999–2003



ohne Plus-Mitglieder

Leistungskader des DAV untersucht, mussten aber letztlich aus Kostengründen aufgegeben werden. Trotzdem wird weiter versucht, mit den Interessenten wieder eine Gruppe „scharfer Bergsteiger“ aufzubauen. Die Zusammenarbeit mit Oberland war vor allem von dem Bemühen geprägt, eine gerechte Verteilung der Neumitglieder zu finden. Eine Schiefelage ergibt



sich vor allem dadurch, dass die Service-Stelle unserer Sektion am Bahnhofplatz stärker frequentiert wird und sich daher bei uns auch mehr Neumitglieder anmelden. Hier fanden sich jedoch gute Lösungen, sodass die Kooperation weiter als gesichert gelten kann. Eine weitere Diplomarbeit mit einer Mitgliederbefragung gab uns wertvolle Hinweise für die künftige Ausrichtung der Vereinspolitik beider Sektionen. Der Stanič-Preis 2003 wurde in einem feierlichen Akt im Alpinen Museum als viertem Preisträger an Herrn Dr. Lang, den langjährigen Direktor des Nationalparks Berchtesgaden und Vorsitzenden der dortigen Alpenvereinssektion verliehen.

Maßnahmen für unsere Mitglieder/Service-Stelle (hauptamtlich)

Auch im Jahr 2003 wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Service-Stelle einiges geleistet. Die Neuerscheinung des Führers „Via Alpina – Hüttentrekking vor der Haustür“ sowie die weitere Betreuung und Bewerbung des Achenseebusses und des Engbusses wurden „ganz nebenbei“ erledigt. Die Nachfrage nach Leihhausrüstung und Leihmedien in der Bücherei hielt unvermindert an. So waren in der Bücherei z.B. 16000 Ausleihen und entsprechend viele Rückgaben von Leihbüchern, -karten, -CDs und

-videos zu bewältigen. Gleichzeitig wurden über 1300 Leihmedien neu angeschafft bzw. erneuert und in den Leihbestand integriert. Das Ausrüstungssortiment wurde ebenfalls weiter der steigenden Nachfrage entsprechend angepasst und um weitere Artikel ergänzt.

Daneben war auch die alpine Beratung wieder sehr gefragt. So konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresschnitt wöchentlich über 80 Mitgliedern bei der Tourenplanung behilflich sein.

Das Veranstaltungsprogramm wuchs wiederholt durch deutlich mehr Kurse und Touren als im Vorjahr. Der damit verbundene gestiegene Buchungsaufwand konnte durch effizientere Arbeitsabläufe im Bereich der Programmerstellung und der Quartierbuchung mit den entsprechenden Verbesserungen im Bereich der EDV teilweise aufgefangen werden. Neu hinzu kam der Einsatz von E-Mail und Internet bei Buchung und Bestätigung von Veranstaltungen, wodurch weitere Einsparungen erzielt werden konnten. Die gewonnene Zeit war auch im Hinblick auf die weiter gestiegene Beratungsleistung notwendig. So wurden wöchentlich weit über 200 Anfragen von Mitgliedern bezüglich des Veranstaltungsangebots beantwortet! Die sektionseigenen Selbstversorgerhütten erfreuen sich weiter großer Beliebtheit und stei-

gender Übernachtungszahlen. Bei über 1400 Buchungs- und mehr als 6000 Beratungsvorgängen wurden über 19000 Übernachtungen abgewickelt. Im zentralen Bereich des Mitgliederservice wurden im Schnitt täglich über 20 Interessenten bei der Klärung von Fragen bezüglich der Mitgliedschaft beraten. Zur weiteren Optimierung des Angebots wurde ab Jahresmitte das gesamte Sortiment der DAV LifeAlpin GmbH unter dem Schlagwort „DAV City-Shop“ in den Bar-Verkauf übernommen. Die Mitglieder haben seitdem die Möglichkeit, alle Karten und Führer nicht nur auszuleihen, sondern auch versandkostenfrei direkt vor Ort zu kaufen.

Dass die Sektion München mit ihrem Angebot auf dem richtigen Weg ist, zeigen die steigenden „Besucherzahlen“ in der Service-Stelle. Bei einem durchschnittlichen Andrang von 968 Mitgliedern je Kalenderwoche konnte über Langeweile nicht geklagt werden. Der absolute Spitzenwert wurde Ende Juli/Anfang August mit 1616 (!) Besuchern in einer Woche erreicht, allein der Montag dieser Woche sorgte mit 368 Besuchern für den Jahreshöchstwert. Tatkräftige Unterstützung in allen Bereichen erhielt das Team der Service-Stelle ab September durch die Auszubildende Frau Schrrall. Mit der Ausbildung zum/zur Fitnesskauffmann/Fitnesskauffrau wird die Sektion auch ihrer betrieblichen Verantwortung durch Schaffung neuer Ausbildungsplätze gerecht. Der Mitgliederabend als gemeinsame Veranstaltung mit Jubilarerührung, Dia-Vortrag und Mitgliederversammlung konnte auch im dritten Jahr in dieser Konzeption die Erwartungen erfüllen. Die mittelfristige Finanzplanung wurde fortgeschrieben und weiter optimiert und ist mittlerweile wesentliches Controllinginstrument und Entscheidungshilfe bei Investitionsprojekten und allgemeiner Vereinsfinanzierung. Ein besonderer Dank gilt Rudi Berger (Referent für Umwelt- und

Verstorbene Mitglieder

Im Jahr 2003 sind 154 Sektionsmitglieder verstorben.

In den Bergen sind tödlich verunglückt:

Sylvia Frey (* 20.07.1972)
am 25.05.2003
an der Demelspitze (Brauneck)
Patric Ginzler, Jugendleiter
(* 09.03.1983)
am 04.08.2003 am Matterhorn
Herbert Lenauer
am 12.08.2003 im Ötztal
Cornelia Drexler, Jugendleiterin
(* 03.05.1983)
am 20.08.2003 am Spallagrat
Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Naturschutz) und Manfred Oberhauser (Wegereferent für das Rofangebirge). Beide unterstützten das Team der Service-Stelle in „heißen Phasen“ zusätzlich auf rein ehrenamtlicher Basis.

Wege

Die Sektion München hat ab 2003 das Wegegebiet Probstalmkessel von der Sektion ASC übernommen. Dafür wurde das gesamte Wegegebiet Guffert-Rofan an die Sektion Kaufering abgegeben, die 1997 bereits die Guffertthütte (Ludwig-Aschenbrenner-Hütte) von der Sektion München übernommen hat. Die drei Wegereferenten kontrollierten wieder regelmäßig die Wegenetze ihrer Arbeitsgebiete, erneuerten Beschilderungen und Markierungen und führten kleinere Reparaturen aus. Am Höllentalaufstieg zur Zugspitze machte die starke Aussagerung wegen des extrem heißen Wetters bereits Anfang August am Übergang vom Höllentalferner zum Fels eine Verlängerung der Leiter um 4 Stufen nach

Die Service-Stelle am Hauptbahnhof – das Jahr 2003 in Zahlen

Persönliche Besuche von Mitgliedern in der Service-Stelle	~ 49500
Ausrüstungsverleih – entlehene Ausrüstungsgegenstände	10960
Alpine Beratungen	4225
Leihbücherei	verliehene Medien 16047
	Neuanschaffungen 1356
	Buchungen 6606
Veranstaltungsprogramm	Buchungsänderungen/Stornierungen 1451
	Beratungen 12105
	Buchungen/Umbuchungen 1603
Selbstversorgerhütten	Übernachtungen 19044
	Beratungen 6678
	Neuaufnahmen 5602
Mitgliederverwaltung	Beratungen 10570

Gebiet	Referent
Probstalmkessel	Martin Kempter (ab 8.4.)
Schliersee	Dieter Laub
Wetterstein	Dr. Konrad Kirch



unten erforderlich.
Auf dem Zugsplatt wurde die Stangenmarkierung zur Knorrhütte abgebaut, da sie ständig durch Lawinen zerstört wurde. Hier besteht jetzt die übliche Farbmarkierung.
Am Stangensteig wurden einige heikle Stellen über der Höllentalklamm „entschärft“. Hiermit können hoffentlich schwere Unfälle, wie sie sich in der Vergangenheit ereignet haben, künftig vermieden werden.
Im Probstalmkessel wurde eine Wegesanierung als Umweltbaustelle durchgeführt.

HÜTTEN Wesentliche Ereignisse

In Bezug auf Investitionen wurde das Jahr 2003 als Jahr der finanziellen Konsolidierung und als Anspargjahr vorgesehen. Das Jahresinvestitionsvolumen von rd. 175.000 € wurde durch Zuschüsse in Höhe von rd. 75.000 € und 100.000 € Sektionsmittel erreicht.

Ergänzt wurde der Anspareffekt durch das günstige Wetter im Sommer 2003, das zu einer Erhöhung der Übernachtungszahlen um ca. 15% und damit natürlich auch zu entsprechend erhöhten Wirtschaftsergebnissen führte. Auf allen Hütten der Sektion wurde ein generelles Rauchverbot ausgesprochen. Die „rauchfreien“ Hütten der Sektion München fanden allgemein große Anerkennung und dienen nun als Modellprojekt für die allgemeine Hüttenordnung des Deutschen Alpenvereins.

Bewirtschaftete Hütten

Albert-Link-Hütte

Die im Wesentlichen bereits 2002 ausgeführten Umbau- und Renovierungsarbeiten wurden abgeschlossen. Dem Haus wurde das Alpenvereins-Umweltgütesiegel zuerkannt.

Der Vorstand wurde in seiner Arbeit von Referenten und Gruppenleitern unterstützt:

Referenten und Gruppenleiter (ehrenamtlich)

Fachreferate	6 Referenten, 2 Prüfer, 2 Ehrenräte
Bewirtschaftete Hütten, Selbstversorgerhütten und Wegegebiete	21 Referenten
Abteilungen/Gruppen	15 Abteilungsleiter mit ca. 161 Betreuern
Veranstaltungsprogramm	11 Fachreferenten mit ca. 316 Übungsleitern
Schulsport	3 Referenten mit 4 Betreuern

Fachreferate

Fachgebiet	Referent	Tätigkeit
Natur- und Umweltschutz	Rudi Berger	Beratung des Vorstands, Vertretung der Sektion in Umweltfragen, Mitarbeit beim Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ des DAV, Leitung der Umweltbaustellen 2003
Mitgliederzeitschrift/Sektionsmitteilungen	Herbert Konnerth	Mitarbeit im Reaktionsbeirat »alpinwelt«
Internet	Rainer Schongar	Konzeption und Aktualisierung des Internet-Auftritts
Kriechbaumhof	Franz Theuerkorn	Kontakt zur Verwaltung der JDAV bezüglich des Betriebs des Kriechbaumhofes
2. Schriftführer	Marc Tiebout	satzungsgemäße Vertretung des 1. Schriftführers
Vorträge	Wolfgang Rosenwirth	Sektionsabende im Augustinerkeller mit Oberland, 9 Vorträge mit ca. 3.600 (!) Besuchern. Besonderheiten: Triglav-Nationalpark (Nationalparkdirektor), Lawinen (Bayer. Landesamt für Wasserwirtschaft)
Rechnungsprüfung	Rudolf Lederer Gerold Brodmann	Prüfung der Jahresrechnung 2003
Ehrenrat	Dr. R. Gebhard Dr. G. Scholz	Schlichtung und Entscheidung von Streitigkeiten, im Jahr 2003 war keine Einschaltung notwendig

Heinrich-Schwaiger-Haus

Als Folge des starken Gletscher-rückgangs fällt die Wasserfassung trocken und es muss eine neue, höher gelegene Wassergewinnung erschlossen werden.

Höllentalangerhütte

2003 mussten wesentliche Teile der Materialeilbahn erneuert werden.
Der geplante Ersatzbau für die in die Jahre gekommene Hütte musste aufgegeben werden, da die Finanzierung nicht sichergestellt werden konnte, zumal für den Ersatzbau eine 2,5 Mio € teure Sanierung des darüber liegenden Lawinenschutzwaldes notwendig geworden wäre. Stattdessen wird jetzt eine Renovierung des Altbaus angestrebt.

Münchner Haus

Nachdem der chronische Wassermangel und die damit verbundene eingeschränkte Nut-

zungsmöglichkeit von Waschgelegenheiten und Toiletten immer wieder zu verständlichen Unzufriedenheiten der Übernachtungsgäste geführt hat, wurden Duschen mit Münz-zähler für das von der Zugsplattbahn beförderte Wasser eingebaut. Damit besteht jetzt grundsätzlich eine – wenn auch vom Gast zu bezahlende – Waschgelegenheit.

Schönfeldhütte

Der Bewirtschaftungsbetrieb der Hütte entsprach nicht mehr unseren Vorstellungen. Um die Attraktivität wieder zu erhöhen, wurde die Hütte im Innern (bis auf die früher bereits umgebauten Schlafräume) komplett renoviert und der Betriebsablauf umgestaltet.
Die neuen Pächter Ute Werner und Uwe Gruber, die mit ihrem Team nun die Albert-Link-Hütte und die Schönfeldhütte gemeinsam bewirtschaften, erwarten sich daraus Synergieeffekte.

Watzmannhaus

Für die geplante Abwasserreinigungsanlage wurde die Planung fertig gestellt; die Verwirklichung ist nun vor allem eine Frage der Finanzierungsmöglichkeiten. Auch zur Behebung des Wassermangels im Spätsommer konnten noch keine grundsätzlichen Verbesserungen erzielt werden.
An der Westfassade wurde ein von unserem Mitglied Maria Buchner gestiftetes Kreuz angebracht.

Selbstversorgerhütten Wesentliche Ereignisse

Wohl auf Grund des schönen Sommers, aber auch der Beliebtheit bei einer steigenden Mitgliederzahl nahmen die Übernachtungszahlen weiter zu und erreichen einen Auslastungsgrad, der an vielen Wochenenden und in den Ferienzeiten kaum mehr einen freien Platz finden lässt. Unter anderem die Hüttenwarte sind deshalb mit der Instandhaltung ihrer Hütten besonders ge-

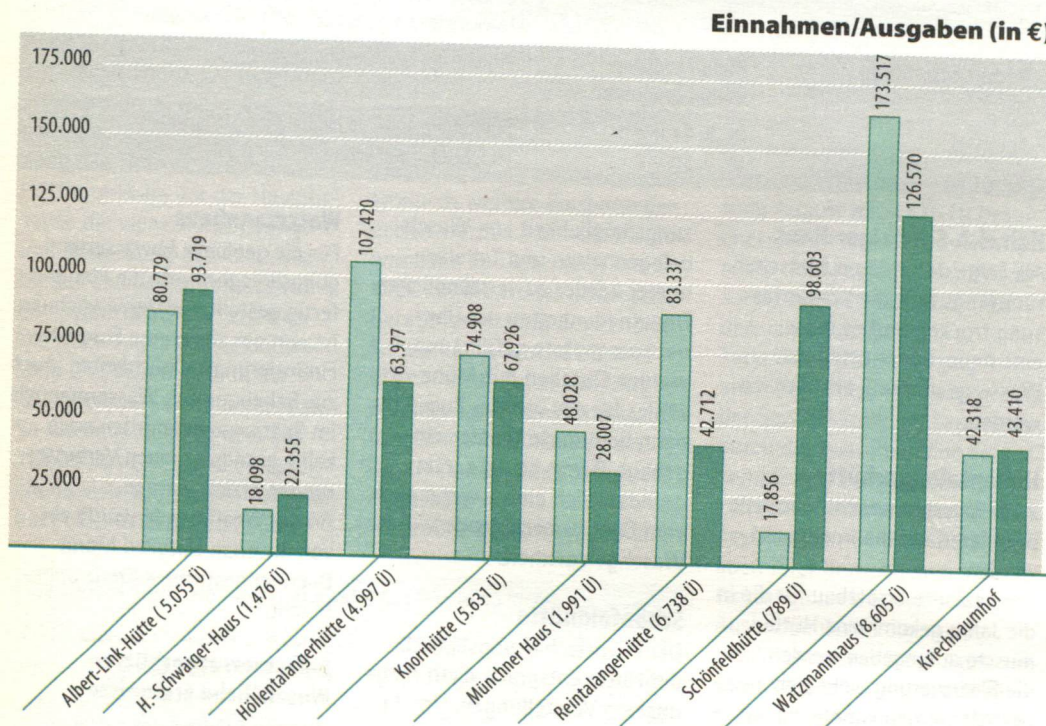
Einsatztage Referenten	Einsatztage Helfer
8	12
8	4
12	15



Bewirtschaftete Hütten

Hütte	Pächter	Referent	Einsatztage Referent	Einsatztage Helfer	Übernach- tungen	Schlaf- plätze	Öffnungs- tage	Auslastung in %*
Albert-Link-Hütte	Ute Werner/ Uwe Gruber	Franz Holz	31	38	5055	65	305	25,5
Heinr.-Schwaiger-Haus	Peter Burghard	Ernst Theuerkorn	6	0	1476	90	85	19,3
Höllentalangerhütte	Richard Prommer	Reinhard Stöckle	33	22	4997	65	137	56,1
Knorrhütte	Ulrike Martin/ Hans Barrensteiner	Dieter Tränkle	0	0	5631	120	128	36,7
Münchner Haus	Hansjörg Barth	Werner Pohl	8	0	1991	29	184	37,3
Reintalangerhütte	Karl Wehrle	Hans Martin	11	0	6738	100	156	43,2
Schönfeldhütte	Peter Maier/ Julia Haupt ¹ Ute Werner/ Uwe Gruber ²	Hans Stumm ^{1/} Franz Holz ²	15	0	789	37	334	6,4
Watzmannhaus	Bruno und Anette Verst	Manfred Barth	7	k.A.	8605	180	141	33,9
Gesamt 8	8	8	111	60	35282	686	—	32,3**

(*) Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage k.A. = keine Angaben (**) Vergleich Vorjahr = 28,0 % ¹ bis Sept. 2003, ² ab Sept. 2003



alle Verbote penibel einzuhalten. Die Versorgung der Hütte erfolgte bereits mit dem Hubschrauber.

An der Hütte selbst wurde die Terrasse erneuert. Für eine neue Abwasserreinigungsanlage läuft derzeit die Planung.

Kampenwandhütte

Der Fußboden in der Gaststube wurde abgeschliffen und imprägniert. Zur besseren Funktion der Komposttoilette wurde ein 2. Solarkollektor installiert. Der Holzlagerschuppen wurde schneedeicht verschalt.

Probstalm

Mit großem ehrenamtlichem Einsatz wurde praktisch die ganze Hütte renoviert. Für die Zukunft steht nur noch die Erneuerung der Toiletten an.

Dr.-Erich-Berger-Hütte

Die Grundbesitzer rund um die Hütte machen uns größte Schwierigkeiten, das Zugangsrecht zur Hütte muss nun wohl gerichtlich geklärt werden. Im eigenen Interesse sind darum alle Besucher gebeten, außerhalb unseres Grundstücks und beim Parken auf der Straße

Sonnleitnerhütte

Wenn auch keine spektakulären Erneuerungen verzeichnet wurden, so investierten die Helfer doch besonders viel Zeit, um zum 10-jährigen Jubiläum des Hüttenwerts und einer Bergmesse aus diesem Anlass die Hütte auf Hochglanz zu bringen.

fordert. Dringend ist daher die Suche nach neuen Selbstversorgerhäusern. Mit der Anpachtung des Hauses Hammer im Leitzachtal bei Fischbachau war die lange Suche endlich von Erfolg gekrönt. Damit steht nun ab 2004 ein Talstützpunkt für Bergwanderungen, Skitouren und Langlauf für Familien, Jugend

und Senioren ebenso wie für Erholungssuchende zur Verfügung. Zur Sicherheit unserer Gäste wurden in allen Hütten batteriegespeiste Rauchmelder installiert. Wir hoffen allerdings, dass sie allesamt nie im Ernstfall eines Brandes Alarm schlagen müssen.

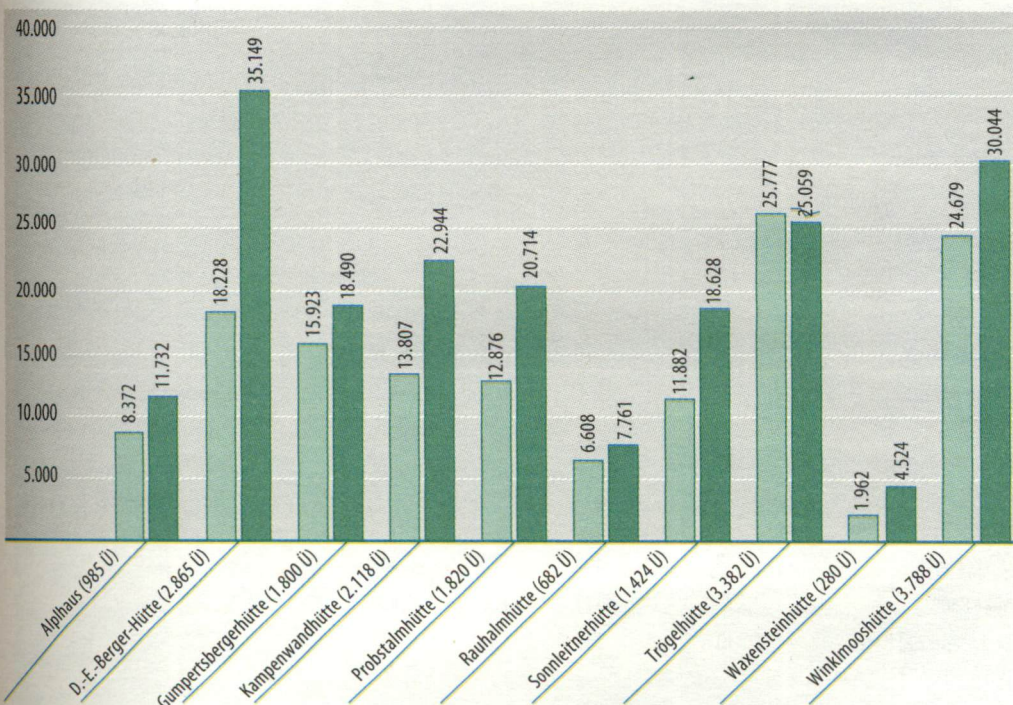


Unbewirtschaftete Selbstversorgerhütten

Hütte	Referent	Einsatztage Referent	Einsatztage Helfer	Übernach- tungen	Schlaf- plätze	Öffnungs- tage	Auslastung in % *
Alphaus	Anton Hirschauer	20	25	985	16	365	16,9
Dr.-Erich-Berger-Hütte	Hans Kreiling	46	238	2865	22	365	35,7
Gumpertsbergerhütte	Rudi Schermer	40	88	1800	20	365	24,7
Kampenwandhütte	Siegfried Pimpi	26	52	2118	22	365	26,4
Probstalmhütte	Henning Strunk	0	377	1820	25	365	19,9
Rauhalmhütte	Oskar Meerkötter	27	12	682	16	224	19,0
Sonnleitnerhütte	Michael Hagsbacher	54	85	1424	17	365	22,9
Trögelhütte	Klaus Kellner	86	36	3382	32	365	29,0
Waxensteinhütte	Reinhard Stöckle	10	26	280	6	159	29,4
Winklmoosalm	Jörg Storch	33	99	3788	30	365	34,6
Gesamt 10	10	342	1038	19144	206	–	26,7**

* Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage ** Vergleich Vorjahr = 24,1 %

Einnahmen/Ausgaben (in €)



Trögelhütte

Im Geräteraum wurde ein neuer Holzdielenboden eingezogen.

Winklmoosalm

Die Küche wurde neu gefliest.

Aus den Gruppen und Abteilungen

SAGs am Luitpoldgymnasium, am Gymnasium Moosach und an der Volksschule Weilerstraße

Die Schulsport-Arbeitsgemeinschaften belegten wieder Spit-

zenplätze bei den Münchner, den südbayerischen und den Bayerischen Meisterschaften. Das Luitpoldgymnasium wurde zum 4. Mal in Folge Bayerischer Meister.

Jugend

Die Jugend C machte im Sommer ihre Abschlussfahrt, zahlreiche neue Jugendleiter aus der Jugend C gründeten im Herbst wiederum eine neue Jugendgruppe, die KaZwo. Die erst im Dezember 2002 gegründete Sportklettergruppe, die Jugend Q, lief in 2003 sehr gut. Großes Highlight war ihre zweiwöchige Sportkletterfahrt nach Korsika.

Auf einer Gemeinschaftstour der Jungmannschaft stürzte im Rahmen der Hochtourenwoche das langjährige Gruppenmitglied und Jugendleiterin Cornelia Drexel am Spallagrat tödlich ab. Mit dem Absturz von Patric Ginzel am Matterhorn war die Jungmannschaft ein zweites Mal schwer betroffen.

Gruppe Gilching

Die Gruppe Gilching betreibt mit Unterstützung der Gemeinde (Grundstück) die Erstellung eines eigenen Vereinsheims mit Kletteranlage. Sowohl das Objekt selbst als auch die Schaffung einer Kletteranlage im Münchner Westen zur Entlastung von Thalkirchen wurde vom Vorstand befürwortet und befindet sich nun in der Planungsphase.



Abteilungen & Gruppen							
Gruppe	Referent (Co-Referent) Gruppenleiter	Leiter/ Betreuer	Mitglieder	Veranstaltungen Touren Treffen		Leiter-/ Betreuertage	Teilnehmertage (bei Touren)
AM-Nord	Peter Kmitta	12	159	29	11	65	751
Berg-, Wander- und Skigruppe	Oskar Meerkötter	2	57	30	47	71	393
Faltbootabteilung	Günther Bachschmid	7	150	20	48	155	1493
Familiengruppe München	Anton Hirschauer	6	336	13	0	33	428
Fotogruppe	Hanns Corell	3	20	6	17	49	137
Gruppe Gilching *	Thomas Hartmann	20	135	61	55	150	771
Hochtouristengruppe	Manfred Zink	9	147	33	22	144	444
Jugendabteilung (11 Gruppen)	Robert Dill (Jörg Kniprath, Sebastian Otto) / Marc Tiebout (Ulrike Günther, Franz Mösbauer)**	88	259	139	183	860	4005
<i>Jugend KaZwo</i>	Matthias Weber, Lena Springer, Michael Bengsch	9	34	4	9	12	91
<i>Jugend Alpha</i>	Franz Koch, Christiane Michaelis, Ferdinand Dachs	9	19	13	17	64	267
<i>Jugend X</i>	Jörg Kniprath, Markus Zrenner, Kathi Kindermann	11	26	18	18	92	627
<i>Jugend M</i>	Johann Wäsle, Marc Tiebout	8	21	21	16	124	644
<i>Jugend Q</i>	Sebastian Otto, Benedikt Braun	7	24	19	13	132	616
<i>Jugend H</i>	Andi Geiss, Michi Turobin	12	21	14	15	69	312
<i>Jugend C</i>	Christian Weber, Andi v. Reitzenstein	8	22	8	8	67	188
<i>Jugend G</i>	Anja Wenzel	4	22	9	39	147	448
<i>Jugend T</i>	Christian Koch	3	10	0	31	37	0
<i>Bike-Jugend M97</i>	Rainer Mümmler, Ralf Kohl	2	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
<i>Jungmannschaft</i>	Stefan Irngartinger (Katrin Schröck, Markus Fleischmann)	15	60	33	17	116	812
Mountainbike-Gruppe M97	Oliver Bauer	8	300	101	12	240	1419
Munich Wanderers*	Mike Page	k.A.	111	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Naturkundliche Abteilung	Dr. Ehrentraud Bayer (Dr. Martinus Fesq-Martin)	10	237	12	4	19	149
Seniorengruppe	Klaus Dierolf (Wiltrud Bauernfeind)	22	575	261	15	410	4245
Schularbeitsgruppen (SAGs)***							
- Luitpold Gymnasium	Willi Kreppenhöfer	3	112	3	144	70	524
- Gymnasium Moosach	Gerhard Krauß	3	18	6	57	29	226
- Weilerschule	Sandra Holle	1	14	0	36	5	35
Gesamt	16 + (6) + 19	194	2630	714	651	2300	15020

k.A. = keine Angabe * Mitgliederzahl 2002 ** Wechsel der Jugendleitung am 27.10.2003 *** 8 Schulstunden = 1 Tag

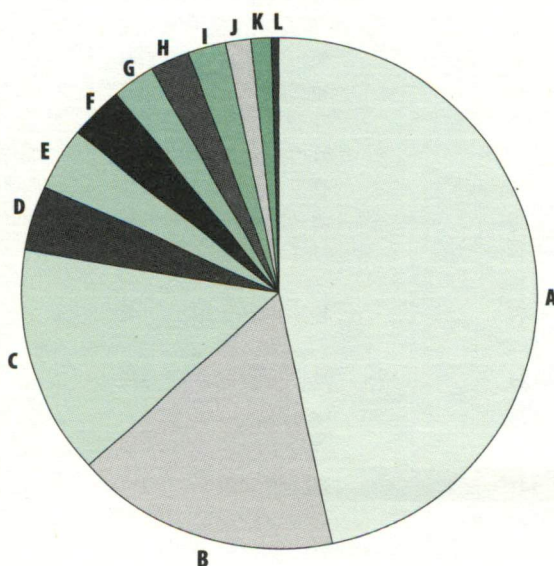
**Ausbildungskurse, Tourenprogramm und Skikurse**

Art	Fachreferent	Veranstaltungsleiter	Anzahl der Veranstaltungen	Leitertage	Teilnehmertage
Alpine Ausbildungskurse	Manfred Dosch	278	254	1114	6493
Alpine Vortagsreihe		9	8	8	194
Kurse Bergwandern/-steigen		14	14	48	292
Klettersteigkurse		27	26	102	603
Klettern alpin		42	41	217	1026
Eiskurse		50	46	222	1238
Wasserfalleiskletterkurse		10	10	23	125
Hochtourenkurse		9	7	68	340
Skitourenkurse		52	51	255	1510
Snowboardkurse		3	3	14	104
Schneeschuhkurse		8	8	35	255
Lawinenkurse		19	17	56	390
LVS-Trainings		16	6	24	193
Sonstige Spezialkurse (Spaltenbergung, Orientierung etc.)		19	17	42	223
Skischule	Wolfgang Ammerer	89	78	370	2640
Ski-, Snowboard-, Langlaufkurse		78	69	320	2324
Skikurse Kinder & Jugendliche		11	9	50	316
Sportklettern	Isabella Bärmoser	141	137	211	1085
Schnupperkletterkurse		27	26	16	88
Kletterkurse in künstlichen Anlagen		84	83	89	496
Klettertrainings in künstl. Anlagen		12	12	16	87
Sportkletterkurse Klettergarten		18	16	90	414
Familien, Kinder & Jugendliche	Silke van der Piepen	249	185	418	2299
Klettern mit Kind und Kegel		32	19	24	87
Kinder- u. Jugendkletterkurse		128	99	134	533
Kinderklettertrainings		51	29	204	1195
Familienwanderungen	Herbert Strobl	38	38	56	484
Alpine Touren	Manfred Dosch	267	260	724	4475
Tages- und Wochenendtouren		187	182	278	1838
Mehrtagestouren		80	78	446	2637
55-Plus-Veranstaltungen	Edu Koch	10	10	28	102
Kulturelle Wanderungen	Anne Mischke-Jüngst	3	3	6	24
Naturkundliche Wanderungen/ Umweltbaustellen	Dr. Ehrentraud Bayer/ Rudi Berger	2	2	14	49
Tage des Ehrenamts	Rudi Berger	4	4	4	17
Fototouren	Lars Theiß	3	3	3	11
Fitnesstrainings		3	3	9	321
Mountainbike	Oliver Bauer	69	60	144	853
Moutainbiketouren		46	37	118	658
Moutainbikekurse		23	23	26	195
Gesamt in 2003		1118	999	3045	18369
davon Kurse		742	639	2083	12228
davon Touren		376	360	962	6141
Vergleich 2002		978	845	2562	14982
davon Kurse		631	523	1672	9547
davon Touren		347	322	890	5435
Änderung in %		+ 14,3 %	Kurse: + 22,2 % Touren: + 11,8 %	+ 18,9 %	+ 22,6 %



Finanzen

Mittelherkunft



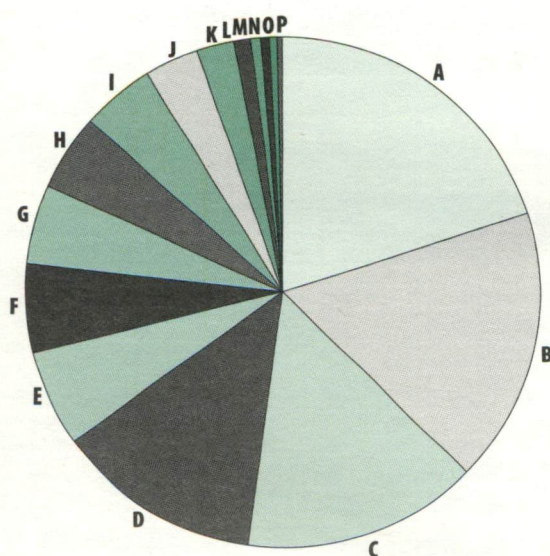
Einnahmen (gerundet)

T€ (Eintausend Euro)

1917	A	Mitgliedsbeiträge
679	B	Verpachtung/DAV-Hütten
592	C	Veranstaltungsprogramm/Touren und Kurse
172	D	Verkaufserlöse
159	E	Spenden/Schenkungen
141	F	Sektionseigene Selbstversorgerhütten
109	G	Eintrittsgelder/Sponsoren
102	H	Leihbücherei und Ausrüstungsverleih
98	I	Gruppen und Abteilungen
65	J	Pachterlöse Werbung/Internet
52	K	Sonstiges
19	L	Zinserträge

4.105 Gesamt

Mittelverwendung



Ausgaben (gerundet)

T€ (Eintausend Euro)

819	A	Beitragsabführung an DAV
715	B	Veranstaltungsprogramm/Touren und Kurse
608	C	Verpachtung/DAV-Hütten
528	D	Zuführung von Rücklagen
249	E	Gruppen und Abteilungen
232	F	Mitgliederservice: Betreuung, Verwaltung, Auskünfte, Versicherung
206	G	Wareneinkauf
198	H	Sektionseigene Selbstversorgerhütten
189	I	Leihbibliothek und Ausrüstungsverleih
140	J	Mitteilungen/Internet
97	K	Vorträge
43	L	Vereinsveranstaltungen
26	M	Wegeunterhalt
22	N	Sonstiges
20	O	Umwelt- und Naturschutz
13	P	Kletteranlagen

4.105 Gesamt



Sektion München des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Gesamtverein, Bayerstr. 21, 80335 München

Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung für das Kalenderjahr 2003 *

Vereinsbereiche	Einnahmen € H	Ausgaben € S	Ergebnisse Überschuss Fehlbetrag	in €
Ideeller Bereich				
Mitgliederverwaltung und satzungsmäßige Zweckaufwendungen	H 1.944.062,57	S -1.434.061,40	Überschuss	H 510.001,17
Steuerneutrale Posten (erhaltene Spenden, Schenkungen, steuerlich nicht abziehbare Ausgaben)				
= Teilbetrieb Deutschland	H 103.421,33	S -1.140,00	Überschuss	H 102.281,33
= Teilbetrieb Österreich	H 1.079,04	S -46.792,14	Fehlbetrag	S -45.713,10
Vermögensverwaltung (Kapitalerträge, Hüttenverpachtung, sonstige langfristige Vermietungen)	H 371.181,50	S -392.090,53	Fehlbetrag	S -20.909,03
Zweckbetrieb Sport (Ausbildungs- und Tourenwesen)	H 676.025,74	S -806.928,83	Fehlbetrag	S -130.903,09
Andere steuerfreie Zweckbetriebe (Übernachtungsbereich, Bücherei, Ausrüstungsverleih, Vorträge usw.)				
= Teilbereich Deutschland	H 827.941,23	S -710.076,27	Überschuss	H 117.864,96
= Teilbereich Österreich	H 55.501,19	S -50.460,70	Überschuss	H 5.040,49
andere ertragssteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Verkauf Jahrbücher, Bekleidung, Schlafsäcke etc., Anzeigenlösungen)	H 102.248,04	S -123.811,34	Fehlbetrag	S -21.563,30
	H 4.081.460,64	S -3.565.361,21	Vereinsergebnis	H 516.099,43

Vermögensübersicht zum 31.12.2003 *

AKTIVA

Anlagevermögen	
1. Grund und Boden	€ 1.123,01
2. Gebäudewerte AV-Hütten	€ 1.982.127,01
3. Betriebsvorrichtungen, Hütteneinbauten	€ 488.133,11
4. Anlagen im Bau	€ 102.659,18
5. Vereinsausstattung, Inventar	€ 291.888,07
6. Immaterielle Wirtschaftsgüter/Software	€ 8.626,00
	€ 2.874.556,38
Umlaufvermögen	
7. Kassenbestände	€ 5.558,72
9. Bankguthaben	€ 694.636,64
10. Sonstiges Umlaufvermögen	€ 1.072,39
11. Sonstige Forderungen	€ 5.560,82
	€ 706.828,57
Summe	€ 3.581.384,95

PASSIVA

Vereinsvermögen	
12. Teil 1: in Rücklagen	
eingestellte Ergebnisvorträge	€ 1.114.570,40
13. Teil 2: Übrige Ergebnisvorträge	€ 1.984.837,04
14. Buchmäßiges Eigenkapital	
Gesamtverein per Stichtag	€ 3.099.407,44
Sonderposten mit Rücklagenanteil	
15. Investitionsfreibetrag Österreich	€ 4.188,55
Verbindlichkeiten	
16. Kurzfristige Verbindlichkeiten	€ 13.211,12
17. Langfristige Darlehen	€ 452.924,05
18. Sonstige Verbindlichkeiten	€ 11.653,79
	€ 477.788,96
Summe	€ 3.581.384,95

OBERLAND INTERN

Jahresbericht des Vorstands zur Mitgliederversammlung 2004

von Dr. Walter Treibel, 1. Vorsitzender



2003 fand insgesamt eine weitere Konsolidierung nach innen und außen statt und es gab einige personelle Ver-

änderungen in Vorstand und Geschäftsstelle. Unsere konsequente Haushalts- und Sparpolitik zeigte erste Erfolge: Im Bereich der Finanzen erzielten wir eine positive Jahresbilanz für 2003, was wir in diesem Jahr wiederholen wollen (siehe den Finanzbericht auf Seite 62).

Mitgliederzuwachs

Zum Jahresende 2003 gehörten der Sektion Oberland insgesamt 81 043 Mitglieder an (davon 33 478 Plus-Mitglieder der Sektion München). Auf den Zuwachs von 3 607 oder 8,2 Prozent Oberland-Mitgliedern sind wir sehr stolz, zumal wir besonders hohe Zuwachsraten bei Kindern und Jugendlichen aufweisen.

Hütten und Wege

Für die Neue Prager Hütte steht im Juli die 100 Jahr-Feier mit unseren neuen Hüttenwirten

Julia Steinel und Alexander Becker an. Bei der Vorderkaiserfeldenhütte hat der erfolgte Pächterwechsel auf unsere Mitglieder Bonnie und Kurt Mirlach bereits zu deutlichen Verbesserungen geführt. Gleichzeitig wurde bei der Renovierung der Pächterwohnung – dank der Initiative von Bernhard Gumbert – unser Potential an ehrenamtlich tätigen Mitgliedern überzeugend reaktiviert. Nochmals großer Dank an die vielen Freiwilligen!

In zähen und manchmal auch harten Verhandlungen haben wir uns mit der Gemeinde Wackersberg endlich geeinigt und können unseren beliebten Oberländerhof Haunleiten weitere 15 Jahre pachten. Es wurde uns zwar die Miete deutlich erhöht, andererseits wird der Hof aber noch in diesem Jahr an die öffentliche Kanalisation angeschlossen, was uns Kosten für die Abwasserentsorgung erspart.

Anlässlich der 75-Jahr-Feier der Oberlandhütte wurden Sanierungspläne entwickelt und dank großzügiger zweckgebundener Spenden können wir diese Maßnahmen im Herbst 2004 verwirklichen. Ganz herzlichen Dank

an die drei Spender, die uns eine erhebliche Summe dafür zur Verfügung gestellt haben! Wir hoffen, sie sind Vorbild für viele weitere Mitglieder, die unsere Oberlandhütten durch eine zweckgebundene Spende unterstützen wollen.

Natur- und Umweltschutz

Nicht zuletzt durch unser öffentliches Engagement und eine große Unterschriftenaktion konnte ein Straßenbau im Kaisertal vorerst verhindert werden.

Ausbildungs- und Tourenwesen

Unser abwechslungsreiches Programm ist 2003 wieder gut und unfallfrei abgelaufen. Das Ausbildungs- und Tourenwesen bleibt nach wie vor ein Aushängeschild der Sektion. Darüber hinaus soll die Sicherheit und Qualität unseres Ausbildungs- und Tourenprogramms in Zukunft durch zwei hauptamtliche Bergführer im Jobsharing noch weiter verbessert werden.

Besondere „Events“

Die von uns initiierte „1. Offene Münchner Stadtklettermeisterschaft“ im Kletterzentrum München am 24. Mai war ein voller Erfolg. Bei schönem Wetter herrschte bis in die späten Abendstunden bei Aktiven wie Zuschauern beste Stimmung in angenehm entspannter Atmosphäre.

Auf Initiative des Hüttenwirts Hans Bachmann fand am 5. Juli die musikalische „Riesenserenade“ auf der Riesenhütte statt. Die 75-Jahr-Feier auf der Oberlandhütte war bei bestem „Kaiserwetter“ mit einer Messe vor der Hütte eine besonders schöne

und stimmungsvolle Veranstaltung.

Das Edelweißfest unter Mitwirkung des „Coro CAI Milano“, dem Bergsteigerchor unserer Mailänder Partnersektion war ein besonderes Erlebnis. Dabei wurde in festlichem Rahmen die Ehrenmedaille der Sektion Oberland an zwei unserer besonders verdienten Mitglieder, Frau Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert und Herrn Johann Santl verliehen.

Jugendarbeit

Die Jugend der Sektion hat im letzten Jahr einen spürbaren Aufschwung erlebt. Das offene Jugendprogramm im allgemeinen Tourenprogramm der Sektion wurde deutlich ausgeweitet, wobei wir nach wie vor einen Bedarf an engagierten Jugendleitern haben.

Service-Stelle

Die Service-Stelle ist das räumliche und arbeitsmäßige Zentrum unseres Vereins und Sie können sicher sein, hier ebenso freundlich wie kompetent bedient zu werden. Dem kompletten Team unter der Führung von Andreas Mohr gebührt Dank für das Engagement und die gemeinsam erbrachten Leistungen. Als Assistent der Geschäftsleitung konnten wir mit Christoph Guttenberger einen engagierten Jugendleiter gewinnen, der schon in der Kinderklettergruppe für enormen Aufschwung sorgte. Er übernahm am 1. August vorrangig den Bereich Hütten und Wege und konnte auf diesem Gebiet bereits erste Erfolge verbuchen.

Juristische Probleme

In der Streitsache mit unserem ehemaligen Steuerberater Weidlich waren die Vorwürfe unseres damaligen Schatzmeisters Gschrei entweder nicht haltbar oder nur schwer beweisbar, so dass wir inzwischen dieses Thema – wenn

Service-Stelle
Deutscher Alpenverein
Sektion Oberland
Tal 42, 80331 München
Telefon 0 89 / 2 90 70 90
Telefax 0 89 / 2 90 70 915
e-Mail: service@dav-oberland.de

Verkehrsverbindung
S-Bahn: Isartorplatz
U-Bahn: Marienplatz

Öffnungszeiten

Montag	8 bis 18 Uhr
Dienstag	10 bis 18 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	10 bis 20 Uhr
Freitag	8 bis 15 Uhr

Internet

www.alpenverein-muenchen-oberland.de



Walter Treibel (links) und die Service-Stellen-Mitarbeiterinnen Margot Lapp und Helga Lechler danken Bernhard Gumbert für sein ehrenamtliches Engagement

ehrenamtlichen Helfern für ihren wertvollen Einsatz im Dienste der Sektion herzlich bedanken.

Im Vorstand ist Dr. Ines Gnettnier nach 7-jähriger Tätigkeit als Naturschutzreferentin zurückgetreten, bleibt aber auf verschiedenen Ebenen weiter sehr aktiv für die Sektion. Andreas Roth als ehemaliger Rechtsreferent und 2. Vorsitzender weilt derzeit beruflich in Kanada und verfolgt von dort aus interessiert das Geschehen in unserem Verein. Klaus Kirschmer gibt nach 2 erfolgreichen Jahren aus beruflichen Gründen sein Amt als Jugendreferent in neue Hände. Ludwig Thurner hat uns personell als Tourenführer und Finanzexperte in den letzten Monaten sehr unterstützt. Im Beirat möchten wir nur einige wenige verdiente Referenten exemplarisch hervorheben: Rainer Schuhmacher und Hannes Obermeier haben jahrelang ihre Ortsgruppen in Eching-Neufahrn und Taufkirchen erfolgreich geleitet. Sabine Fischer hat nach 9 Jahren die Leitung der deutlich gewachsenen Kajakgruppe an ihren Mann als Nachfolger übergeben. Bernhard Gumbert hat in den vergangenen Jahren mit großem Engagement im Referat Hütten und Wege viel bewegt.

Rückblick auf drei Jahre Vorstand

Zum Abschluss ein Rückblick auf die vergangene Wahlperiode des Vorstands von Mai 2001 bis

heute: Während das Jahr 2001 einen Tiefpunkt und einen Neuanfang im Vereinsleben bedeutete, war 2002 der Konsolidierung und den vielen internen Hausaufgaben gewidmet. Im Jahr 2003 wurde ein weiterer Teil davon abgearbeitet, und die ersten langfristigen Erfolge stellten sich ein.

So haben wir jetzt eine finanzielle Stabilität erreicht, die wohl auch in Zukunft gewährleistet ist. Nach mehreren Wechselln innerhalb einer größeren Umbruchphase ist inzwischen eine personelle Kontinuität in der Sektion gewährleistet. Wir haben zusätzlich neue Strategien für die Zukunft entwickelt sowie eine außenpolitische Repräsentanz und Akzeptanz auf verschiedenen Ebenen erreicht.

Ausblick auf die nächsten drei Jahre

Natürlich warten aber noch viele weitere langfristige Hausaufgaben auf uns, vor allem im Hüttenbereich. Trotzdem streben wir darüber hinaus zusätzliche Qualitäts-Verbesserungen im Service an, hoffen auf einen anhaltenden Aufschwung im Jugendbereich und wollen die Sicherheit im Ausbildungs- und Tourenwesen erhöhen. Weiterhin sind neue Marketing-Strategien mit verschiedenen Partnern, z.B. im Karwendel, Kaiser oder in Osttirol geplant, und natürlich wollen wir unsere finanzielle Unabhängigkeit möglichst bald wieder herstellen.

Im Vorstand sind wir uns einig, dass insgesamt eine hohe Qualität vor einer Steigerung der Quantität steht. Nach vielen Vorarbeiten sind auch weitere langfristige Erfolge zu erwarten, d.h. ein vorsichtiger Optimismus ist für die Zukunft unserer Sektion Oberland durchaus angebracht!

Für das große Vertrauen in der diesjährigen Mitgliederversammlung möchte sich der gesamte Vorstand ausdrücklich bedanken. Dies ist für uns eine besondere Motivation, weiterhin unser Bestmögliches für die Sektion zu geben.

Verstorbene Mitglieder

Wir trauern um 125 Mitglieder, die im Jahr 2003 für immer von uns gegangen sind.

Darunter zwei langjährig tätige, verdiente Oberländer: **Dr. Klaus-Peter Schmid** und **Hans-Jakob Dunkl**.

Im Winter 2002/2003 verlor die Sektion drei Mitglieder im Gebirge: **Roland Hansen**, **Christina Janßen** sowie **Hans Hitthaler**. Im August 2003 stürzte die Jugendleiterin **Cornelia Drexel** bei einer Jungmannschafts-Tour der Sektion München am Spallagrät tödlich ab. Im Oktober verlor unser Mitglied und Bergführer **Robert Rackl** bei einer Expedition in Nepal sein Leben.

Der im Oktober verstorbene **Hermann Hampel** bedachte die Sektion Oberland und den Seniorenkreis in seinem Testament.

Unseren im September verstorbenen langjährigen Hüttenreferenten für die Lamsenjochhütte, **Reinhard Zollinger**, haben wir in Heft 4/2003 der »alpinwelt« für seine besonderen Verdienste gewürdigt. Wir werden ihnen allen ein ehrendes Andenken bewahren.

auch mit finanziellen Verlusten – abgeschlossen haben. Gerade hier zeigte sich leider, dass Recht haben und Recht bekommen zweierlei Dinge sind.

Der jahrelange Streit um unsere Sighütte mit dem Grundstückseigner Herrn Johann Winkler ist jetzt vor Gericht, da er uns grundlos das vertraglich zugesicherte Brennholz verweigert hatte. Um den Betrieb der Hütte vor dem Winter sicherzustellen, mussten wir deshalb das notwendige Brennholz mit einem Hubschrauber einfliegen lassen und klagen jetzt auf Kostenübernahme.

Kooperation und Außenpolitik im Deutschen Alpenverein

Die Kooperation mit der Sektion München verläuft weiterhin erfolgreich und es gab viele gemeinsame Sitzungen, Aktionen oder Anträge.

Außenpolitisch haben wir intensiv auf verschiedenen Ebenen mitgewirkt: In den entsprechenden Gremien des DAV (Ortsausschuss der Münchener Sektionen, Kletteranlage Thalkirchen, Süddeutscher Sektionentag, Hauptversammlung des DAV) konnte sich die Sektion wieder voll einbringen und einiges bewegen, zumal wir jetzt in mehreren Bundesausschüssen an der politischen Willensbildung direkt beteiligt sind.

Ortlerkreis

Unsere Sektionpartnerschaft mit der Sektion Austria des ÖAV und vor allem mit dem CAI Milano besteht schon fast drei Jahre und es haben sich inzwischen feste persönliche Bindungen entwickelt. Besonders das Edelweißfest 2003 mit dem Mailänder Bergsteigerchor war ein ganz großer Erfolg, der uns noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Dank an ausscheidende ehrenamtliche Referenten

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Referenten des Beirats und all den anderen



Jahresbericht 2003 der Oberland-Jugend

Die Jugend der Sektion Oberland ist in Bewegung! Im vergangenen Jahr konnte man das an den vielfältigen Tourenprogrammen unserer einzelnen Gruppen ebenso erkennen wie an den inhaltlich sehr dichten Jugendleitersitzungen und natürlich in Farbe und mit Bildern in der »alpinwelt«.

Eine neue Jugend I wurde gegründet und die Kajakgruppe ist zur Jugend gekommen. Die Kinderklettergruppe und die Ötzi erfreuen sich weiterhin so regen Zulaufs, dass die neu ausgebildeten Jugendleiter

gleich alle Hände voll zu tun bekommen haben.

Im Rahmen des Ecuador-Austauschs waren unsere ecuadorianischen Freunde zu Besuch und unternahmen gemeinsam mit der Jungmannschaft Hoch- und Klettertouren u. a. im Stubai und in den Dolomiten. Weniger alpin dafür umso nachhaltiger im Sinne der Umweltbildung, war das mit der AGUSSO durchgeführte Umweltwochenende in Mittenwald.

Anstelle einer kompletten Auflistung aller »Heldentaten« der Jugend möchte ich allen

JugendleiterInnen und »UnterstützerInnen« der Jugend recht herzlich für ihr Engagement danken!

Aus Zeitmangel habe ich das Amt des Jugendreferenten nach 2 Jahren abgegeben. Als Jugendleiter und im Jugend-Vorstand bleibe ich der Oberlandjugend aber weiterhin verbunden.

Meinem Nachfolger Udo Weißflog gratuliere ich zu seinem neuen Amt und wünsche ihm und der Jugend ein erfolgreiches und kameradschaftliches Bergjahr.

Klaus Kirschmer (Jugendreferent)



Dienstjubiläum

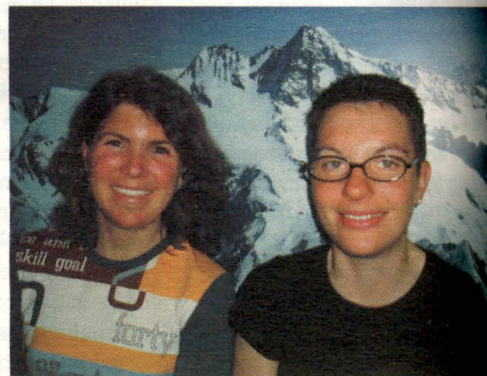
Seit nunmehr 20 Jahren, seit dem 1. März 1984, ist Margot Lapp in der Service-Stelle der Sektion Oberland tätig. Ihr spezieller Fachbereich: die Leihbücherei für unsere Mitglieder. Ihr reicher alpiner Erfahrungsschatz zusammen mit fachlicher Kompetenz machten Sie rasch zu einer bei Mitgliedern wie KollegInnen gleichermaßen beliebten und geschätzten Mitarbeiterin. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde gab es zusammen mit Blumen und den Glückwünschen zum runden Dienstjubiläum Dank und Anerkennung für das Engagement und die persönliche Verbundenheit zur Sektion Oberland. Weiter so! Konrad Ott



Einstand

Zwei junge Kolleginnen verstärken seit Anfang März 2004 die Service-Stelle der Sektion Oberland. Für den Bereich Service und Mitgliederverwaltung konnte die Handelsfachwirtin Eva Vogler (26, rechts im Bild) gewonnen werden. Sie ist privat auf Skitouren, Wanderungen und Hochtouren viel in den Bergen unterwegs. Mit den Erfahrungen aus diesen Touren und ihrem beruflichen Background – sie war unter anderem eine Saison auf der Kaundlhütte im Wilden Kaiser beschäftigt – ist sie eine gute und kompetente Ergänzung unseres Teams. Für die Erstellung des neuen Jugendkursprogramms wurde Sabine Aipperspach (27), studierte Landschaftsarchitektin und aktive Jugendleiterin der

Sektion, eingestellt. Außerdem wird sie Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die große Jugendabteilung der Sektion sein. Wir freuen uns, in Bine eine junge, motivierte Kollegin gefunden zu



haben, die die Sektion aus ihrer Jugendarbeit heraus gut kennt und mit ihrer stets guten Laune ideal in das Team der Service-Stelle passt.

Christoph Guttenberger

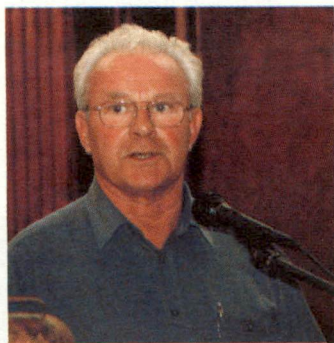


Mitgliederversammlung 2004

Wieder führte ein schöner Vorsommerabend dazu, dass bei der Mitgliederversammlung der Sektion Oberland am 20. April 2004 mit 136 Mitgliedern die Beteiligung nicht übermäßig hoch war. Es standen aber auch keine wirklich brisanten Themen an. Die Geschäftsberichte des Vorstands sowie die Jahresrechnung 2003 führten – wie im letzten Jahr – zu einer einstimmigen Entlastung. Ebenso wurde der Haushaltsvoranschlag 2004 ohne Gegenstimmen angenommen.

Eine Änderung der Vereinssatzung war auf Grund der Auflagen des Registergerichts München notwendig geworden und wurde einstimmig verabschiedet. Dann kamen die Neuwahlen. Der Vorstand trat nach seiner ersten Amtsperiode von 3 Jahren in folgender Besetzung zur Wahl an: Dr. Walter Treibel (1. Vorsitzender), Bernhard Zimmer (2. Vorsitzender und Naturschutz, für Dr. Ines Gnettnier), Volker Strothe (Finanzen), Uli Eberhardt (Ausbildung- und Touren) sowie neu: Reiner Knäusl (Recht, für Andi Roth), Udo Weißflog (Jugend, für Klaus Kirschmer) und Horst Ernst (Hütten und Wege).

Der Vorstand wurde en bloc, einstimmig und ohne Gegen-



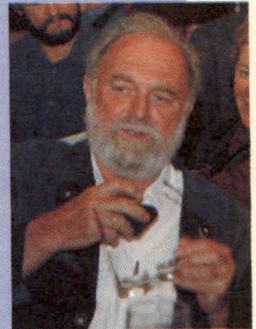
Neu im Vorstand: Horst Ernst (Hütten und Wege), Udo Weißflog (Jugend)

Mitgliedsbeiträge 2005		10 Jahre	20 Jahre
	EURO	EURO	EURO
Familien	90		
A-Mitglied	68	63	58
B-Mitglied	38	35	32
C-Mitglied	38	38	38
Junioren	38		
Jugend	20		
Kinder	10		

Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 5 Euro höher ist, als die aufgeführten Tarife.

Ehrenmedaille für Nikolaus Rohrmoser

Als Bausachverständiger und Hüttenreferent hat sich Nikolaus Rohrmoser über viele Jahre für die Sektion und „seine“ Vorderkaiserfeldenhütte engagiert. Er war außerdem maßgeblich beteiligt an der Planung und vor allem der praxisgerechten Generalsanierung der Johannishütte und hat durch seine Bauleitung und den großen persönlichen Einsatz der Sektion sehr viel Geld gespart. Dass wir jetzt in unserer Johannishütte einen ebenso gemütlichen wie funktionellen Bergsteigerstützpunkt besitzen, ist hauptsächlich ihm zu verdanken. Nach 24-jähriger Tätigkeit als Hüttenreferent auf Vorderkaiserfelden trat er jetzt aus gesundheitlichen Gründen zurück. Für seine großen Verdienste wurde ihm während der Mitgliederversammlung 2004 die Ehrenmedaille der Sektion Oberland verliehen und er ist damit zu Recht der sechste Träger dieser besonderen Auszeichnung. Danke Nikolaus!



kandidaten gewählt, ebenso der gesamte Beirat, Ehrenrat und die Rechnungsprüfer. Dr. Walter Treibel dankte allen ausscheidenden Vorstands- und Beiratsmitglieder mit herzlichen Worten und Blumen für die langjährigen ehrenamtlichen Dienste.

Nur zum Schluss kam noch etwas Spannung auf, als es nämlich um die neuen Mitgliedsbeiträge ab 2005 ging. Volker Strothe stellte eindringlich deren finanzielle Notwendigkeit für die Sektion heraus und auch Bernhard Zimmer warb für die Erhöhung. Nach kurzer Diskussion wurden die neuen Beiträge bei 9 Gegenstimmen angenommen und so unsere Kooperation mit der Sektion München sichergestellt. Um 22:20 Uhr konnte Dr. Walter Treibel – nach Dankesworten unseres Ehrenmitglieds Horst Wels – die Mitgliederversammlung 2004 schließen.

ig



Finanzbericht 2003

von Volker Strothe, Finanzreferent

Positives Jahresergebnis

Das auf Liquidität basierende Ergebnis der Sektion Oberland für das Haushaltsjahr 2003 betrug 235.816,77 €. Geplant war hingegen ein Verlust von -174.590 €. Der Verein hat somit zwischen geplantem und tatsächlich erreichtem Ergebnis eine positive Differenz von 410.406,77 € erwirtschaftet. Einerseits konnten die Ausgaben um 242.817,47 € gesenkt werden, andererseits die Einnahmen gegenüber dem Ansatz um 167.589,30 € gesteigert werden.

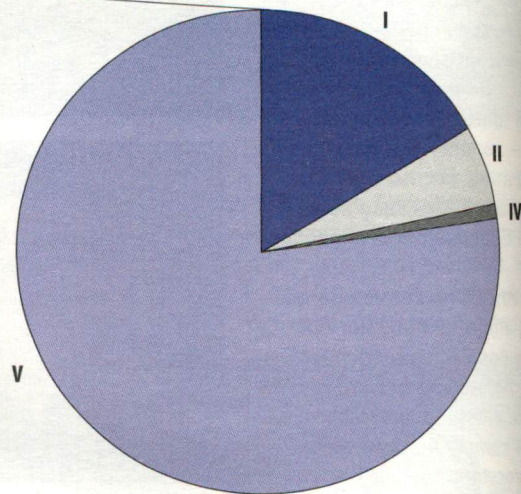
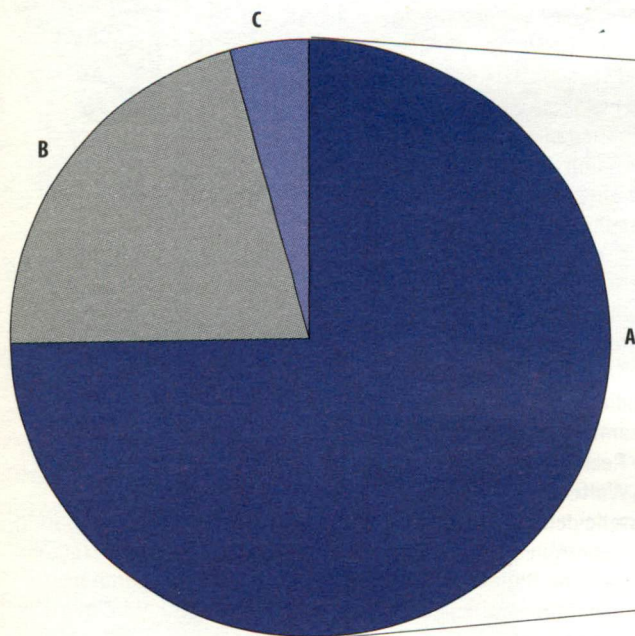


Der zumindest in diesem Punkt für uns Bergsteiger positive Jahrhundertssommer wie auch der für Tourenger gut verlaufene Winter bescherten uns zum einen erhebliche Ertragssteigerungen im Bereich unserer Hütten, zum anderen gab es im Ausbildungs- und Tourenwesen wenig Absagen und ausgebuchte Veranstaltungen. Lang erhoffte öffentliche Zuschüsse konnten – wenn auch nicht in der erwarteten Höhe – vereinnahmt werden. Auch Spenden und Schenkungen in

einer Gesamthöhe von über 55.000 € trugen erheblich zum positiven Ergebnis bei. Auf der Ausgabenseite wurde der bereits in den vergangenen Jahren postulierte Sparwille bei Investitionen für Hütten und Wege deutlich umgesetzt. Allein gegenüber dem Ansatz wurden 122.701,48 € eingespart. Zudem ist der Rückhaltefond für Hütten und Wege in Höhe von 75.000 € im Berichtsjahr nicht angetastet worden. Auch die im Sonderposten mit 229.000 € geplanten außerordentlichen Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten und ungeplante Reparaturen konnten auf 159.338,54 € begrenzt werden. Dem gegenüber stehen freilich auch nicht budgetierte Mehrausgaben in Höhe von 51.818,61 € im Ausbildungs- und Tourenwesen, die aus der

bereits angesprochenen witterungsbedingten Durchführung von erheblich mehr Veranstaltungen resultieren. Eine weitere – allerdings nur buchungs- und abschlusstechnische – Budgetüberschreitung fand im Bereich der »alpinwelt« durch eine periodenverschobene Protokollrechnung statt. Das als durchaus erfolgreich zu bezeichnende Jahresergebnis spiegelt die vorgegebene Haushaltsrichtlinie für das Berichtsjahr wider, wonach Ausgaben minimiert und Einnahmen gesteigert werden sollten. Es war nur durch die verantwortungsvolle Mithilfe aller Referenten und Verantwortungsträger der Sektion Oberland und die Unterstützung durch unsere unzähligen höchst engagierten ehrenamtlichen Helfer möglich.

Einnahmen 2003



A	Operativer Bereich	2.412.383,37 €
I	Service	395.352,18 €
II	Vereinsaufgaben	129.288,90 €
III	Verwaltung	0 €
IV	Sonstige Einnahmen/Ausgaben	23.190,57 €
V	Mitgliederbeiträge/Abführung DAV	1.864.551,72 €
B	Ideeller Bereich	681.405,47 €
C	Investiver Bereich	136.998,63 €
D	Finanzbereich	0 €

Haushalt 2004

Notwenige Investitionen für Hütten und Service

Im aktuellen Geschäftsjahr werden planmäßig 3.213.000 € Einnahmen 3.398.000 € Ausgaben gegenüberstehen. Die Differenz von 185.000 € wird durch eine teilweise Auflösung der in den vergangenen Jahren erwirtschafteten Rücklagen finanziert. Neben infrastrukturellen Maßnahmen, wie der Erneuerung der in die Jahre gekommenen EDV, stehen in der Service-Stelle auch personelle Erweiterungen für das Ausbildungs- und Tourenwesen sowie die Jugend an. Zwei Bergführer werden im Rahmen eines Job-Sharing-Modells

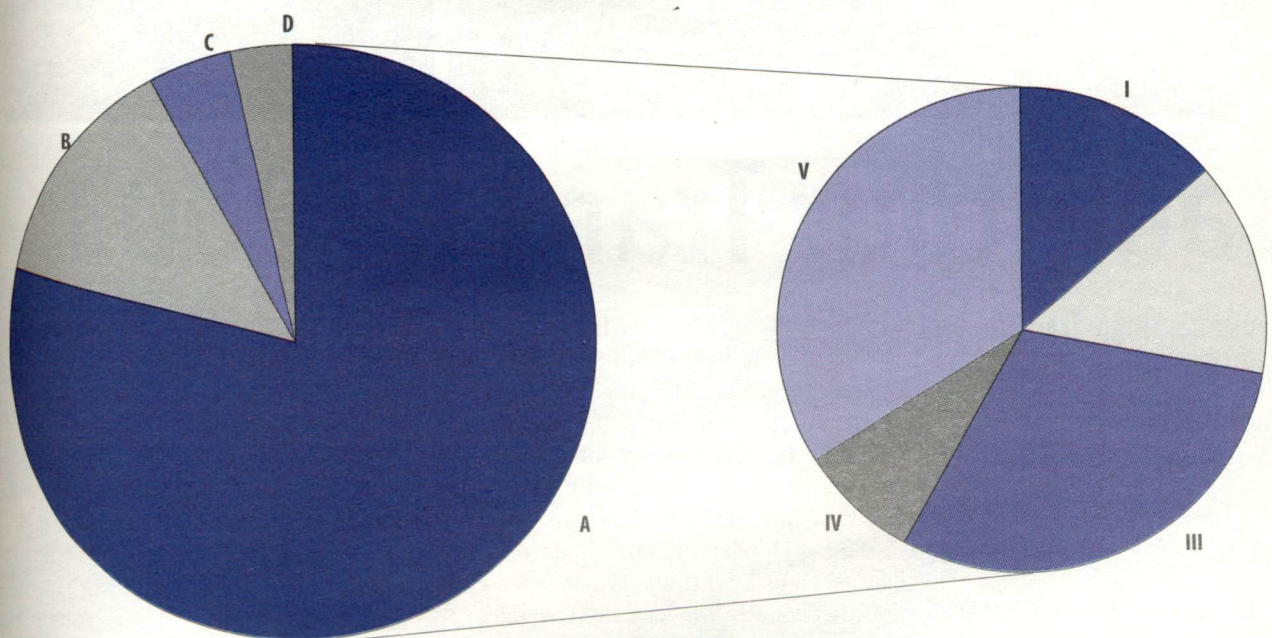
für die Programmerstellung und zur Unterstützung der Übungsleiter eingestellt, um die hohe Qualität unseres Veranstaltungsprogramms sicherzustellen. Eine weitere neue Kollegin hat bereits hauptverantwortlich die Konzeption, Organisation und Durchführung des neu geschaffenen Kinder- und Jugendprogramms der Sektion übernommen. Dies alles wird mit einer Kostensteigerung von 131.000 € im Vergleich zum Vorjahr zu Buche schlagen. Die Einrichtung eines Kaders für ambitionierte Sport- und Wettkampfkletterer sowie der Wegfall von öffentlichen Zuschüssen kosten die Sektion weitere 42.000 €.

Hauptsächliche Ursache für die Rücklagenauflösung sind auch im aktuellen Jahr die notwendigen Investitionen auf unseren Hütten. Es handelt sich bei den geplanten Maßnahmen in Höhe von 414.000 € nahezu ausschließlich um ein Pflichtprogramm, sprich: um Behördenauflagen, Witterungsschäden oder die akute Abwehr weiterer Bauschäden. Einzig die Oberlandhütte erfährt im Bereich der Sanitäranlagen und einiger Lager eine nicht behördlich verordnete aber durchaus notwendige und sinnvolle Verschönerung. Die Kosten hierfür sind allerdings vollständig durch Spenden von Mitgliedern in Höhe von über 30.000 € sowie Zuschüsse gedeckt. Hierfür nochmals unser herzliches Dankeschön!

Die Lage ist ernst, aber keinesfalls mehr hoffungslos

Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass es durch die gemeinsamen Anstrengungen und Sporbemühungen aller Beteiligten gelungen ist, die Finanzlage der Sektion Oberland deutlich zu stabilisieren. Allerdings darf in diesem Zusammenhang keinesfalls unerwähnt bleiben, dass auch in zukünftigen Jahren unsere Sporbemühungen trotz der genehmigten neuen Beitragsstrukturen nicht nachlassen dürfen. Die mittelfristigen Finanzprognosen sind immer noch von einer Fremdbestimmung in Form von Behördenauflagen geprägt und auch unsere jährliche Tilgungslast von über 200.000 € muss erst erwirtschaftet werden.

Ausgaben 2003



	A Operativer Bereich	2.367.485,26 €
	I Service	323.244,03 €
	II Vereinsaufgaben	338.772,40 €
	III Verwaltung	713.772,23 €
	IV Sonstige Einnahmen/Ausgaben	189.719,08 €
	V Mitgliederbeiträge/Abführung DAV	801.977,52 €
	B Ideeller Bereich	390.956,92 €
	C Investiver Bereich	136.148,52 €
	D Finanzbereich	100.380,00 €

Oberland-Ortsgruppe Fürstenfeldbruck



Traumtour Transalp 2003

Bikespots, Single Trail, Up- und Downhill, Bunny Hop, Alpencross – schon vor Jahren hat sich auch in der Ortsgruppe Fürstenfeldbruck der Sektion Oberland der Virus „Mountain-Biking“ eingenistet.

Beliebte Mountainbike-„Megatouren“ für den guten Biker sind die diversen Alpenüberquerungen von Bayern nach Italien. Zwei Transalps hatte ich – jeweils mit kleiner Gruppe – in den vergangenen Jahren schon geleitet. Jetzt war die wohl schwierigste dieser Routen geplant: von Füssen nach Riva (Transalp VIII). Unentbehrliches Hilfsmittel war bei der Planung und erst recht on tour das äußerst genaue, umfangreiche Roadbook von Ulrich Stanciu.

1. Tag, Samstag, 26.7. – Wir sind zu fünft beim Start am Bahnhof in Füssen: Willi, Werner, Thomas „Alu“, Andi und Herbert, mit 60 der weitaus älteste der Gruppe. Über Neuschwanstein fahren wir vorbei an Säuling und Hochplatte Richtung Kenzenhütte. Herbert stürzt unglücklich – aber noch relativ glimpflich. Er muss aufgeben und kehrt um. Wir anderen erreichen den Plansee, den Heiterwanger See, über Lermoos den Fernpass und schließlich Nassereith. Die ersten 70 km sind geschafft.

2. Tag – Wir sind wieder Fünf, denn wie geplant ist Helmut zu uns gestoßen. Die Strecke (75 km) führt vorbei an Imst nach Roppen, über den Inn ins Ötztal, dieses aufwärts bis kurz vor Sölden.

3. Tag (29 km) – Nach nächtlichem Gewitter ist es wieder schön. Es kommt die Auffahrt nach Vent und von dort weiter,

teilweise recht steil, zur Martin-Busch-Hütte. Es wird kalt, die Bewölkung nimmt zu und dann gewittert es mit Regen und Hagelschlag.

4. Tag (36 km) – Über Moränengelände und blanken Gletscherrand schieben wir zur Similaunhütte hinauf, überholen dabei etliche Wanderer, schauen hinauf zu den leuchtenden Hängen des Similaungletschers. Von der Hütte tragen und schieben wir weiter, ca. 1300 Hm hinunter zum Vernagt-Stausee im Schnalstal – die ersten 250 Hm in ausgesetztem, sehr steilem Blockgelände. In schneller Abfahrt geht es dann ins Vinschgau hinaus. In Tschirland bei Naturns wird genächtigt.

5. Tag (50 km) – Vom Talgrund auf ca. 500 m erreichen wir in angenehmer Abfahrt das erste Tages-Zwischenziel, die Naturnser Alm auf ca. 1900 m, mit sehr



überm Gampenjoch, dann hinunter ins Val di Non. Kurz vorm Lago di Cles erwischt uns ein Gewitter. In Revo über dem Stausee bleiben wir zur Nacht.

7. Tag – Es geht über 45 km vom Stausee aufwärts nach Dimaro im Val di Sole und weiter über Wald- und Almhänge hinauf nach Madonna di Campiglio. Vorbei am Golfplatz sind wir rasch beim Nachtquartier, dem Rifugio Vallesinella, mit großem Parkplatz, großem Trubel, schlechtem Service und hohen Preisen.

8. Tag – Der letzte Tag beschert die längste Strecke: 78 km. Westlich an den Hängen der mittleren und südlichen Brentagruppe entlang – überragt von den schroffen Gipfeln – fahren wir abseits vom und hoch überm Val Rendena hin-

ein Verhauer: Nach längerem steilem, alpinem Bergabschieben stehen wir plötzlich vor einer jäh abfallenden, mit Drahtseil gesicherten Felswand. Drunten liegt Riva – verlockend nah, doch mit dem Bike unerreichbar. Es hilft nichts: Die ca. 150 Hm müssen wir wieder zurück. Ziemlich fertig, aber triumphierend fahren wir schließlich doch noch ins Urlauber-rummelige Riva ein. Wir finden sogar noch ein gutes Quartier und Spargenie Helmut will und darf dann auch zum halben Preis auf dem Zimmerboden schlafen.

Fazit in Zahlen: Ca. 390 km Streckenlänge, 11 500 Höhenmeter, ca. 39 Stunden Gesamtfahrzeit.

Fazit in Worten: Eine Woche Hochleistungssport – trotz allem mit viel Gaudi, Kameradschaft, Wetterglück mit schlauchender Hitze bis fast 40 Grad, strenge Auf-, berauschende Abfahrten, Wurzelpfade, Erd- und Schotterstrecken, Haarnadelkurven, unfreiwillige „Absteiger“, Reifenpannen, gastliche Einkehren zur unverzichtbaren Flüssigkeits- und „Körner“-Aufnahme (bis über 5 l Getränk pro Mann/Tag), herrliche Landschaftserlebnisse, ob malerische Täler oder Almen und Wälder, Ötztaler Gletscher, Felsriesen der Brenta ... Kurz: Bergfreuden der etwas anderen Art!

Willi Brugglehner (Text & Fotos)

*Der Autor ist seit Jahren begeisterter Berg-
radler und für die Oberland-Ortsgruppe
Fürstfeldbruck Initiator, Planer und
Leiter von MTB-Touren.*

schöner Aussicht. Übers Vigljoch fahren wir von hier ab nach Oberlana am Eingang ins Ultental und dieses auf der Teerstraße aufwärts bis St. Walburg.
6. Tag (43 km) – Nach der Auffahrt zur Spitzenalm geht's weiter zur Gampenalm

aus und hinab nach Stenico im Sarcatal. Über Tione bezwingen wir den Passo Durone und erreichen endlich vorbei am Tenno-See das Dorf Campi, eigentlich nicht mehr weit aber noch hoch über Riva. Und dann passiert uns auch noch

Beim Bouldern haushoch übernommen?

Der Gipfel
an guter
Ausrüstung*
*z.B. 60-m-Einfach-Seil ab Euro 99,-
(nur solange der Vorrat reicht)

AUSRÜSTUNG FÜR | BERGSTEIGEN | SPORTKLETTERN | SKITOUREN | HOCH- UND EISTOUREN |

WANDERN | TREKKING | EXPEDITION | FREIZEIT

IMPLERSTR. ECKE GAISSACHER | 81371 MÜNCHEN-SENDLING | TELEFON 089 76 47 59

PARKPLÄTZE VOR DEM HAUS NAHE U-BAHN IMPLERSTRASSE | WWW.BASECAMP.DE

BASECAMP

25 Jahre Seniorengruppe der Sektion München

Mitte der 70er Jahre fühlten sich die älteren, aber nach wie vor sehr aktiven Mitglieder von den jungen „Heißspornen“ in der Sektion München zunehmend ins Abseits gedrängt und vernachlässigt. Einige Unverwundli-

wöhnlich starker Zustrom zur Gruppe setzte ein. Aus der Gründungsgruppe von damals 16 Personen sind inzwischen fast 600 Mitglieder geworden, die das Vermächtnis der „Pioniere“ tüchtig pflegen.

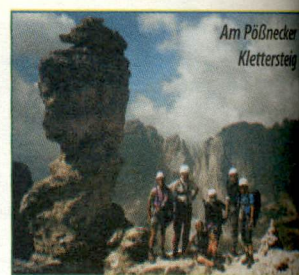
Betreuerausbildung am Kreuzeck



che fassten daher 1977 den Plan, eine eigene Gruppe in der Sektion aufzubauen. Ihrem Antrag stimmte der damalige Vorstand schließlich 1979 zu – die erste Seniorengruppe innerhalb des DAV war gegründet. Schnell entwickelte sich eine rege Tourentätigkeit und ein unge-

Die Tourentätigkeit ist so rege wie nie zuvor. Wie schon zu Beginn stellen sich einige Mitglieder als Betreuer zur Verfügung, die immer wieder interessante Ziele vorschlagen. Sie organisieren die Bergfahrten und leiten die verschiedenen Touren. Die Zahl von über 4000 Teilnehmertagen im

Jahr beweist, wie aktiv unsere Senioren sind. So aktiv, dass bei über 400 Tourentagen im Jahr oft mehr als eine Gruppe unterwegs ist. Bei ungünstigem Wetter haben die Betreuer auch mal spontan eine Ausweichtour parat. So traf es sich z. B. einmal an einem solchen Tag, dass gleich zwei Gruppen auf das Blombergshaus gingen, jede aus einer anderen Richtung. Das Hallo war entsprechend groß! Neben leichten Wanderungen im S-Bahn-Bereich liegt der Schwerpunkt der Touren in den Bayerischen und Tiroler Bergen zwischen Lech und Salzach, manchmal auch ein wenig darüber hinaus. Und wenn die Füße nicht mehr so weit tragen, wird eine Exkursion in München oder Umgebung veranstaltet. Da werden dann z.B. beim Besuch einer Großbäckerei statt Bergschuh und Anorak auch mal weiße Kittel, weiße Hauben und sogar ein Mundschutz getragen. Wie anders sieht ein Bergfreund in dieser Verkleidung aus! Neben den Tagestouren packen die Senioren auch gern Mehrtagestouren an. Das kann im Winter gemeinsames Pisteln sein



oder im Sommer Wanderungen im Bereich der 3000er. So waren einige Gruppen in den vergangenen Jahren u.a. in den Bergen um den Gardasee, auf leichten Klettersteigen in Südtirol, auf Genusstouren am Luganer See, im Stubaier oder Engadin. Und es finden sich immer eine Menge Leute, die sich auch für alpenferne Gegenden interessieren, wie die Sächsische Schweiz, die Rhön oder auch die Vogesen. Sogar in Andalusien wurde der höchste Berg von den Senioren bestiegen. Überall dort ließ es sich prächtig wandern und es war immer wieder eine große Freude, die neuen Gegenden gemeinsam zu erkunden. So ist zu wünschen, dass auch in den nächsten Jahren die Begeisterung aller für die Berge zu vielen schönen Touren führen wird.

Klaus Dierolf

Ein nicht alltägliches Wochenende

Am Heiligen Abend war Brunis Freund auf dem Weg zu ihr tödlich verunglückt. Dies bewog Hüttenreferent Max Wallner, sie und andere, die in der Zeit zuvor ihren Partner oder ihre Partnerin verloren hatten, für ein Wochenende auf die Reitbühlhütte einzuladen. Geteiltes Leid, so dachte er, war schon immer halbes Leid, und gegenseitiger Zuspruch aufgrund ähnlich schmerzlicher Erfahrungen würde allen gut tun.

Und so trafen sich denn Bruni, Evi, Gerti, Helga, Maria, Marianne, Sigrid und Manfred, die zuvor einander großenteils nicht gekannt hatten, mit Max und seiner Ehefrau Helga. Eine trübselige Veranstaltung ist daraus ganz gewiss nicht geworden. Dazu nämlich ist die Gegend viel zu



schön, die Hütte viel zu heimelig, Maxens Frau Helga viel zu fürsorglich. Schon in der nachmittäglichen Messfeier in der Wallfahrtskirche St. Georgenberg stellte Pater Burkhard Schweikl heraus, wie gut das an diesem Wochenende begangen

Christ-Königs-Fest und die Erinnerung an liebe Verstorbene zusammenpassen.

Da der Advent ja kurz bevorstand, präsentierten einige aus der Runde dann am Abend in die Zeit passende, zugleich besinnliche und heitere Geschichten. Diese Heiterkeit leitete ohne Bruch und ohne dass die Schicklichkeit irgendwie verletzt worden wäre in einen geselligen Hüttenabend über.

Der Sonntag mit Föhn war dann wie gemalt. Im Übrigen führten das Gemeinschaftserlebnis sowie der Gedankenaustausch über ein jeweils schweres Schicksal zwei, die sich zuvor nie begegnet waren, zu einer neuen Freundschaft zusammen.

Manfred Bialucha



30 Jahre Ortsgruppe Germering

Am 7. März 1974 wurde die Ortsgruppe Germering der Sektion Oberland gegründet. Vom 5. bis 7. März 2004 feierten wir dieses runde Jubiläum auf der Oberlandhütte in den Kitzbüheler Alpen. Alt und Jung, insgesamt 42 Teilnehmer von zwei bis 88 Jahren, verbrachten dort ein harmonisches Wochenende. Am Freitagabend war Tratschen und Spielen (Schafkopf, Uno, Chef Arsch) ange-

oder andere Botaniker auf seine Kosten, als bei frühlinghaften Temperaturen tief in der Schneedecke nach Schneeglöckchen gesucht wurde. Die Jugend zog es zum Pisteln nach Kirchberg und die Älteren genossen den schönen Tag beim Langlaufen und Spazierengehen.

Den Abend gestalteten wir recht kurzweilig mit einer Rückschau auf die letzten 30 Jahre, auf erlebnisreiche Bergtouren, schöne Stunden im Freundeskreis, lustige Anekdoten aus dem Vereinsleben. Auch das alpine Wissen unserer Ortsgruppe war gefragt: Ein Rätsel mit 17 Fragen, z.B. „Wer war der erste Deutsche auf dem Mount Everest?“, galt es zu lösen. Es winkten zahlreiche Preise. Bei Gitarrenklängen mit Gesangsbegleitung, Schwelgen in Erinnerungen und einer von der Hüttenwirtin spendierten Schnapsrunde feierten wir bis zur Hüttenruhe.

Für den Sonntag, den eigentlichen „Geburts- tag“, hatten wir uns eine gemeinsame Skitour auf den Schwarzkogel vorgenommen und davon konnten uns auch ununterbrochener Schneefall und Nebel nicht abbringen. Mit höchster Disziplin zog sich ein 16 Mann/Frau langer Wurm bis auf den Gipfel. Schließlich trafen in der Hütte Skifahrer, Langläufer und Spaziergeher wieder zusammen, um nach einer Stärkung den Heimweg anzutreten.

Dies war der erste Jubiläumstreich und der zweite folgt sogleich!

Weitere Infos auf unserer Homepage: www.dav-oberland.de unter Oberland/ Gruppen/Germering.

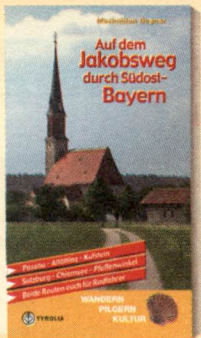
Waltraud Hetzenauer-Aigner



sagt sowie die Tourenplanung für Samstag. Leider war die Qualität des Schlafs im Allgemeinen sehr bescheiden, da auch in unserer Ortsgruppe höchst begnadete Schnarcher beheimatet sind. Doch nach einem guten Frühstück und kaltem Wasser sah die Welt schon wieder besser aus. Insgesamt zogen 5 Skitourengruppen in den „Kurzen Grund“, um den Werterachkopf, den Tanzkogel, das Gerstinger Joch, Floch und das Brechhorn zu besteigen. Bei der Abfahrt kam auch der ein

Maximilian Bogner Auf dem Jakobsweg in Bayern

Von Passau über Altötting nach Kufstein und von Salzburg zum Hohen Peißenberg
168 Seiten; 100 farb. Abb.;
60 farb. Kartenausschnitte;
Klappenbroschur
ISBN 3-7022-2565-X
€ 19,90 / Sfr 34,90
Erscheint im Juli 2004



Zwei Jakobswege – mit ausführlichen Informationen für den Fuß- und Radpilger erschlossen: von Passau über Altötting nach Tirol und nördlich der Alpen, von Salzburg dem Chiemsee entlang, zum Peißenberg.

TRADITIONSREICHE WEGE IN DIE VERGANGENHEIT

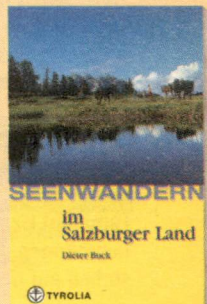


Bernhard Strolz
Die Salzstraße nach Westen
Von Hall in Tirol übers Außerfern
durchs Allgäu zum Bodensee
Ein Kulturreiseführer
144 Seiten; 85 farbige
Abbildungen; 31 farbige
Kartenausschnitte;
Klappenbroschur
ISBN 3-7022-2559-5
€ 17,90 / Sfr 31,70

Eine spannende und interessante Raum- und Zeitreise auf der alten Salzstraße von Hall in Tirol nach Lindau, der Drehscheibe für den Salzhandel mit Süddeutschland und der Schweiz.

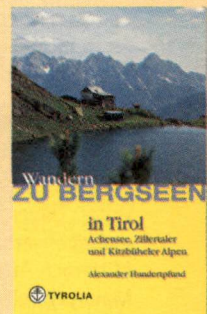
TYROLIA – BERGFÜHRER BRINGEN SIE AUF TOUREN

Dieter Buck
**Seenwandern im
Salzburger Land**
96 Seiten; ca. 60 farbige
Abbildungen; 28 farbige
Kartenausschnitte; Broschur
ISBN 3-7022-2563-3
€ 13,90 / Sfr 25,10



Reizvolle und lohnenswerte Wanderungen zu bekannten und unbekannten Seen im Salzburger Land.

Alexander Hundertpfund
**Wandern zu Bergseen im
Tiroler Unterland**
Achensee, Zillertaler und
Kitzbüheler Alpen
96 Seiten; 49 farbige
Abbildungen; 30 farbige
Kartenausschnitte; Broschur
ISBN 3-7022-2561-7
€ 13,90 / Sfr 25,10



Der begeisterte Bergsteiger und Kletterer führt zu 40 Bergseen im Tiroler Unterland. Ein Wanderbuch für jene, die stille Stunden an den Ufern verträumter Bergseen lieben.

Abteilungen & Gruppen

Die Untergruppen sind unter den jeweiligen Voraussetzungen für alle Mitglieder offen. Sie veranstalten eigene Tourenprogramme. Programme und aktuelle Gruppen-Rundschreiben senden die Service-Stellen auf Anfrage gerne zu.

Gruppe Gilching

Hier gibt es alle bergsteigerischen Aktivitäten, zahlreiche Gemeinschaftsveranstaltungen stehen auf dem Programm. Angesprochen sind vorwiegend Interessenten aus der Region im Westen und Südwesten Münchens.

Leiter: Thomas Hartmann, Tel. 0 81 05/2 29 74

Treff: Jeden Donnerstag um 20:15 Uhr im Sportheim des TSV Gilching-Argelsried, Thalhofstr. 13, Gilching
www.gilching.de/dav

Wochentagswanderer Gilching

Vorwiegend für Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und werktags Zeit haben.

Leiter: Sigurd Göpel, Tel. 0 81 05/237 48

Treff: Jeden zweiten Freitag um 10:00 Uhr im Freizeitheim Geisenbrunn, direkt an der S-Bahn-Haltestelle der S5

Familiengruppen

Von Familien für Familien mit Familien! Gemeinsame Unternehmungen, Fahrten und Touren stehen auf dem Programm.

Familiengruppe München

Leiterin: Andrea Ascherl-Wisgickl, Tel. 0 80 24/47 94 29

andrea.ascherl-wisgickl@gmx.de

Treff und Programm:

Bitte beim Leiter erfragen

www.M97.de

Faszination Mountainbiken

Leiter: Oliver Bauer, mail@oliverbauer.de

Mittwoch After Work Biken, ab Mai auch mit „geschmeidigem After Work Biken“. Info auf www.M97.de im Bikechat

Ansprechpartner M97 Marathon:

Nathan: nathan@m97.de,

Alexandra: alex.schum@gmx.de,

Sepp Greger: Fax 089/27273443

Get-together: Letzter Dienstag im Monat um 20:30 Uhr mit Vortrag und Infos, Praterinsel (Alpines Museum, nahe Muffathalle)

Abonnieren M97 Newsletter:

Leere email an:

biken-subscribe@domeus.de

Boulder- und Klettertreff

für Erwachsene (18+ Jahre)

Ziel: Technik- und Taktikverbesserung (kein Kursbetrieb!)

Termin: Mittwochs, 18:00–20:00 Uhr, Kletterzentrum München

Ansprechpartner: Christian Koch, Tel. 089/769 44 69,

christian.k.koch@gmx.net

Voraussetzungen: Beherrschen

des 6. bis 7. Schwierigkeitsgrades, souveräne, selbstständige Sicherungstechnik, längere selbst-

ständige Klettererfahrung.

Hochtouristengruppe

Wir verstehen uns als eine bergsteigerisch aktive und eigenverantwortliche Gruppe, die sich nicht nur auf Hochtouren sondern auch beim Klettern, auf Eis- und Skitouren in oft anspruchsvollem Gelände wohlfühlt.

Wer also seine ersten Bergerfahrungen und Ausbildungskurse hinter sich hat und Lust verspürt, auch seine eigenen Ideen und Tourenvorschläge einzubringen, ist bei der HTG genau richtig!

Leiter: Manfred Zink,

Tel./Fax: 089/311 31 40,

Manfred.Zink@web.de,

Nikolaus Högel, Tel. 0 81 53/46 09,

nikhoegel@freenet.de

Stammtisch: Jeden ersten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr im Kellerraum des Alpinen Museums, Praterinsel (oft mit interessanten Bild-Vorträgen!)

Aktiven-Treff: Jeden dritten

Dienstag im Monat, 19:30 Uhr,

in der Regel im Kriechbaumhof,

Preysingstr. 71 (Touren verabreden, Wissen auffrischen, Tipps...)

An Feiertagen keine Treffen!

Berg-, Wander- und Skigruppe

Leiter: Oskar Meerkötter, Tel. 089/580 18 30

Treff: Jeden Donnerstag, 19:30 Uhr, im Rhaetenhaus, Luisenstr. 27 Für Jedermann/frau, der/die etwas Erfahrung für selbstständige Touren mitbringt. Wer sich auf privater Basis zu Touren verabreden möchte, sollte hier vorbeischaun.

Programm: Bergwandern, Bergtouren, Hochtouren, Skitouren, Langlauf

Seniorengruppe

Auch unter der Woche aktiv! Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und wochentags Zeit haben, finden hier sehr viele attraktive Angebote.

Leiter: Klaus Dierolf,

Tel. 089/89 22 48 55

Treff: Jeden ersten Montag im Monat, 10:00 Uhr, im Hotel „Zur Post“, Bodenseestr. 4, Pasing

Faltbootabteilung FASM

Im Sommer veranstalten wir Tages-, Wochenend- und Urlaubsfahrten mit Kajak und Canadier in leichten und schwierigen Gewässern. Teils sportlich, teils familiär-gemütlich.

Von Mai bis September treffen wir uns in unserem Bootshaus an der Isar in Thalkirchen. Dienstags zum Training auf dem Floßkanal, Donnerstags meist zum Volleyball und zur Absprache für Ausfahrten. Im Winter gibt's Film- und Diavorträge und gemeinsame Ski- und Schneeschuhtouren.

Leiter: Günther Bachschmid, Tel. 089/56 92 78

Treff: Von Mai bis September Dienstags u. Donnerstags ab 18:00 Uhr im Bootshaus, Zentralländstr. 6, U3 Thalkirchen.
www.fasm.de, info@fasm.de

Fotogruppe

Leiter: Hanns Correll, Tel. 089/75 47 71

Treff: Stammtisch: Fränkischer Hof, Nymphenburger Str. 98

Naturkundliche Abteilung

Leiter: Dr. Ehrentraud Bayer, Tel. 089/17 86 13 22, Martinus Fesq-Martin, Tel. 089/36 47 87

Treff: Bitte bei den Leitern erfragen

Gruppe AM Nord

Wir sind eine Gemeinschaft von Bergsteigern aller Altersgruppen, die sämtliche klassischen alpinen Spielarten im Programm führt. Aufgrund unserer engen Verbindung zur Siemens-Freizeitgemeinschaft e.V. (SFZG) bieten wir insbesondere Beschäftigten des Siemens-Konzerns und deren Angehörigen eine bergsteigerische Plattform. Wir sind aber auch offen für alle anderen Mitglieder.

Leiter: Peter Kmitta,

Tel. 0 81 02/74 88 75,

leitung@dav-am-nord-mch.de

Treff: Jeden 2. Dienstag im Monat

(außer August) um 19:30 Uhr,

„Harlachinger Einkehr“,

Karolinger Allee 34

www.dav-am-nord-mch.de

The Munich Wanderers

We're a small group of English-speakers in the Munich area who are interested in mountain hiking, Klettersteige, cross-country skiing and glacier tours.

Contact Information: Mike & Sharon Page, Tel. 08193/70180, mike@munichwanderers.de

Where an when? We meet on the first Thursday of each month from 18.00 for a „Stammtisch“ at Unionsbräu on Einsteinstraße (U4/U5 Max-Weber-Platz)

www.munichwanderers.de

Bergsport-Leistungsgruppe

Für alle, die das alpine Bergsteigen (Felsklettern, Eis- und kombinierte Touren im Sommer und Winter) verstärkt und auf höherem Niveau betreiben wollen.

Leiter: Markus Fleischmann, Tel. 0 89/67 90 74 17,

markus@jgm-muenchen.de

Treff: Dienstags ab 19:00 Uhr,

Kletterzentrum München

ORTSGRUPPEN

Dachau

Leiterin: Gerlinde Ereltz,
Tel. 08131/154 74
Treff: jeden 2. Mittwoch,
Gaststätte Drei Rosen,
Schützensaal, Münchener Str. 5,
20:00 Uhr

Fürstentfeldbruck

Leiterin: Erna Lorenz,
Tel. 08141/591 78
Treff: freitags, 20:00 Uhr,
Wirtshaus auf der Lände

Eching-Neufahrn

Leiterin: Gisela Fath,
Tel. 08165/83 73
gisela.fath@blv.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
Hotel und Gaststätte Maisberger
in Neufahrn (außer Feiertags)

Familiengruppe Eching-Neufahrn

Für Familien mit kleinen Kindern
Leiter: Georg Fröhlich,
Tel. 081 61/814 71,
info@bergzwerge.de
Gemeinsam unternehmen wir
kleine Touren, um den Kindern
Gefühl und Interesse für Berge
auf unaufdringliche Weise zu
vermitteln.
www.bergzwerge.de

Unterschleißheim

Leiter: Utz Linzner,
Tel. 089/31 77 05 73,
Utz.Linzner@t-online.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
Ratsstuben Unterschleißheim
(im Juli am Kletterbrocken)

Germering

Leiter: Waltraud Hetzenauer-
Aigner, Tel. 089/84 66 80,
hwhetenauer@gmx.net
Treff: mittwochs, 20:00 Uhr,
im Vereinsheim des TSV-UG,
Alfons-Baumann-Straße 7

Taufkirchen

Leiter: Klaus Warsitz,
Tel. 089/612 15 83
Treff: jeden 2. Mittwoch im
Monat ab 19:30 Uhr, Ritter-
Hilprand-Hof

Georgenstein

... die Gruppe im Münchner Süden
Leiter: Bernd Hissbach,
Tel. 081 78/95 57 10,
bernd.hissbach@t-online.de

Treff: jeden 1. und 3. Montag im
Monat, ab 19:00 Uhr, Waldgast-
hof Buchenhain im „Antonius
Stüberl“ (Am S 7-Bahnhof Bu-
chenhain)

GRUPPEN & ABTEILUNGEN

Skiabteilung

Nicht nur im Winter auf Tour

Leiter: Horst Rettig,
Tel. 089/68 80 06 65,
rettich.h@t-online.de
Treff: jeden 4. Donnerstag im
Monat, 19:00 Uhr, Pschorrkeller,
„Bavariastuben“, Theresienhöhe

HTG

Hochtouren, Klettern im alpinen
und außeralpinen Gebirge, Sport-
klettern und Skibergsteigen
Leiter: Gottfried Steinmüller,
Tel. 089/64 43 38,
gottfriedsteinmüller@bundes-
wehr.org

AGUSSO

Arbeitsgemeinschaft Umwelt- schutz in der Sektion Oberland

Leiter: Frank Pirsig,
Tel. 089/65 30 98 85,
frank.pirsig@web.de
Treff: 1. und 3. Montag im Monat,
Service-Stelle, Tal 42, 19:00 Uhr

Fotoabteilung

Wir halten unsere Touren und Erlebnisse im Bild fest

Leiter: Karl Metschl,
Tel. 089/857 61 11
Treff: 1. Mittwoch im Monat:
Bildbesprechung, 3. Mittwoch
im Monat: Diavortrag, jeweils
19:30 Uhr in der Service-Stelle,
Tal 42.

Seniorenkreis

Jetzt geht's erst richtig los

Leiter: Oskar Zobel,
Tel. 089/75 38 53
Treff: 1. Montag im Monat,
Rhaetenhaus, Luisenstr. 27,
19:00 Uhr

Schichtdienst

Auch unter der Woche auf Tour

Leiter: Ludwig Kapfinger,
Tel. 089/43 67 07 25,
wuesten_fuchs@t-online.de
Treff: 2. Montag im Monat,
Pschorrkeller, Theresienhöhe 7,
19:00 Uhr

Familiengruppe

Mit Kind und Kegel ins Gebirge

Leiter: Frank-Uwe Reinhardt,
Tel. 089/611 55 12,
frank-uwe.reinhardt@t-online.de
Treff: Gaststätte Concordiapark,
Landshuter Allee 131

Bergwandergruppe

Auf leichten Wegen im Gebirge

Leiter: Kurt Groß,
Tel. 089/32 15 28 20,
Fax 089/32 15 28 21,
kurt-gross@gmx.de
Treff: 1. Mittwoch im Monat,
18:00 Uhr, Pschorrkeller,
Theresienhöhe 7

Gruppe der Prager in der Sektion Oberland

Leiterin: Brigitte Deymel,
Tel. 089/65 94 96
Treff: 1. Freitag im Monat,
Vortragsraum des DAV,
Praterinsel 5
Stammtisch: jeden Dienstag im
Augustinerkeller, Arnulfstr. 52
Würmtal-Stammtisch:
jeden 3. Freitag im Monat,
Gasthaus Lorenz, Pentenried

G A M S

Gruppo Alpinistico Monacense Sezione Oberland

Für alle, die sich für die Berge
und für Italien/Italienisch inter-
essieren

Leiter: Rolf Reisinger,
Tel. 081 71/31 456
fam.reisinger@freenet.de
Treff: 1. Montag im Monat,
19:30 Uhr, Kriechbaumhof,
Preysingstr. 71

Singkreis

Leiter: Horst Wels,
Tel. 089/448 46 44
Treff: jeden 2. und 4. Freitag
im Monat, ab 19:00 Uhr,
Servicestelle, Tal 42, 4. Stock

Kajakgruppe

Gebirge von unten – „Die glasklare Freude am Wildwasser“

Für Familien, Singles, Köner und
alle, die es lernen wollen.
Wir paddeln gemeinsam, weil ...
– es Spaß macht
– wir starke Eindrücke erleben
– wir dabei den Alltag vergessen
– wir Verantwortung füreinander
übernehmen
– jeder seinen persönlichen Kick
finden kann und trotzdem die
Sicherheit nicht zu kurz kommt
– einer vom anderen lernen kann
Wir unternehmen ...
– Paddeltouren in allen Schwie-
rigkeitsgraden sowie Canyo-
ning, Berggradlin, Bergwandern,
Rodeln, Langlauf und Skitouren
als Ferianausfahrten auch
mal zu Zielen wie Nepal oder
Alaska

Kommt einfach vorbei oder ruft an!

Leiterin: Wolfgang Fischer,
Tel. 089/89 42 72 36,
wfischer@cisco.com
2. Vorstand: Thorsten Döring,
Tel. 089/609 95 42
tdkajak@gmx.de
Treff: Von April bis September
2 x im Monat im Bootshaus des
ESV-München, Zentralländstr. 27
(Parkplatz Freibad Maria-Ein-
siedel); von Oktober bis März
1 x monatlich in der Taverna
Paros, Kirchenstr. 27.
www.kajakgruppe.de

Klettergruppe

Klettern an künstlichen Anlagen bis hin zu alpinen Touren

Leiter: Fredi Winkler,
Tel. 089/356 91 34,
Maya Kandler,
Tel. 089/89 62 36 97
Treff: 1. Donnerstag im Monat
Voraussetzung: Mindestalter 18
Jahre, Vorstieg im IV. Grad

Sportklettertrainings- und Wettkampfgruppe

Nur für wettkampfbambitionierte
KletterInnen ab Schwierigkeits-
grad VIII

Leiter: Martin Fischer,
Tel. 089/18 70 37 66
Jiri Kadlec,
Tel. 0176/20 02 12 77,
uv2climb@web.de
Treff: Dienstag und Donnerstag
ab 18:00–22:00 Uhr im ESV

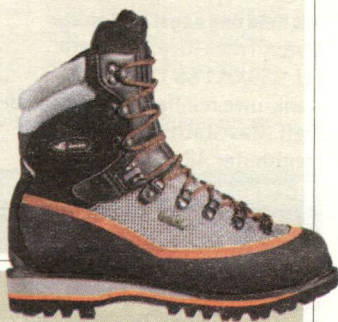
Aktuelle Programme und
Nachrichten der Abteilungen
und Gruppen finden Sie auch auf
unserer Homepage unter
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

RAICHLE – macht Sie stark am Berg

Highlight der neuen Mountaineering Kollektion ist der **90-degree EXP GTX**, ein steigeisefester Schuh für hochalpine Touren bis zu einer Höhe von ca. 6000m. Besondere Merkmale: Carbon-brandsohle, hohe Stabilität, geringes Gewicht (2160g bei Gr. 7,5), Gore-Text Futter, 3.0mm Rindsleder und Memofoam Schaumstoff-Polsterung im Zungen- und Knöchelbereich.

Preisempfehlung: Euro 330,-

Infos: Mammut D,
87700 Memmingen,
Tel.: 01805/62 66 88,
(Service Hotline/Ortstarif),
Fax: 08331/83 92-229,
www.raichle.ch



XENOFIT – Wirkungs- volle Mineralstoffversorgung



Preisempfehlung:

Euro 7,20 (10 Portionsbeutel
für je 500 ml), Euro 10,20
(220g Dose für ca. 10 l)

Infos: Xenofit, 82327 Tutzing,
Tel.: 08158/257-300,
Fax: -258, www.xenofit.de

Jeder Ausdauersportler braucht im Sommer ein Extra an Flüssigkeit mit Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitamin C. Speziell dafür bietet Xenofit mit dem **mineral light** ein erfrischend - leckeres Mineralstoffgetränk, das ohne zusätzliche Kalorien auskommt und trotzdem alles enthält, was der Körper braucht. Bereits ein Liter deckt den Tagesbedarf an Magnesium, Kalium, Eisen und Vitamin C. Ideal auch während einer Diät und Fastenkur.

THE NORTH FACE HIGHTAIL 900 – Perfekte Wärmeleistung

Der Schlafsack **Hightail 900** ist ein ausgesprochenes Hightech-Leichtgewicht mit einer perfekten Wärmeleistung. Mit einem Gewicht von nur 800g und einer Wärmeleistung bis zu -10° bietet er Hightech-Komfort gemäß dem Motto: Light and fast. Entscheidende Kriterien: 990er Gänsedaune, 20D Ripstop Pertex Quantum (Außenmaterial), RV über die halbe Länge, Packmaß 20 x 36 cm.



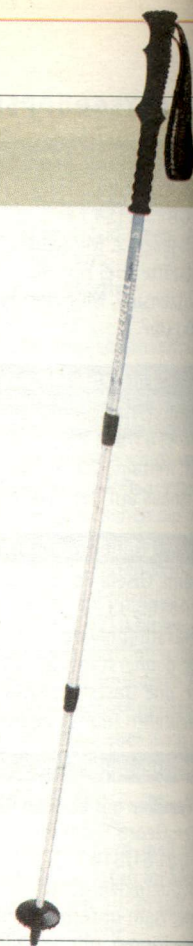
KOMPERDELL – doppelt gesichert hält besser

Fester, schlanker, leichter und komfortabler sind die neuen Teleskopstöcke von **Komperdell**, die dank **Airshock** und **Duo-Lock** auf dem höchsten technischen Stand stehen. Während beim Airshock mit dem bewährten On/Off Mechanismus die Dämpfungswerte stufenlos verstellbar sind, bietet das neue Duo-Lock Verstellsystem bis zu 80% sichereren Halt bei gleicher Verschlusskraft. Der speziell für Damen entwickelte **Trail Lite Compact Titanal Airshock** hat im Gegensatz zum Herrenmodell einen schlankeren Griff, ein kleineres Packmaß sowie ein wesentlich geringeres Gewicht.

Preisempfehlung:

Euro 99,95/Paar

Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee,
Tel.: 0043/6232/42 01-0,
Fax: 0043/6232/35 45,
www.komperdell.com



MEINDL – Schaumstoff als Traumstoff

Das Label **MFS** steht bei **Meindl** für Memory Foam System, bei dem sich ein intelligenter Polsterschaum perfekt dem Fuß anpasst. Auch die Klassiker **Borneo** und **Borneo-Lady** sind jetzt damit ausgerüstet und somit echte Trekking-Renner. Weitere Features: DiGafix Fersenhalt, Zwei-Zonen-Schnürung, Vibram Multigriff Sohle und ein robuster Schaft aus geöltem Nubukleder.



Preisempfehlung:

Euro 160,-, (für Übergrößen
13-16: Euro 185,-)

Infos: Meindl,
83417 Kirchanschöring,
Tel.: 08685/77 09-0,
Fax: -499, www.meindl.de

SALEWA AMENITY – Kinderleicht viel Platz

Mit dem **Amenity** aus der neuen 5Continents-Linie hat **Salewa** ein großes Familienzelt auf den Markt gebracht, das eine sinnvolle Raumaufteilung und Ausstattung bietet. Ein zentraler Aufenthaltsbereich, eine separate Kochnische mit Fenster und Belüftung machen das Amenity zum idealen Zelt für den Familienurlaub. Es hat Platz für vier Personen und ist kinderleicht aufzubauen.

Preisempfehlung: Euro 379,-

Infos: SALEWA, 85609 Aschheim,

Tel.: 089/909 93-110, Fax: -190, www.salewa.de



HARTMANN – Besser heilen

Feuchte Wunden heilen schneller. Diese Erkenntnis hat zur Entwicklung von **Dermaplast active** geführt, zweier Wundpflaster aus dem **Hause Hartmann**: Das transparente Brandwundenpflaster und das Schürfwundenpflaster. Beide sind hydroactiv, halten die Wunde also feucht. Dank der heilungsfördernden Inhaltsstoffe der Wundflüssigkeit können neu gebildete Zellen optimal wachsen.

Preisempfehlung:

Brandwundenpflaster (Foto) Euro 4,95, Schürfwundenpflaster Euro 4,55

Infos: Erhältlich in Apotheken und im Sanitätsfachhandel.

HARTMANN AG, 89522 Heidenheim, www.hartmann.info



ZEISS VICTORY FL – Neue Fernglas-Generation

Die innovativen **Victory-Ferngläser** von Carl Zeiss setzen wieder einmal Maßstäbe: Überragende Bildqualität gepaart mit ergonomischem Design. Dank der neuen Fluoridgläser (FL) bis zum Rand naturgetreue Farbwiedergabe, hell, hochauflösend und kontrastreich. Von den drei angebotenen Modellen (7x42 T* FL, 8x42 T* FL, 10x42 T* FL) ist als Universalglas besonders das 8 x 42 T* FL mit einem Sehfeld von 135m auf 1000m und einer Dämmerungszahl von 18,3 zu empfehlen: Gewicht 755g, Gummiarmierung, wasser- und staubdicht, gepolsterte Corduratasche.

Preisempfehlung: Euro 1400,-/1450,-/1490,-

Infos: Im ausgewählten Fachhandel, Optiker, Fotofachhändler und Jagdausstatter. Carl Zeiss Sports Optics, 35576 Wetzlar, www.zeiss.de/sportsoptics



JACK WOLFSKIN – Draußen zu Hause

Wer draußen zu Hause ist, wird jedes Wetter schätzen. Egal ob bei flimmernder Hitze oder erfrischendem Regen, es kommt immer auf die richtige Bekleidung an. So empfiehlt **Jack Wolfskin** für die heißen Sommermonate und für die Reise luftig leichte Baumwoll T-Shirts und robuste Shorts mit legerem Schnitt für gute Bewegungsfreiheit in modischen Farben sowie mit Wolf- und Katzenmotiven auf der Vorderseite.

Preisempfehlung: T-Shirt Wolfpaw T

und T-Shirt Tatze je Euro 24,95,

Rock Shorts Men Euro 59,95

Infos: Händlerverzeichnis und Bestellmöglichkeit unter www.jack-wolfskin.com



Foto: Judith Spancken

VAUDE AXON –

Leicht und multifunktionell ...

geht dieser **Mountain Sneaker** aus Nubukleder mit gerade mal 384g ins Gelände, ohne dabei den Halt zu verlieren. Für die nötige Stabilität und ein hervorragendes Fußklima sorgt die neu entwickelte **Speedmaster-Sohle**. Ihr Pumpeffekt wirkt einerseits stoßdämpfend und andererseits wird bei jedem Schritt automatisch frische Luft in den Schuh gepumpt. Den Axon gibt es als Damen- oder Herrenmodell.

Preisempfehlung:

Euro 109,95

Infos: VAUDE,

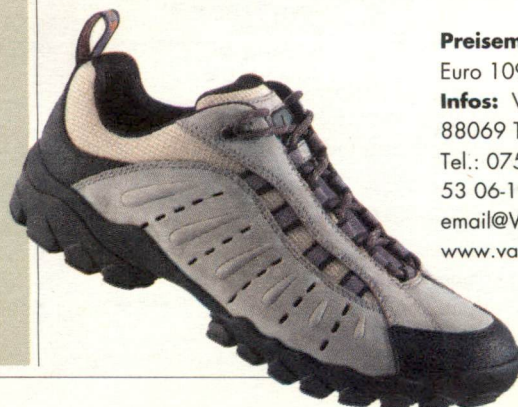
88069 Tettnang,

Tel.: 07542/

53 06-199, Fax: -60,

email@VAUDE.de,

www.vaude.de



Unsere Partner in München und Umgebung

Bei diesen Stützpunkten finden Sie neben der Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland auch unsere aktuelle 2-wöchige Veranstaltungsübersicht



ALPHA BIKES & SPORTS
Heidemannstr. 25-27, 80939 München
Tel. 089/35 06 18 18, Fax 089/35 06 18 19



Karlplatz 5 (Stachus)
80335 München
Tel. 089/660 59 71
Fax 089/660 59 72



U3/6 Goetheplatz
Kapuzinerplatz 4
80337 München
Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 39 37

Sport-Scheck

Sendlinger Str. 6, 80331 München
Tel. 089/21 66-0
Fax 089/21 66-14 20



Gollierstr. 13, 80339 München
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50
Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim
Tel. & Fax 089/570 50 55



Thalkirchnerstr. 145, Ecke Brudermühlstraße
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10



Alte Allee 28
81245 München/Pasing
Tel. 089/88 07 05



Rosenstr. 1-5, 80331 München
Tel. 089/23 70 70
Fax 089/23 70 71 12



Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße,
81371 München
Tel. 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30

**Bergfreunde kennen
GEOBUCH**

Rosental 6, 80331 München,
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13

Lifestyle & Sports

Hauptstr. 111 c
85579 Neubiberg
Tel. 089/606 666 67, Fax 089/606 686 53
info@lifestyleandsports.de

Sport Sperrk
mehr Spaß am Sport

Isar-Center, Daimlerstr. 1, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089/609 79 23
PEP, Thomas-Dehler-Str., 81737 München,
Tel. 089/637 14 38
OEZ, Riesstr. 59, 80993 München, Tel. 089/140 70 60
www.sport-sperk.de



Pfadergasse 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821/15 27 77, Fax 0821/31 48 97
www.bergsporthuette.de

**GORE
BIKE · WEAR**



Outdoor · Bike · Snow
Schwanthaler Str. 113, 80339 München
Tel. Zentrale 089/29 02 30



Weißburger Str. 44, 81667 München
Tel. 089/448 49 79, Fax 089/447 04 16
www.velo-muenchen.de



Georg-Reismüller-Str. 5-7,
80999 München-Allach
Tel. 089/892 19-0
Fürstenrieder Str. 18,
80687 München-Laim
Tel. 089/54 67 67-0
Kurt-Nuber-Ring 5,
82256 FFB-Buchenuau
Tel. 08141/320 80



Tal 34, 80331 München
Tel. 089/22 80 16 84



Kapuzinerplatz 1, 80337 München
Tel. 089/74 66 57 55
Fax 089/74 66 57 54



Oberföhringer Str. 172, 81925 München
Tel. 089/54 80 33 55
www.cycleconcepts.de



Karlstor, Neuhauser Str. 18
80331 München
Tel. 089/29 02-30
Fax 089/29 02-33 00



Sonnenstr. 26, 80331 München
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53



Theresienstr. 66, D-80333 München
Tel. 089/28 20 32



Fachmännische Schuhreparatur
Kletter- und Bergschuhbesohlung, Orthopädische Zurichtungen, Ewald Bauch, Schuhmachermeister, Bayerischzeller Str. 2, Mü-Giesing
Tel. & Fax 089/692 83 50



Ottostr. 6, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089/609 51 01, Fax 089/609 56 92
sporthaus_ottobrunn@t-online.de





MEINDL
Shoes For Actives

www.meindl.de

www.alpenverein-
muenchen-oberland.de



**Zukunft
schenken!**

Machen Sie sich selbst oder einem lieben Menschen ein Geschenk mit wachsendem Wert: das Wald-Wertpapier. Damit beauftragen Sie uns, eine bestimmte Anzahl von Bäumen innerhalb Deutschlands zu pflanzen. Ihre Bäume werden klare Luft und sauberes Wasser schenken, vor Hochwasser und Lawine schützen, ein ausgeglichenes Klima liefern und viele andere Wunder tun. Fordern Sie jetzt Info-Material über die Zukunftsinvestition „Wald“ an.

Coupon einsenden an:
Stiftung Wald in Not
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn

www.wald-in-not.de

„Zukunft schenken“ interessiert mich!
Bitte schicken Sie mir kostenloses Info-Material zum „Wald-Wertpapier“.

Name

Straße

PLZ/Ort

Spendenkonto:
Sparkasse Bonn
Konto: 52 100
BLZ: 380 500 00



STIFTUNG WALD IN NOT

HIMALAYA

Nepal	
Langtang & Gosainkund	1390 €
Rund um die Annapurna	1590 €
Everest Base Camp Trek	1690 €
Königreich Mustang	2890 €
Island Peak, 6190 m	2290 €
Kanchendzönga Trek	2890 €
Ladakh	
Markha Valley Trek	2390 €
Tibet	
Sieben Tage Tibet	1990 €
Von Lhasa zum Kailash	4090 €
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	2790 €

Weitere Traumreisen im Katalog:

HFT Himalaya Fair Trekking
Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01
e-mail: himalaya-trekking@web.de
www.himalaya.de

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA

Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen

HENKALAYA-REISEN

35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de



SALEWA
alpinextrem

www.salewa.de

professionelle outdoor Schirme

light **trek**
the highlight of
outdoor pocket umbrellas.

rot marine- blau dunkel- grün schwarz silber metallisch



232 g, 27 cm kurz, 97 cm Ø

Für den neuen **light trek** – der einzige Profi-
Outdoor Minischirm – wurden nur die neuesten und
besten Materialien verwendet: Glasfaser, Eloxal-
Aluminium, Glasfaser-Polyamid-Konstruktion, extrem
robustes Polyester-Gewebe mit Teflon-Beschichtung.
Extra leicht und widerstandsfähig auch unter widrigen
Einsatzbedingungen.

€ 39,-

inkl. 16% MwSt., Versand, Verpackung
innerhalb Deutschlands
Aufpreis für silber-metallisch € 2,50



www.euroschirm.com

Tel: +49(0)731-140130

EBERHARD GÖBEL GMBH+CO



**Bergbücher,
die begeistern**
www.as-verlag.ch

Alpine Skulpturen

aus Bergkristall und
anderen Edelsteinen,

www.monte-cristallo.de




Hauser
exkursionen

Die Welt
und sich selbst
erleben...

Trekking weltweit!
Tel: 089/ 23 50 06-0
www.hauser-exkursionen.de

alpinwelt Ausgabe 3/04 erscheint am
1. September 2004

Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss
am 23. Juli 2004

Bei Fragen zu Anzeigen wenden Sie sich einfach an:

Silvia Schreck
(Anzeigenleitung)

silvia.schreck@atlas-verlag.de
Tel. 089/ 55 241 252

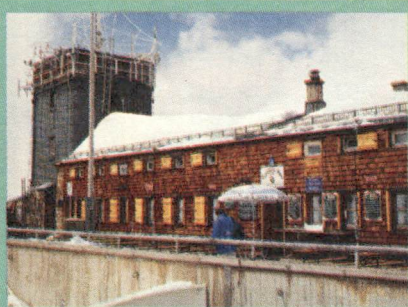
Tanja Karg
(Disposition)

tanja.karg@atlas-verlag.de
Tel. 089/ 55 241 245

atlas Verlag und Werbung GmbH
Schleißheimer Str. 141
80797 München;
Fax 089/ 55 241 271
anzeigen@atlas-verlag.de
www.atlas-verlag.de

Die bewirtschafteten Hütten der

WETTERSTEINGEBIRGE



Münchner Haus, 2957 m, Sektion München, auf dem Gipfel der Zugspitze. Von Mai bis Oktober bewirtschaftete Hütte mit 35 Schlafplätzen. **Telefon 0 88 21/29 01.** www.muenchner-haus.de

WETTERSTEINGEBIRGE



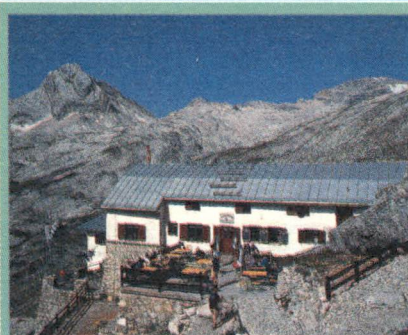
Höllentalangerhütte, 1381 m, Sektion München, auf dem Höllentalanger südwestlich oberhalb der Höllentalclamm. Von Anfang Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 80 Schlafplätzen. **Telefon 0 88 21/88 11.** www.hoellentalangerhuetten.de

CHIEMGAUER ALPEN



Riesenhütte, 1345 m, Sektion Oberland, Hochriesgebiet. 46 Lager, davon 16 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, im November und 14 Tage im Frühjahr geschlossen. Referent: Franz Höger, Hüttenpächter: Familie Hans Bachmann. **Telefon: 0 80 52/29 21.** www.riesenhuetten.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Knorrhütte, 2052 m, Sektion München, an der Schwelle des Zugspitzplatts oberhalb des Reintals. Von Mitte Mai bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 120 Schlafplätzen. **Telefon 0 88 21/29 05.** www.knorrhuetten.de

SCHLIERSEER BERGE



Albert-Link-Hütte, 1000 m, Sektion München, etwas südlich des Spitzingsees nahe der Straße nach Valepp. Ganzjährig (bis auf November) bewirtschaftete Hütte mit 67 Schlafplätzen sowie einem für AV-Mitglieder zugänglichen Gruppenraum mit 16 Plätzen. **Telefon 0 80 26/71 26 4.** www.albert-link-huetten.de

BERCHTESGADENER ALPEN



Watzmannhaus, 1930 m, Sektion München, auf dem Falzköpfel nordöstlich unterhalb des Watzmann-Hochecks. Allgemein zugängliche, von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 188 Schlafplätzen. **Telefon 0 86 52/96 42 22.** www.watzmannhaus.de

WETTERSTEINGEBIRGE



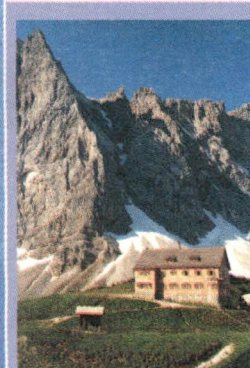
Reintalangerhütte, 1367 m, Sektion München, nahe dem Schluss des Reintals. Von Ende Mai bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 90 Schlafplätzen. **Telefon 0 88 21/29 03.** www.reintalangerhuetten.de

SCHLIERSEER BERGE



Schönfeldhütte, 1410 m, Sektion München, auf der Schönfeldalm südlich unterhalb des Jägerkamps. Ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit 37 Schlafplätzen. **Telefon 0 80 26/74 96.** Buchungen über Albert-Link-Hütte, Tel. 0 80 26/71 26 4. www.schoenfeldhuetten.de

KARWENDEL



Falkenhütte (Adolf-Sotier-Haus), 1846 m, Sektion Oberland, am Fuße der Lallidererwände. 133 Lager, davon 23 in Zimmern, Winterraum: 8 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober.

Referent: Horst Wels. Hüttenpächter: Familie Fritz Kostenzer. **Telefon 00 43/52 45/2 45.** www.falkenhuetten.at

Sektionen München und Oberland

KARWENDEL



Lamsenjochhütte, 1953 m, Sektion Oberland, an der Lamsenspitze. 96 Lager, davon 24 in Zimmern, Winterraum: 52 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober. Referentin: Brigitte Zollinger, Hüttenpächter: Walter Bliem. Telefon 00 43/52 44/620 63. www.lamsenjochhuette.at

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Stüdlhütte, 2801 m, Sektion Oberland, 106 Lager, bewirtschaftet: Ende Februar bis 10. Mai (je nach Schneelage) und Ende Juni bis Anfang Oktober, Winterraum: 24 Lager, offen. Referent: Ludwig Meier, Hüttenpächter: Georg Oberlohr. Telefon Hütte: 00 43/48 76/82 09, Privat: 82 21. www.stuedlhuette.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Johannishütte, 2121 m, Sektion Oberland, 50 Lager, bewirtschaftet: Anfang März bis Mitte Mai (je nach Schneelage) und Mitte Juni bis Mitte Oktober. Referent: Hans-Werner Dohnke, Hüttenpächter: Leonhard Unterwurzacher. Telefon: 00 43/48 77/51 50. www.johannishuette.at

ZAHMER KAISER



Vorderkaiserfeldenhütte, 1384 m, Sektion Oberland, 95 Lager, davon 35 in Zimmern, Selbstversorgungsraum mit 22 Lagern, ganzjährig bewirtschaftet. Referent: N.N., Hüttenpächter: Familie Mirlach. Telefon: 00 43/53 72/6 34 82. www.vorderkaiserfeldenuette.at

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Heinrich-Schwaiger-Haus, 2802 m, Sektion München, nordwestlich unterhalb des Großen Wiesbachhorns. Von Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftete Hütte mit 83 Schlafplätzen. Telefon 00 43/65 47/86 62. www.heinrich-schwaiger-haus.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Alte Prager Hütte (zurzeit geschlossen)
Neue Prager Hütte, 2796 m (Foto), Sektion Oberland, 98 Lager, davon 62 in Zimmern, bewirtschaftet: Mitte März bis Pfingsten und Juni bis Ende September, Winterraum: 10 Lager, offen. Referent: Florin Kratzer, Hüttenpächter: Julia Steinel, Alex Becker. Telefon: 00 43/676/733 13 00. www.neue-prager-huette.at

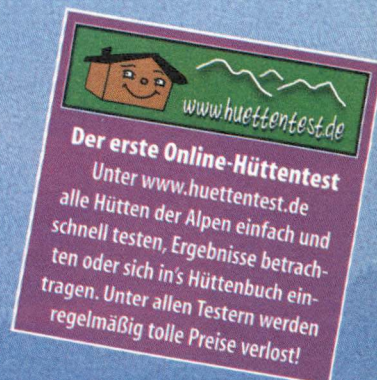
KITZBÜHELER ALPEN



Oberlandhütte, 1014 m, Sektion Oberland, Aschau im Spertental. 73 Lager, davon 34 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, ab 1. Sonntag nach Ostern und im November je 3 Wochen geschlossen. Referent: Reinhardt Kronacker, Hüttenpächter: Familie Franz Schurl. Telefon: 00 43/53 57/81 13. www.oberlandhuette.at

Allgemein zugängliche Hütten

Dies sind Schutzhütten, die wir allen Bergsteigern und Wanderern zur Verfügung stellen. DAV-Mitglieder haben Vorrechte bei der Vergabe der Schlafplätze, Anspruch auf ermäßigte Übernachtungsgebühren und ein preiswertes Bergsteigeressen.



Die unbewirtschafteten Hütten des

WETTERSTEINGEBIRGE



Jubiläumsgrothütte, 2684 m, Sektion München, auf dem Gratverlauf Zugspitze – Hochblassen („Jubiläumsglatz“), etwas westlich der Äußeren Höllentalspitze. Offene Unterstandshütte mit 4 bis 8 Lagern nur für Notfälle. www.jubilaeumsgrothuette.de

BENEDIKTENWANDGRUPPE



Probstalmhütte, 1376 m, Sektion München, oberhalb des Längentalschlusses. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 25 Schlafplätzen. Referent: Henning Strunk. www.probstalmhuette.de

TEGERNSEER BERGE



Gründhütte, 1190 m, Sektion Oberland, am Hirschberg bei Tegernsee. Matratzenlager: 10. Referent: Christian Vogel. www.gruendhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Hütte Hammer, 750 m, Sektion München, in Fischbachau, Ortsteil Hammer, neben dem Haus Hammer (BOB-Haltestelle). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Anton Hirschauer. www.hammerhuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Waxensteinhütte, 1384 m, Sektion München, im Hochwald unterhalb der Nordwand des Großen Waxensteins. Von ca. Anfang Mai bis Oktober zugängliche Selbstversorgerhütte mit maximal 6 Schlafplätzen. Referent: Reinhard Stöckle. www.waxensteinhuette.de

BAD TÖLZ



Haunleiten, 702 m, Sektion Oberland, bei Bad Tölz, Oberfischbach. Betten: 14; Lager: 14. Referent: Sepp Hanel. www.haunleiten.de

BAYERISCHE BLAUBERGE



Bayerische Wildalm, 1450 m, Sektion Oberland, Matratzenlager: 12. Referent: Raimund Mim. www.bayerische-wildalm.de

CHIEMGAUER ALPEN



Gumpertsbergerhütte, 964 m, Sektion München, an der Rauchalm im Hochriesgebiet. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 20 Schlafplätzen. Referent: Rudolf Schermer. www.gumpertsbergerhuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Trögelhütte, 1429 m, Sektion München, im Kreuzeck-/Kreuzwinkl-Pistensgebiet, an der Verzweigung von Olympia- und Kandaharabfahrt. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 32 Schlafplätzen. Referent: Klaus Kellner. www.troeglhuette.de

TEGERNSEER BERGE



Rauhalmhütte, 1400 m, Sektion München, östlich des Seekarkreuzes. Von Oktober bis Mai zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Oskar Meerkötter. www.rauhalmhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Siglhütte, 1335 m, Sektion Oberland, am Wendelstein. Matratzenlager: 14. Referent: Ludwig Kapfinger. www.siglhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Kampenwandhütte, 1550 m, Sektion München, zwischen Kampenwandbahn-Bergstation und Kampenwand-Westgipfel. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen. Referent: Siegfried Pimpi. www.kampenwandhuette.de

MIEMINGER GEBIRGE



Alphaus, 1506 m, Sektion München, im Alptal südseitig unterhalb von Karkopf und Hochwand. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Anton Hirschauer. www.alphaus.at

TEGERNSEER BERGE



Blankensteinhütte (Max-Schaarschmidt-Hütte), 1250 m, Sektion Oberland, am Blankenstein. Matratzenlager: 22. Referent: Lothar Prommersberger. www.blankensteinhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Haus Hammer, 750 m, Sektion München, Talherberge in Fischbachau, Ortsteil Hammer (BOB-Haltestelle). Ganzjährig zugängliches Selbstversorgerhaus mit 22 Zweibettzimmern u. sep. Gruppenraum. Referent: Anton Hirschauer. www.haus-hammer.de

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmooshütte, 1160 m, Sektion München auf der Winklmoosalm. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 30 Schlafplätzen. Referent: Jörg Storch. www.winklmooshuette.de

Sektionen München und Oberland

CHIEMGAUER ALPEN



Winkmoosalm, 1160 m, Sektion Oberland, auf der Winkmoosalm bei Reit im Winkl. Matratzenlager: 16. Referent: Jens Haesner. www.winkmoosalmhuette.de

ZAHMER KAISER



Winkelalm, 1192 m, Sektion Oberland, Zahmer Kaiser, Nordseite, bei Durchholzen. Matratzenlager: 6. Referent: Georg Göttler. www.winkelalm.de

KITZBÜHLER ALPEN



Sonnleitnerhütte, 1532 m, Sektion München, auf der Harlasangeralm an der Südostflanke des Gaisbergs im Spertental. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 15 Schlafplätzen. Referent: Michael Hagsbacher. www.sonnleitnerhuette.de

KARWENDELGEBIRGE



HTG-Reitbichlhütte, 917 m, Sektion Oberland, im Karwendel oberhalb Stans. Matratzenlager: 12. Referent: Max Wallner. www.reitbichlhuette.de

WILDER KAISER



Wegscheidalm, 989 m, Sektion Oberland, im Wilden Kaiser, Südseite, oberhalb Scheffau. Matratzenlager: 13. Referent: Franz Leckenwalter. www.wegscheidalm.de

KITZBÜHLER ALPEN



Dr.-Thomas-Brennauer-Haus, DAV Sektion Regensburg, in Brixen im Thale. Für Mitglieder der Sektion München von Mai bis November bevorzugt zugängliche Selbstversorgerhütte mit 51 Schlafplätzen. Infoblatt erhältlich in der Service-Stelle der Sektion München.

Buchung von Schlafplätzen jeweils nur über die Sektion, der die Hütte gehört (grün = München, blau = Oberland)

KARWENDEL



Aste Reitbichl, 970 m, Sektion Oberland, im Karwendel oberhalb Stans. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 4 Schlafplätzen. Referent: Max Wallner. www.aste-reitbichlhuette.de

KITZBÜHLER ALPEN



Dr.-Erich-Berger-Hütte, 1340 m, Sektion München, westlich des Markbachjochs (Wildschönau). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen. Referent: Hans Kreiling. www.dr-erich-berger-huette.de

TUXER ALPEN



Weertalhütte, Akademische Sektion Innsbruck des ÖAV, Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 10 Schlafplätzen. Nähere Infos (Faltblatt mit Anmeldebogen) in der Service-Stelle der Sektion München.

Unbewirtschaftete Hütten

Die unbewirtschafteten Hütten sind für unsere Mitglieder (Gäste nur im Ausnahmefall) als Bergsteigerstützpunkt eingerichtet. Die Übernachtungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Bitte beachten Sie die verbindlichen Buchungs- und Stornierungsbedingungen, die Sie zusammen mit dem Buchungsantrag in der Service-Stelle erhalten.

Die Anmeldung kann bis zu 4 Monaten vor dem Nutzungszeitraum erfolgen, bzw. 3 Monate, falls weniger als die Hälfte der Besucher Mitglieder der Sektionen München und Oberland sind. Für die Zeit von Weihnachten bis Hl. Drei Könige und an Fasching gelten besondere Anmeldebedingungen. Hierzu bitte Rückfrage in der Service-Stelle.

✓ 24 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen insgesamt 22 eigene Selbstversorgerhütten beider

Sektionen mit heimeliger und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zu Verfügung (siehe Seite 76/77). Und als besonderes Schmankerl: Schnupperbonus

für Neumitglieder, Urlaubs- und Familien-ermäßigung. Rufen Sie uns an!



✓ Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren



Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das know-how für alle Spielarten des Bergsteigens. Bei den ersten Schrit-

ten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter auf lohnenden Kursen und Touren zu interessanten Zielen. Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im März und September in Sondernummern der »alpinwelt« ausgesprochen und im Internet (www.alpenverein-muenchen-oberland.de) ständig aktualisiert

✓ Kinder, Jugend & Familien

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder in Begleitung kostenlos bzw. stark ermäßigte Übernachtungsgebühr!



✓ Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorrechte auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAI, CAF, F.E.D.M.E.)
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk, Tee/wasser
- AV-Schlüssel für Winterräume

✓ Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern, den Service-Stationen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof ausleihen. Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher über die Alpen und weltweite Themen (siehe nächste Seite).

✓ Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

✓ Mitfahrzentrale

Umweltschonend ins Gebirge fahren: unser Mitfahrertelefon für Autofahrer, die bereit sind, jemanden mitzunehmen: 0 89/29 07 09-70; wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen: 0 89/29 07 09-75. Oder im Internet auf der homepage der AGUSSO: www.agusso.de

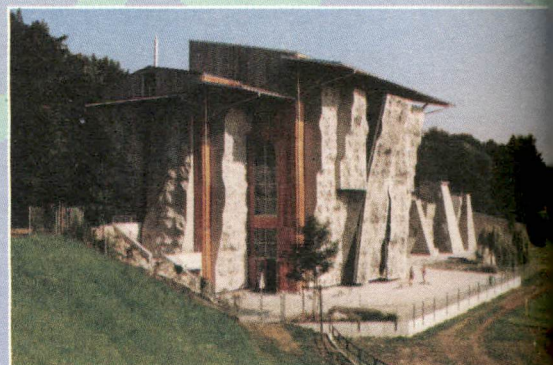
✓ Top Beratung in zwei Service-Stationen

Sektion München am Hauptbahnhof
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
e-mail service@alpenverein-muenchen.de

Sektion Oberland am Isartor
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
e-mail service@dav-oberland.de

✓ Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu verschiedenen Kletteranlagen in und um München: Kletterzentrum München, Kletterhalle im ESV München, Schulsporthalle Nymphenburg, Kletterbrocken Unterschleißheim, Kletterbrücke Emmering oder Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen



ICE FÜR SIE!

DAV-Plus-Mitgliedschaft



✓ Abteilungen & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Ortsgruppen rund um München: Hier finden Sie Anschluss an gleichgesinnte Bergbegeisterte zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis quer durch die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes (siehe Seite 64 bis 69)

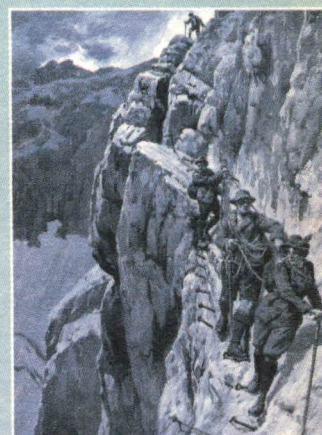


✓ Fitness

Fitness-, (Ski-) Gymnastik- und Krafttraining unter fachkundiger Leitung

✓ Alpine Kultur

Alpines Museum und Alpine Bibliothek des DAV im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel (siehe Seite 26).



✓ Umwelt

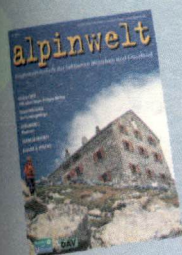
Die Möglichkeit zum Engagement in einem Verein, der für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt aktiv eintritt. So setzt sich z. B. die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland) seit über 20 Jahren mit vielen Aktionen nachhaltig für den Umwelt- und Naturschutz im Gebirge ein

✓ Sicherheit

Alpenvereinsmitglieder haben den höchsten Sicherheitsstandard durch entsprechende Ausbildung und führende Forschung

✓ Information

Viermal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland, auf Wunsch im März und September auch die umfangreichen Veranstaltungsprogramme und alle 2 Monate »Panorama«, die Mitteilungen des DAV



✓ Einkaufsservice im City-Shop

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie in der Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof

✓ Versicherungsschutz

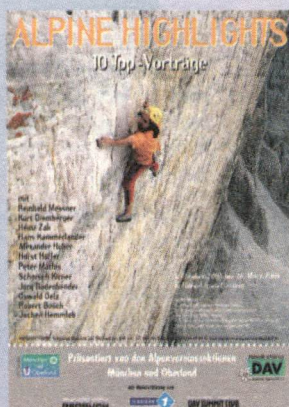
Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des Deutschen Alpenvereins:

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 25.000 EURO
- Unbegrenzte Erstattung unfallbedingter Heilkosten im europäischen Ausland
- Kosten für Verlegung oder Rückholung
- Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
- ASS rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93
- Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG (Versicherungsnr. H 04/55318), Tel. 0 89/51 21 35 31



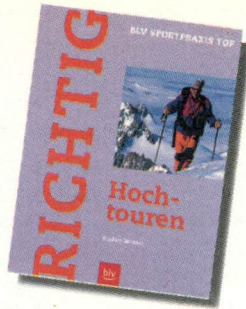
✓ Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, Alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand! Sie haben die Wahl: »Alpine Highlights«, die große Vortragsreihe im Gasteig, und die Sektionsabende bieten Ihnen eine breitgefächerte Themenpalette



Alpine Leihbibliotheken

In den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof kann kosten-
günstig alpine Literatur aus-
geliehen werden. Vorfreude
ist die schönste Freude:
Mit Karten und Führern aus
allen Ecken unserer Alpen
geht die Tourenplanung gleich
viel besser! Viele außeralpine, für Bergsteiger und
Kletterer interessante Gebiete sind ebenfalls abgedeckt.
Bildbände, Lehrbücher und Zeitschriften runden das Angebot ab.



Ausrüstungsverleih

Nicht jeder hat die Möglichkeit, sich
sofort eine komplette Alpin-Aus-
rüstung, z. B. vor einem Kurs, zu-
zulegen. Deshalb können viele
Ausrüstungsgegenstände zu
günstigen Mitgliedsgebühren
entliehen werden: Kletteraus-
rüstung, Hochtourenausrüstung,
Skitourenausrüstung, Kompass,
Höhenmesser u.v.m.



Die Leihformulare gibt's in den
Service-Stellen im Tal und am
Hauptbahnhof, in den Veranstal-
tungsprogramm-Heften und im Internet unter
www.alpenverein-muenchen-oberland.de.

Alpiner Sicherheits-Service (ASS) für DAV-Mitglieder
rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93

Haftpflichtversicherung für DAV-Mitglieder bei der
Generali-Lloyd Versicherungs AG: 0 89/51 21 35 31

Bitte rufen Sie im Schadensfall nur diese Nummern an!

Mitgliedsbeiträge 2004 für Einzel- und Plus-Mitgliedschaft (Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)

		Treubeitrag nach 10 Jahren DAV- A/B-Mitgliedschaft	Treubeitrag nach 20 Jahren DAV- A/B-Mitgliedschaft
Familienbeitrag für die ganze Familie			
● Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind Mit- glied (Voraussetzung: Alle Beiträge wer- den von einem Konto abgebucht).	80 €		
A-Mitglied			
● Vollmitglied ab vollendetem 27. Lebensjahr	60 €	56 €	52 €
B-Mitglied			
● als Ehepartner eines A-Mitgliedes	32 €	30 €	28 €
● Studenten, Schüler vom 27. bis voll- endetem 28. Lebensjahr *	32 €		
● Mitglieder ab 66 Jahre und mit 25 Jahren ununterbrochener DAV-Mitgliedschaft *	32 €		
● aktive Bergwachtmmitglieder *	32 €		
C-Mitglied			
● Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören	32 €		
● Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglie- der/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland	kosten- los		
JUNIOR			
● Mitglieder im Alter von 18. bis vollende- tem 27. Lebensjahr	32 €		
JUGENDMITGLIED**			
● von 15. bis vollendetem 18. Lebensjahr	14 €		
KINDER**			
● bis vollendetem 14. Lebensjahr	5 €		

**Mitglieder, die nicht am
kostengünstigen und
arbeitsparenden Last-
schriftverfahren teil-
nehmen, zahlen einen
Jahresbeitrag, der um
3,-€ höher ist als die
aufgeführten Tarife!**

* nur auf Antrag ** Wenn die Eltern nicht Mitglied in den Sektionen sind

Alpine Auskünfte

Der entscheidende Anruf vor Ihrer Berg- oder Skitour! Telefonservice
und Faxabrufe bei alpinen Fragen nach Wetter, Lawinen, Hütten ...

1. ALPINE AUSKUNFTSSTELLEN

DAV (089) 29 49 40
OeAV 0043 512 58 78 28
AVS 0039 0471 99 99 55
OHM (Chamonix) 0033 450 53 22 08

Tirol 0043 512 -15 88
- Beratung -58 18 39
- Faxabruf -58 09 15
Vorarlberg 0043 5522-15 88

2. LAWINENLAGEBERICHTE

Bayern
Telefonband (089) 9214 -12 10
Telefaxabruf -11 30
BR-Text (Videotext) Seite 646

Italien
Südtirol 0039 0471-27 11 77
- Faxabruf -41 47 79
- Beratung -41 47 40

Schweiz 0041 848 800 187
- Beratung 0041 81 41 70 111

Österreich

Kärnten 0043 463 -536 15 88
- Beratung -620 22 29
Oberösterreich 0043 732 -15 88
Salzburg 0043 662 -15 88
- Faxabruf -80 42 30 33
Steiermark 0043 316 -15 88

Frankreich

0033 836 68 1020
08 36 68 10 20*
Code 08
-3615 METEO oder
-3615 MFNEIGE

3. ALPINE WETTERBERICHTE

Alpenvereinswetterbericht
(für die gesamten Alpen) (089) 29 50 70
Deutscher Wetterdienst

Alpenwetter 0190 11 60-11*
(gleicher Text wie AV-Wetter)
Schweizer Alpen -17*
Ostalpen -18*
Regionalwetter Bayer. Alpen -19*
Gardasee-Region -16*

Alpenwetterbericht in Österreich

Alpenwetter 0900 91 1566-80*
(gleicher Text wie AV-Wetter)
Schweizer Alpen -83*
Ostalpen -82*
Regionalwetter Österreich+Norditalien 81*
Gardasee-Region -84*

Österreich

Persönliche Beratung 0043 512 29 16 00
(Mo-Sa 13:00-18:00 Uhr)

Schweiz

Alpenwetter 0041 848 800 162
Spezialwetter 0900 55 21-38*
Beratung -11*
16 23 33*

NOTRUFNUMMER IN DEN ALPEN

Europäische Notrufnummer 112
in Deutschland auch an Festtelefonen,
außerhalb Deutschlands nur über Mobil-
telefon erreichbar, wird auf die landes-
üblichen Notrufnummern weitergeleitet.

* nur aus dem jeweiligen Land anwählbar

Ja, ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!

Den ausgefüllten Antrag bitte einsenden an: **DAV-Sektion Oberland, Service-Stelle Tal 42, 80331 München**
 oder: **DAV-Sektion München, Service-Stelle Bayerstr. 21, 80335 München**



Herzlich willkommen! Senden Sie uns bitte die nachfolgende Anmeldung ggf. mit **Ausbildungs-/Studienbescheinigung** usw. zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in einer unserer Service-Stellen vorbei. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, muss dem Aufnahmeantrag eine Kopie des Ausweises (mit gültiger Jahresmarke) beiliegen.

Anmeldung

(bei verschiedenen Adressen:
bitte separate Aufnahmeanträge benutzen)

☐ Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:

Name

Mitgliedsnummer

Name

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Geburtsdatum

Telefon dienst.

Telefon priv.

Beruf

email-Adresse

Ich war/bin bereits Mitglied einer anderen alpinen Vereinigung:

☐ nein ☐ ja wenn ja, bei von bis

Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug aller Beträge und Forderungen für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. (Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen Lasten.)

Einzugsermächtigung

Kontonummer

BLZ

Geldinstitut

Unterschrift(en)

(bei Minderjährigen bitte der/die gesetzliche(n) Vertreter)

Datum

Name und Unterschrift des Kontoinhabers

(falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen.

☐ **DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland**

ohne Mehrpreis inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ☒ Zwei Service-Stellen

☒ Zugang zu 19 Selbstversorgerhütten ☒ Ausrüstungsverleih ☒ Alpine Bücherei mit 10.000 Büchern und Karten

☒ Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm

Ohne
Mehr-
preis

☐ Ich möchte nur in der
Sektion Oberland Mitglied werden

☐ Ich möchte nur in der
Sektion München Mitglied werden

Müllberg

Neuerdings interessieren sich immer mehr Leute für Müll. (Sie haben schon richtig gelesen: Müll!) Nein, nicht die Herrschaften, an die Sie jetzt vielleicht denken, die in den Müllcontainern nach Pfandflaschen und sonstigem Wertgut fischen, um ihre Haushaltskasse ein wenig aufzubessern. Sondern vielmehr korrekt und unauffällig gekleidete Leute von der Polizei, zum Beispiel. Die können aus dem Müll, den jemand so im Laufe einer Woche produziert, einige ganz interessante Rückschlüsse auf seine Lebensgewohnheiten ziehen. Und ziehen damit bisweilen sogar die Schlinge um den Hals eines Schurken. Oder Archäologen, noch so ein Beispiel: Die rekonstruieren aus antiken Müllhalden ganze Epochen, erzählen uns anhand unappetitlicher Überreste von den Essgewohnheiten Mozarts und den Hygienemaßnahmen Karls des Großen – auch wenn wir das manchmal lieber gar nicht so genau wissen wollen ...

Schließlich fliehen wir nicht umsonst am Wochenende und bei jeder sonst sich bietenden Gelegenheit hinaus in die Berge, in die freie Natur, an die frische Luft, wo wir noch nicht von den lästigen Überresten unserer Wohlstandsgesellschaft erdrückt und erstickt werden! Doch halt, was ist das? Da haben wir doch tatsächlich mit unserem Teleskopstock eine Plastikhülle aufgespießt. Ehemals Verpackung eines Müsliriegels. Schoko-Nuss.

Aha, ein Liebhaber des herzhaft Süßen, der es mit der Entsorgung seines Mülls und dem aktiven Umweltschutz nicht so genau nimmt. Gegen den Apfelbutzen daneben haben wir ja nichts einzuwenden, der zeugt immerhin von einem gewissen gesunden Ernährungsbewusstsein und verrottet von selbst – rein biologisch abbaubar. Die beiden Zigarettenstummel dagegen werden noch in Jahrhunderten die verdreckte Lunge und den suchtgefährdeten Charakter des hier Rastenden dokumentieren!

An der nächsten Weggabelung werden wir allerdings nachdenklich. Die alten, teilweise verrosteten Wegweiser sind nicht gerade ein Ruhmesblatt unseres Umweltbewusstseins, und an unserer Bergsteigerehre kratzen sie obendrein. Als hätten wir den Weg nicht auch anhand unserer Karte gefunden! Was müssen die Archäologen künftiger Generationen wohl daraus für Rückschlüsse auf unser Orientierungsvermögen ziehen ...?

Der Gipfelanstieg ist mächtig steil und unbequem. Bald schon fließt der Schweiß in Strömen, die Nase tropft, ein Tempo nach dem anderen wird durchnässt und fällt uns – hoppla! – aus der Hosentasche. Aber unser schlechtes Gewissen hält sich in Grenzen, denn schon im nächsten Jahr wird davon samt unseren darin enthaltenen DNA-Spuren nichts mehr zu finden sein.

Endlich am Gipfel angelangt, atmen wir erleichtert auf: Immerhin ist das Gipfelkreuz aus Holz, leicht verrottbar, wenn auch die Gedenktafel ... aber, nun ja, die ist ja auch zum Gedenken geschaffen, wie der Name schon sagt. Während der Blick in die Weite schweift, das Gipfelpanorama nachzeichnet und sehnsüchtig mit fernen Gletschern liebäugelt, kommen wir jedoch schon wieder ins Grübeln. Wie viele Knochen mögen da liegen und von tragischen Unfällen erzählen, wenn das Eis sie irgendwann einmal freigibt?

Wir schütteln diesen unerquicklichen Gedanken schnell ab und machen uns an den Abstieg. Schon nach wenigen Metern beginnen wir zu fluchen: Loses Gestein schichtet sich übereinander und gerät bei jedem unbedachten Schritt aus dem losen Gefüge. Beim Aufstieg nur halb so schlimm, aber im Abstieg ist höchste Konzentration gefordert. Ein einziger Schutthaufen dieser Berg! Wenn doch bloß eine Drahtseilsicherung ... aber da sind wir ja schon wieder beim Thema Müll.

Jutta Schlick



Zeichnung: Sebastian Schrank

Impressum

alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der
Sektionen München und Oberland

Inhaber und Verleger:

Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de
und

Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
service@dav-oberland.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Chefredakteur (verantwortlich):

Frank Martin Siefarth -fms
Siefarth Redaktionsbüro
Destouchesstr. 46, 80803 München
Tel. 0 89/340 293-20, Fax 0 89/340 293-19
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:

Horst Höfler -hh (Feuilleton), Helga Lechler -hl
(Aktuelles, Sektionsgeschehen Oberland), Corinna
Kasper (Aktuelles, Sektionsgeschehen München)

Jugendredaktion:

Christoph Guttenberger, Ulli Heidinger

Redaktionsbeirat:

Peter Dill, Harry Dobner, Dr. Ines Gnettnier -ig,
Christoph Guttenberger, Ulli Heidinger, Herbert
Konnerth -hk, Andi Mohr, Reinolf Reisinger

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Willi Brugglehner, Martinus Fesq-Martin, Dr. Ines
Gnettnier, Uwe Grinzinger, Michael Kleider, Herbert
Konnerth, Jutta Schlick, Andreas Sippel

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen
München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit
und Vollständigkeit aller Angaben wird keine
Gewähr übernommen.

Anzeigenleitung:

Atlas Verlag und Werbung GmbH,
Schleißheimer Str. 141, 80797 München,
Tel. 0 89/552 41-0, Fax 0 89/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung:
Thomas Obermaier (verantwortlich) (-272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Tanja Karg (-245)
Anzeigenpreisliste Nr. 4 (ab 01.01.2003)

Konzeption & Gestaltung:

Agentur Brauer, München

Druck:

Baumann Druck GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Str. 5, 95326 Kulmbach

Papier: 100% Recyclingpapier

Auflage: 75.000

Postvertriebsstück: B 42030, Gebühr bezahlt

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich, jeweils in der ersten Woche von
März, Juni, September und Dezember.
Die Zeitschrift wird allen Mitgliedern der Sektionen
München und Oberland im Rahmen der Mitgliedschaft
ohne weitere Bezugsgebühr zugestellt.
Die Sommer- und Winterveranstaltungsprogramme
erscheinen als Sondernummern Ende März und
Ende September.

Heft 3/2004 erscheint am 01.09.2004

Redaktionsschluss: 19.07.2004

Gewinn im Schlaf!

Sechs für Fünf!

Fünfmal auf einer Hütte der DAV-Sektionen München und Oberland übernachten – und fürs nächste Jahr gibt's einen Übernachtungsgutschein gratis!

5 Schlafkarten mit Hüttenstempel sammeln, aufkleben und gewinnen:

1 Daunenschlafsack von Mountain Equipment, 1 Deuter-Tourenrucksack, 1 Paar Leki-Teleskopstöcke sowie weitere attraktive Preise.

Einsendeschluss: 31.10.2004

Schlafkarten von folgenden Hütten sind für das Gewinnspiel gültig:
Münchner Haus, Knorrhütte, Reintalangerhütte, Höllentalangerhütte, Albert-Link-Hütte, Schönfeldhütte, Riesenhütte, Watzmannhaus, Falkenhütte, Lamsenjochhütte, Vorderkaiserfeldenhütte, Oberlandhütte, Stüdlhütte, Heinrich-Schwaiger-Haus, Johannishütte, Neue Prager Hütte



Teilnahmekarten erhalten Sie beim Hüttenwirt oder in den Service-Stellen der Sektionen

Schlafkarten immer vom Hüttenwirt aushändigen lassen und aufbewahren – als Nachweis für die Reisegepäckversicherung





NEVER STOP EXPLORING
MOMENTUM.

 FLIGHT SERIES

Die Flight Series™ steht für extrem leichte, vielseitig einsetzbare Bekleidung, Equipment und Schuhe von The North Face. Die Kollektion – wie immer von unseren Athleten getestet – wurde speziell für sportliche Eintages- und Wochenendtouren entwickelt, bei denen niedriges Gewicht und geringes Packvolumen besonders entscheidende Kriterien sind.

Website mit Händlerverzeichnis: www.thenorthface.com

The North Face

Deutschland und Österreich:

Tel. +49.89.32455722, Fax +49.89.32455723, E-Mail thenorthface_info_de@vfc.com

Schweiz:

Tel. +41.1.3884121, Fax +41.1.3822076, E-Mail info@icon-outdoor.ch

**THE
NORTH
FACE**



NEVER STOP EXPLORING

www.thenorthface.com